

Produkthandbuch



item Servo Positioning Controller C 1-Serie *designed for Functional Safety*

Originalbetriebsanleitung

Urheberrechte

© 2016 item Industrietechnik GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Die Informationen und Angaben in diesem Dokument sind nach bestem Wissen zusammengestellt worden. Trotzdem können abweichende Angaben zwischen dem Dokument und dem Produkt nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. Für die Geräte und zugehörige Programme in der dem Kunden überlassenen Fassung gewährleistet item den vertragsgemäßen Gebrauch in Übereinstimmung mit der Nutzerdokumentation. Im Falle erheblicher Abweichungen von der Nutzerdokumentation ist item zur Nachbesserung berechtigt und, soweit diese nicht mit unangemessen Aufwand verbunden ist, auch verpflichtet. Eine eventuelle Gewährleistung erstreckt sich nicht auf Mängel, die durch Abweichen von den für das Gerät vorgesehenen und in der Nutzerdokumentation angegebenen Einsatzbedingungen verursacht werden.

item übernimmt keine Gewähr dafür, dass die Produkte den Anforderungen und Zwecken des Erwerbers genügen oder mit anderen von ihm ausgewählten Produkten zusammenarbeiten. item übernimmt keine Haftung für Folgeschäden, die im Zusammenwirken der Produkte mit anderen Produkten oder aufgrund unsachgemäßer Handhabung an Maschinen oder Anlagen entstehen.

item behält sich das Recht vor, das Dokument oder das Produkt ohne vorherige Ankündigung zu ändern, zu ergänzen oder zu verbessern.

Dieses Dokument darf weder ganz noch teilweise ohne ausdrückliche Genehmigung des Urhebers in irgendeiner Form reproduziert oder in eine andere natürliche oder maschinenlesbare Sprache oder auf Datenträger übertragen werden, sei es elektronisch, mechanisch, optisch oder auf andere Weise.

Warenzeichen

Alle Produktnamen in diesem Dokument können eingetragene Warenzeichen sein. Alle Warenzeichen in diesem Dokument werden nur zur Identifikation des jeweiligen Produkts verwendet.

item Motion Soft[®] ist ein eingetragenes Warenzeichen der item Industrietechnik GmbH.

Revisionsinformation	
Ersteller:	item Industrietechnik GmbH
Handbuchname:	Produkt Handbuch „item Servo Positioning Controller C 1-Serie“
Dateiname:	P-HB_item Steuerung_C1_5p0_DE_bearbeitet_NEU.docx
Version 5.0	November 2016

INHALTSVERZEICHNIS:

1	ALLGEMEINES	13
1.1	Dokumentation.....	13
1.2	Lieferumfang	14
2	SICHERHEITSHINWEISE FÜR ELEKTRISCHE ANTRIEBE UND STEUERUNGEN	15
2.1	Verwendete Symbole.....	15
2.2	Allgemeine Hinweise.....	16
2.3	Gefahren durch falschen Gebrauch	18
2.4	Sicherheitshinweise	19
2.4.1	Allgemeine Sicherheitshinweise.....	19
2.4.2	Sicherheitshinweise bei Montage und Wartung.....	21
2.4.3	Schutz gegen Berühren elektrischer Teile	23
2.4.4	Schutz durch Schutzkleinspannung (PELV) gegen elektrischen Schlag.....	24
2.4.5	Schutz vor gefährlichen Bewegungen	24
2.4.6	Schutz gegen Berühren heißer Teile.....	25
2.4.7	Schutz bei Handhabung und Montage.....	26
3	PRODUKTBESCHREIBUNG	27
3.1	Allgemeines.....	27
3.2	Stromversorgung.....	30
3.2.1	AC Einspeisung einphasig mit aktiver PFC.....	30
3.2.1.1	Verhalten beim Einschalten	30
3.2.1.2	Verhalten bei Normalbetrieb und Regelungseigenschaften	31
3.2.2	Zwischenkreiskopplung, DC Einspeisung.....	32
3.2.2.1	Zwischenkreiskopplung.....	32
3.2.2.2	DC-Einspeisung	32
3.2.3	Netzabsicherung.....	32
3.3	Bremschopper.....	33
3.4	Kommunikationsschnittstellen.....	33
3.4.1	Serielle-Schnittstelle [X5].....	34
3.4.2	USB-Schnittstelle [X19]	34
3.4.3	UDP-Schnittstelle [X18]	34
3.4.4	CAN-Schnittstelle [X4].....	34

3.4.5	Technologiemodul: PROFIBUS	35
3.4.6	Technologiemodul: EtherCAT	35
3.4.7	I/O-Funktionen und Gerätesteuerung	35
4	TECHNISCHE DATEN.....	36
4.1	Allgemeine Technische Daten.....	36
4.2	Bedien- und Anzeigeelemente.....	37
4.3	Versorgung [X9].....	38
4.4	Motoranschluss [X6].....	40
4.4.1	Stromderating.....	41
4.5	Winkelgeberanschluss [X2A].....	45
4.5.1	Resolveranschluss [X2A].....	46
4.6	Kommunikationsschnittstellen.....	47
4.6.1	RS232 [X5]	47
4.6.2	USB [X19].....	47
4.6.3	Ethernet [X18].....	47
4.6.4	CAN-Bus [X4].....	47
4.6.5	SD-/MMC-Karte	48
4.6.6	I/O-Schnittstelle [X1]	48
4.6.7	Inkrementalgeber-Eingang [X10].....	49
4.6.8	Inkrementalgeber-Ausgang [X11]	50
5	FUNKTIONSÜBERSICHT	51
5.1	Motoren.....	51
5.1.1	Synchronservomotoren	51
5.1.2	Linearmotoren.....	51
5.2	Funktionen der item Servo Positioning Controller C 1-Serie.....	52
5.2.1	Kompatibilität.....	52
5.2.2	Pulsweitenmodulation (PWM)	52
5.2.3	Sollwertmanagement	53
5.2.4	Drehmomentengeregelter Betrieb.....	53
5.2.5	Drehzahl geregelter Betrieb	53
5.2.6	Drehmomentbegrenzte Drehzahlregelung.....	54
5.2.7	Synchronisierung auf externe Taktquellen	54

5.2.8	Lastmomentkompensation bei Vertikalachsen	55
5.2.9	Positionierung und Lageregelung	55
5.2.10	Synchronisation, elektronisches Getriebe	55
5.2.11	Bremsenmanagement.....	55
5.3	Positioniersteuerung	56
5.3.1	Übersicht.....	56
5.3.2	Relative Positionierung.....	57
5.3.3	Absolute Positionierung.....	57
5.3.4	Fahrprofilgenerator	57
5.3.5	Referenzfahrt.....	58
5.3.6	Positioniersequenzen	58
5.3.7	Optionaler Halt-Eingang.....	59
5.3.8	Bahnsteuerung mit Linearinterpolation.....	59
5.3.9	Zeitsynchronisierte Mehrachspositionierung.....	60
6	FUNKTIONALE SICHERHEITSTECHNIK	61
6.1	Allgemeines	61
6.1.1	DIP-Schalter	62
6.1.2	Belegung des DIP-Schalters	63
6.2	Integrierte Sicherheitstechnik (schematische Darstellung).....	65
6.3	Modulvarianten	66
6.3.1	FBA-Modul	66
6.3.2	FSM 2.0 – STO (Safe Torque Off)	67
7	MECHANISCHE INSTALLATION	68
7.1	Wichtige Hinweise	68
7.2	Geräteansicht	70
7.3	Montage	72
8	ELEKTRISCHE INSTALLATION	73
8.1	Belegung der Steckverbinder.....	73
8.2	item C 1-Serie Gesamtsystem	74
8.3	Anschluss: Spannungsversorgung [X9]	76
8.3.1	Ausführung am Gerät [X9]	76

8.3.2	Gegenstecker [X9]	76
8.3.3	Steckerbelegung [X9]	77
8.3.4	Art und Ausführung des Kabels [X9]	77
8.3.5	Anschlussinweise [X9]	78
8.4	Anschluss: Motor [X6]	79
8.4.1	Ausführung am Gerät [X6]	79
8.4.2	Gegenstecker [X6]	79
8.4.3	Steckerbelegung [X6]	80
8.4.4	Art und Ausführung des Kabels [X6]	80
8.4.5	Anschlussinweise [X6]	81
8.5	Anschluss: I/O-Kommunikation [X1]	83
8.5.1	Ausführung am Gerät [X1]	85
8.5.2	Gegenstecker [X1]	85
8.5.3	Steckerbelegung [X1]	86
8.5.4	Art und Ausführung des Kabels [X1]	87
8.5.5	Anschlussinweise [X1]	87
8.6	Anschluss: Resolver [X2A]	88
8.6.1	Ausführung am Gerät [X2A]	88
8.6.2	Gegenstecker [X2A]	88
8.6.3	Steckerbelegung [X2A]	88
8.6.4	Art und Ausführung des Kabels [X2A]	89
8.6.5	Anschlussinweise [X2A]	89
8.7	Anschluss: CAN-Bus [X4]	90
8.7.1	Ausführung am Gerät [X4]	90
8.7.2	Gegenstecker [X4]	90
8.7.3	Steckerbelegung [X4]	90
8.7.4	Art und Ausführung des Kabels [X4]	91
8.7.5	Anschlussinweise [X4]	91
8.8	Anschluss: RS232/COM [X5]	93
8.8.1	Ausführung am Gerät [X5]	93
8.8.2	Gegenstecker [X5]	93
8.8.3	Steckerbelegung [X5]	93
8.8.4	Art und Ausführung des Kabels [X5]	94

8.8.5	Anschluss Hinweise [X5].....	94
8.9	Anschluss: USB [X19].....	95
8.9.1	Ausführung am Gerät [X19].....	95
8.9.2	Gegenstecker [X19].....	95
8.9.3	Pinbelegung [X19]	95
8.9.4	Art und Ausführung des Kabels [X19].....	95
8.10	SD/MMC-Karte.....	96
8.10.1	Unterstützte Kartentypen	96
8.10.2	Unterstützte Funktionen	96
8.10.3	Unterstützte Dateisysteme.....	96
8.10.4	Dateinamen.....	96
8.10.5	Pinbelegung SD/MMC-Karte	97
8.10.6	BOOT-DIP-Schalter	98
8.11	Hinweise zur sicheren und EMV-gerechten Installation.....	99
8.11.1	Erläuterungen und Begriffe.....	99
8.11.2	Allgemeines zur EMV.....	99
8.11.3	EMV-Bereiche: Erste und zweite Umgebung.....	99
8.11.4	EMV-gerechte Verkabelung.....	100
8.11.5	Betrieb mit langen Motorkabeln.....	101
8.11.6	ESD-Schutz.....	102
9	ZUSATZANFORDERUNGEN AN DIE SERVOREGLER BETREFFEND UL-ZULASSUNG.....	103
9.1	Netzabsicherung.....	103
9.2	Verdrahtungsanforderungen und Umgebungsbedingungen.....	103
9.3	Motortemperaturfühler	103
10	INBETRIEBNAHME.....	104
10.1	Generelle Anschluss Hinweise.....	104
10.2	Werkzeug / Material.....	104
10.3	Motor anschließen.....	104
10.4	item Servo Positioning Controller C 1-Serie an die Stromversorgung anschließen	105
10.5	PC anschließen (serielle Schnittstelle).....	105
10.6	PC anschließen (USB-Schnittstelle, alternativ)	105

10.7	Betriebsbereitschaft überprüfen.....	105
11	SERVICEFUNKTIONEN UND STÖRUNGSMELDUNGEN.....	107
11.1	Schutz- und Servicefunktionen.....	107
11.1.1	Übersicht.....	107
11.1.2	Überstrom- und Kurzschlussüberwachung.....	107
11.1.3	Überspannungsüberwachung für den Zwischenkreis.....	108
11.1.4	Temperaturüberwachung für den Kühlkörper.....	108
11.1.5	Überwachung des Motors.....	108
11.1.6	I ² t-Überwachung.....	108
11.1.7	Leistungsüberwachung für den Bremschopper.....	109
11.1.8	I ² t-Überwachung für die PFC-Stufe.....	109
11.1.9	Inbetriebnahme-Status.....	109
11.1.10	Schnellentladung des Zwischenkreises.....	109
11.1.11	Betriebsstundenzähler.....	109
11.2	Betriebsart- und Störungsmeldungen.....	110
11.2.1	Betriebsart- und Fehleranzeige.....	110
11.2.2	Fehlermeldungen.....	111
12	TECHNOLOGIEMODULE.....	150
12.1	PROFIBUS-DP-Interface.....	150
12.1.1	Produktbeschreibung.....	150
12.1.2	Technische Daten.....	150
12.1.3	Steckerbelegung und Kabelspezifikationen.....	152
12.1.3.1	Steckerbelegung.....	152
12.1.3.2	Gegenstecker.....	152
12.1.3.3	Art und Ausführung des Kabels.....	152
12.1.4	Terminierung und Busabschlusswiderstände.....	153
12.2	EtherCAT.....	154
12.2.1	Produktbeschreibung.....	154
12.2.2	Kenndaten des Technologiemoduls EtherCAT.....	154
12.2.3	Technische Daten.....	155
12.2.4	Anzeigeelemente.....	155
12.2.5	EtherCAT-Interface.....	156
12.3	Allgemeine Installationshinweise für Technologiemodule.....	157

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1:	Typenschlüssel.....	27
Abbildung 2:	Schematischer Aufbau der PFC-Stufe	31
Abbildung 3:	Leistungskennlinie der PFC-Stufe.....	39
Abbildung 4:	Regelstruktur der item C 1-Serie	52
Abbildung 5:	Fahrprofile beim item Servo Positioning Controller C 1-Serie	57
Abbildung 6:	Wegprogramm	58
Abbildung 7:	Lineare Interpolation zwischen zwei Datenwerten.....	59
Abbildung 8:	Schematische Darstellung der integrierten Sicherheitstechnik.....	65
Abbildung 9:	FBA-Modul: Frontansicht	66
Abbildung 10:	item Servo Positioning Controller C 1-Serie: Einbaufreiraum	69
Abbildung 11:	Servopositionierregler C 1-02: Ansicht vorne.....	70
Abbildung 12:	Servopositionierregler C 1-02: Ansicht oben.....	71
Abbildung 13:	Servopositionierregler C 1-02: Ansicht unten	71
Abbildung 14:	item Servo Positioning Controller C 1-Serie: Befestigungsplatte.....	72
Abbildung 15:	Anschluss an die Versorgungsspannung und den Motor	73
Abbildung 16:	Gesamtaufbau item C 1-Serie mit Motor und PC	75
Abbildung 17:	Versorgung [X9].....	78
Abbildung 18:	Motoranschluss [X6].....	81
Abbildung 19:	Anschalten einer Haltebremse mit hohem Strombedarf (> 1 A) an das Gerät	82
Abbildung 20:	Prinzipschaltbild Anschluss [X1].....	84
Abbildung 21:	Steckerbelegung: Resolveranschluss [X2A].....	89
Abbildung 22:	Verkabelungsbeispiel für CAN-Bus.....	91
Abbildung 23:	Integrierter CAN-Abschlusswiderstand	92
Abbildung 24:	Steckerbelegung: RS232-Nullmodemkabel [X5]	94
Abbildung 25:	Pinbelegung: USB-Schnittstelle [X19], Frontansicht.....	95
Abbildung 26:	Pinbelegung: SD-/MMC-Karte.....	97
Abbildung 27:	PROFIBUS-DP-Interface: Ansicht vorne.....	151
Abbildung 28:	PROFIBUS-DP-Interface: Beschaltung mit externen Abschlusswiderständen.....	153
Abbildung 29:	EtherCAT-Modul: Ansicht vorne	155
Abbildung 30:	Servopositionierregler mit eingebautem Technologiemodul.....	157

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1:	Lieferumfang.....	14
Tabelle 2:	Steckersatz: POWER-Connector	14
Tabelle 3:	Steckersatz: DSUB-Connector.....	14
Tabelle 4:	Steckersatz: Shield-Connector	14
Tabelle 5:	Technische Daten: Umgebungsbedingungen und Qualifikation	36
Tabelle 6:	Technische Daten: Abmessung und Gewicht.....	36
Tabelle 7:	Technische Daten: Kabeldaten	37
Tabelle 8:	Technische Daten: Motortemperaturüberwachung.....	37
Tabelle 9:	Anzeigeelemente und RESET-Taster	37
Tabelle 10:	Technische Daten: Leistungsdaten [X9].....	38
Tabelle 11:	Technische Daten: Interner Bremswiderstand [X9].....	38
Tabelle 12:	Technische Daten: Externer Bremswiderstand [X9].....	38
Tabelle 13:	Leistungsdaten der PFC-Stufe	39
Tabelle 14:	Technische Daten: Motoranschluss [X6].....	40
Tabelle 15:	Controller C 1-02: Bemessungsströme für Umgebungstemperatur $\leq 40\text{ }^{\circ}\text{C}$	41
Tabelle 16:	Controller C 1-05: Bemessungsströme für Umgebungstemperatur $\leq 40\text{ }^{\circ}\text{C}$	42
Tabelle 17:	Controller C 1-08: Bemessungsströme für blockierten oder langsam drehenden Motor (f_{el}) $\leq 2\text{ Hz}$ und Umgebungstemperatur $\leq 40\text{ }^{\circ}\text{C}$	43
Tabelle 18:	Controller C 1-08: Bemessungsströme für drehenden Motor (f_{el}) $\geq 3\text{ Hz}$ und Umgebungstemperatur $\leq 40\text{ }^{\circ}\text{C}$	44
Tabelle 19:	Technische Daten: Resolver [X2A].....	46
Tabelle 20:	Technische Daten: Resolverinterface [X2A]	46
Tabelle 21:	Technische Daten: RS232 [X5]	47
Tabelle 22:	Technische Daten: USB [X19].....	47
Tabelle 23:	Technische Daten: Ethernet [X18]	47
Tabelle 24:	Technische Daten: CAN-Bus [X4]	47
Tabelle 25:	Technische Daten: SD-/MMC-Karte	48
Tabelle 26:	Technische Daten: Digitale Ein- und Ausgänge [X1].....	48
Tabelle 27:	Technische Daten: Analoge Ein- und Ausgänge [X1]	49
Tabelle 28:	Technische Daten: Inkrementalgeber-Eingang [X10]	49
Tabelle 29:	Technische Daten: Inkrementalgeber-Ausgang [X11].....	50
Tabelle 30:	Ausgangsspannung an den Motorklemmen bei einer Zwischenkreisspannung (U_{zk}) von 360 V.....	52
Tabelle 31:	Tabellarische Gesamtübersicht der Funktionszuordnung der DIP-Schalter	62

Tabelle 32:	Feldbusspezifische Funktionszuordnung der DIP-Schalter	64
Tabelle 33:	Steckerbelegung: [X9].....	77
Tabelle 34:	Steckerbelegung: [X6].....	80
Tabelle 35:	Steckerbelegung: I/O-Kommunikation [X1]	86
Tabelle 36:	Steckerbelegung: [X2A].....	88
Tabelle 37:	Steckerbelegung: CAN-Bus [X4].....	90
Tabelle 38:	Steckerbelegung: RS232-Schnittstelle [X5].....	93
Tabelle 39:	Pinbelegung: USB-Schnittstelle [X19].....	95
Tabelle 40:	Pinbelegung: SD-Karte	97
Tabelle 41:	Pinbelegung: MMC-Karte	97
Tabelle 42:	EMV-Anforderungen: Erste und zweite Umgebung.....	100
Tabelle 43:	Betriebsart- und Fehleranzeige	110
Tabelle 44:	Fehlermeldungen.....	112
Tabelle 45:	Technische Daten: PROFIBUS-DP-Interface: Umgebungsbedingungen, Abmessungen und Gewicht.....	150
Tabelle 46:	Technische Daten: PROFIBUS-DP-Interface: Schnittstellen und Kommunikation	151
Tabelle 47:	Steckerbelegung: PROFIBUS-DP-Interface	152
Tabelle 48:	Technische Daten: EtherCAT-Modul: Umgebungsbedingungen, Abmessungen und Gewicht.....	155
Tabelle 49:	Anzeigeelemente	155
Tabelle 50:	Signalpegel und Differenzspannung.....	156

1 Allgemeines

1.1 Dokumentation

Dieses Produkthandbuch dient dem sicheren Arbeiten mit den item Servo Positioning Controller C 1-Series. Es enthält Sicherheitshinweise, die beachtet werden müssen.

Weitergehende Informationen finden sich in folgenden Handbüchern zur item C Serie Produktfamilie:

- **Produkthandbuch „item Servo Positioning Controller C 3-Series“:** Beschreibung der technischen Daten und der Gerätefunktionalität sowie Hinweise zur Installation und Betrieb des item Servo Positioning Controller C 3-05 und C 3-10.
- **Produkthandbuch „FSM 2.0 – STO“:** Beschreibung der technischen Daten und der Gerätefunktionalität sowie Hinweise zur Installation und Betrieb des FSM 2.0 – STO.
- **PROFIBUS-Handbuch „item Servo Positioning Controller C Series“:** Beschreibung des implementierten PROFIBUS-DP Protokolls.
- **CANopen-Handbuch „item Servo Positioning Controller C Series“:** Beschreibung des implementierten CANopen Protokolls gemäß DSP402.
- **EtherCAT-Handbuch „item Servo Positioning Controller C Series“:** Beschreibung des implementierten EtherCAT Protokolls (CoE).

Diese Dokumente stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung (<http://www.item24.com>).

Zertifikate und Konformitätserklärungen zu den in diesem Handbuch beschriebenen Produkten können unter <http://www.item24.com> angefordert werden.

Die Umsetzung der gesamten Softwarefunktionalität der item Servo Positioning Controller C Series wird im Rahmen eines schrittweisen Entwicklungsprozesses umgesetzt.

In dieser Version des Produkthandbuches sind die Funktionen der Firmwareversion 4.1.7001.1.1 beschrieben.

1.2 Lieferumfang

Die Lieferung umfasst:

Tabelle 1: Lieferumfang

1x	item Servo Positioning Controller C 1-Series			
	Typ	C 1-02	C 1-05	C 1-08
	item-Bestellnummer	0.0.668.62	0.0.668.63	0.0.668.64

Der Gegenstecker für Leistungsanschlüsse gehört zum Lieferumfang. Der Gegenstecker für Steuer- oder Drehgeberanschlüsse, sowie für den Schirmanschluss gehören nicht zum Standard Lieferumfang. Sie können jedoch als Zubehör bestellt werden:

Tabelle 2: Steckersatz: POWER-Connector

1x	Steckersatz: POWER-Connector Dieser Steckersatz beinhaltet die Gegenstecker für folgende Anschlüsse: - Spannungsversorgung [X9] - Motoranschluss [X6]			
	Typ	C 1-02	C 1-05	C 1-08
	item-Bestellnummer	auf Anfrage erhältlich		auf Anfrage erhältlich

Tabelle 3: Steckersatz: DSUB-Connector

1x	Steckersatz: DSUB-Connector Dieser Steckersatz beinhaltet die Gegenstecker für folgende Anschlüsse: - I/O-Schnittstelle [X1] - Winkelgeberanschluss [X2A] - Winkelgeberanschluss [X2B] - CAN-Feldbusschnittstelle [X4] - Inkrementalgeber-Eingang [X10] - Inkrementalgeber-Ausgang [X11]			
	Typ	C 1-02	C 1-05	C 1-08
	item-Bestellnummer	auf Anfrage erhältlich		

Tabelle 4: Steckersatz: Shield-Connector

1x	Steckersatz: Shield-Connector Dieser Steckersatz beinhaltet zwei Schirmklemmen (SK14)			
	Typ	C 1-02	C 1-05	C 1-08
	item-Bestellnummer	0.0.668.19		

2 Sicherheitshinweise für elektrische Antriebe und Steuerungen

2.1 Verwendete Symbole



Information

Wichtige Informationen und Hinweise.



Vorsicht!

Die Nichtbeachtung kann hohe Sachschäden zur Folge haben.



GEFAHR!

Die Nichtbeachtung kann **Sachschäden** und **Personenschäden** zur Folge haben.



Vorsicht! **Lebensgefährliche Spannung.**

Hinweis auf eine eventuell auftretende lebensgefährliche Spannung.

2.2 Allgemeine Hinweise

Bei Schäden infolge von Nichtbeachtung der Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung übernimmt die item Industrietechnik GmbH keine Haftung.



Vor der Inbetriebnahme sind die *Sicherheitshinweise für elektrische Antriebe und Steuerungen* ab Seite 15 und das *Kapitel 8.11 Hinweise zur sicheren und EMV-gerechten Installation* ab Seite 99 durchzulesen.

Wenn die Dokumentation in der vorliegenden Sprache nicht einwandfrei verstanden wird, bitte beim Lieferanten anfragen und diesen informieren.

Der einwandfreie und sichere Betrieb des Servopositionierreglers setzt den sachgemäßen und fachgerechten Transport, die Lagerung, die Montage, die Projektierung, unter der Beachtung der Risiken und Schutz- und Notfallmaßnahmen und die Installation sowie die sorgfältige Bedienung und die Instandhaltung voraus.

Für den Umgang mit elektrischen Anlagen ist ausschließlich ausgebildetes und qualifiziertes Personal einzusetzen:

AUSGEBILDETES UND QUALIFIZIERTES PERSONAL

im Sinne dieses Produkthandbuches bzw. der Warnhinweise auf dem Produkt selbst sind Personen, die mit der Projektierung, der Aufstellung, der Montage, der Inbetriebsetzung und dem Betrieb des Produktes sowie mit allen Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen gemäß dieser Betriebsanleitung ausreichend vertraut sind und über die ihrer Tätigkeit entsprechenden Qualifikationen verfügen:

- Ausbildung und Unterweisung bzw. Berechtigung, Geräte/Systeme gemäß den Standards der Sicherheitstechnik ein- und auszuschalten, zu erden und gemäß den Arbeitsanforderungen zweckmäßig zu kennzeichnen.
- Ausbildung oder Unterweisung gemäß den Standards der Sicherheitstechnik in Pflege und Gebrauch angemessener Sicherheitsausrüstung.
- Schulung in Erster Hilfe.

Die nachfolgenden Hinweise sind vor der ersten Inbetriebnahme der Anlage zur Vermeidung von Körperverletzungen und/oder Sachschäden zu lesen:



Diese Sicherheitshinweise sind jederzeit einzuhalten.



Versuchen Sie nicht, den Servopositionierregler zu installieren oder in Betrieb zu nehmen, bevor Sie nicht alle Sicherheitshinweise für elektrische Antriebe und Steuerungen in diesem Dokument sorgfältig durchgelesen haben. Diese Sicherheitsinstruktionen und alle anderen Benutzerhinweise sind vor jeder Arbeit mit dem Servopositionierregler durchzulesen.



Sollten Ihnen keine Benutzerhinweise für den Servopositionierregler zur Verfügung stehen, wenden Sie sich an Ihren zuständigen Vertriebsrepräsentanten. Verlangen Sie die unverzügliche Übersendung dieser Unterlagen an den oder die Verantwortlichen für den sicheren Betrieb des Servopositionierreglers.



Bei Verkauf, Verleih und/oder anderweitiger Weitergabe des Servopositionierreglers sind diese Sicherheitshinweise ebenfalls mitzugeben.



Ein Öffnen des Servopositionierreglers durch den Betreiber ist aus Sicherheits- und Gewährleistungsgründen nicht zulässig.



Die Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion des Servopositionierreglers ist eine fachgerechte Projektierung!



GEFAHR!

Unsachgemäßer Umgang mit dem Servopositionierregler und Nichtbeachten der hier angegebenen Warnhinweise sowie unsachgemäße Eingriffe in die Sicherheitseinrichtung können zu Sachschaden, Körperverletzung, elektrischem Schlag oder im Extremfall zum Tod führen.

2.3 Gefahren durch falschen Gebrauch



GEFAHR!

Hohe elektrische Spannung und hoher Arbeitsstrom!
Lebensgefahr oder schwere Körperverletzung durch elektrischen Schlag!



GEFAHR!

Hohe elektrische Spannung durch falschen Anschluss!
Lebensgefahr oder Körperverletzung durch elektrischen Schlag!



GEFAHR!

Heiße Oberflächen auf Gerätegehäuse möglich!
Verletzungsgefahr! Verbrennungsgefahr!



GEFAHR!

Gefahrbringende Bewegungen!

Lebensgefahr, schwere Körperverletzung oder Sachschaden durch unbeabsichtigte Bewegungen der Motoren!

2.4 Sicherheitshinweise

2.4.1 Allgemeine Sicherheitshinweise



Der Servopositionierregler entspricht der Schutzart IP20, sowie dem Verschmutzungsgrad 2. Es ist darauf zu achten, dass die Umgebung dieser Schutzart und diesem Verschmutzungsgrad entspricht.



Nur vom Hersteller zugelassene Zubehör- und Ersatzteile verwenden.



Die Servopositionierregler müssen entsprechend den EN-Normen und VDE-Vorschriften so an das Netz angeschlossen werden, dass sie mit geeigneten Freischaltmitteln (z.B. Hauptschalter, Schütz, Leistungsschalter) vom Netz getrennt werden können.



Der Servopositionierregler kann mit einem allstromsensitiven FI-Schutzschalter Typ B (RCD = Residual Current protective Device) 300 mA abgesichert werden.



Zum Schalten der Steuerkontakte sollten vergoldete Kontakte oder Kontakte mit hohem Kontaktdruck verwendet werden.



Vorsorglich müssen Entstörmaßnahmen für Schaltanlagen getroffen werden, wie z.B. Schütze und Relais mit RC-Gliedern bzw. Dioden beschalten.



Es sind die Sicherheitsvorschriften und -bestimmungen des Landes, in dem das Gerät zur Anwendung kommt, zu beachten.



Die in der Produktdokumentation angegebenen Umgebungsbedingungen müssen eingehalten werden. Sicherheitskritische Anwendungen sind nicht zugelassen, sofern sie nicht ausdrücklich vom Hersteller freigegeben werden.



Die Hinweise für eine EMV-gerechte Installation sind in dem *Kapitel 8.11 Hinweise zur sicheren und EMV-gerechten Installation* (Seite 99) zu entnehmen. Die Einhaltung der durch die nationalen Vorschriften geforderten Grenzwerte liegt in der Verantwortung der Hersteller der Anlage oder Maschine.



Die technischen Daten, die Anschluss- und Installationsbedingungen für den Servopositionierregler sind aus diesem Produkthandbuch zu entnehmen und unbedingt einzuhalten.



GEFAHR!

Es sind die Allgemeinen Errichtungs- und Sicherheitsvorschriften für das Arbeiten an Starkstromanlagen (z.B. DIN, VDE, EN, IEC oder andere nationale und internationale Vorschriften) zu beachten.

Nichtbeachtung können Tod, Körperverletzung oder erheblichen Sachschaden zur Folge haben.

**Ohne Anspruch auf Vollständigkeit gelten unter anderem folgende Vorschriften:**

VDE 0100	Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen bis 1000 V
EN 1037	Sicherheit von Maschinen - Vermeidung von unerwartetem Anlauf
EN 60204-1	Sicherheit von Maschinen - Elektrische Ausrüstung von Maschinen Teil 1: Allgemeine Anforderungen
EN 61800-3	Drehzahlveränderbare elektrische Antriebe Teil 3: EMV-Anforderungen einschließlich spezieller Prüfverfahren
EN 61800-5-1	Elektrische Leistungsantriebssysteme mit einstellbarer Drehzahl Teil 5-1: Anforderungen an die Sicherheit - Elektrische, thermische und energetische Anforderungen
EN 61800-5-2	Elektrische Leistungsantriebssysteme mit einstellbarer Drehzahl Teil 5-2: Anforderungen an die Sicherheit - Funktionale Sicherheit
EN ISO 12100	Sicherheit von Maschinen - Allgemeine Gestaltungsleitsätze - Risikobeurteilung und Risikominderung
EN ISO 13849-1	Sicherheit von Maschinen - Sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen – Teil 1: Allgemeine Gestaltungsleitsätze
EN ISO 13849-2	Sicherheit von Maschinen - Sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen Teil 2: Validierung

**Weitere Normen, die vom Anwender zu beachten sind:**

EN 574	Sicherheit von Maschinen – Zweihandschaltungen
EN 1088	Sicherheit von Maschinen - Verriegelungseinrichtungen in Verbindung mit trennenden Schutzeinrichtungen
EN ISO 13850	Sicherheit von Maschinen - Not-Halt

2.4.2 Sicherheitshinweise bei Montage und Wartung

Für die Montage und Wartung der Anlage gelten in jedem Fall die einschlägigen DIN, VDE, EN und IEC - Vorschriften, sowie alle staatlichen und örtlichen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften. Der Anlagenbauer bzw. der Betreiber hat für die Einhaltung dieser Vorschriften zu sorgen:



Die Bedienung, Wartung und/oder Instandsetzung des Servopositionierreglers darf nur durch für die Arbeit an oder mit elektrischen Geräten ausgebildetes und qualifiziertes Personal erfolgen.

Vermeidung von Unfällen, Körperverletzung und/oder Sachschaden:



Vertikale Achsen gegen Herabfallen oder Absinken nach Abschalten des Motors zusätzlich sichern, wie durch:

- mechanische Verriegelung der vertikalen Achse,
- externe Brems- / Fang- / Klemmeinrichtung oder
- ausreichenden Gewichtsausgleich der Achse.



Die serienmäßig gelieferte Motor-Haltebremse oder eine externe, vom Antriebsregelgerät angesteuerte Motor-Haltebremse alleine ist nicht für den Personenschutz geeignet!



Die elektrische Ausrüstung über den Hauptschalter spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern, warten bis der Zwischenkreis entladen ist bei:

- Wartungsarbeiten und Instandsetzung
- Reinigungsarbeiten
- langen Betriebsunterbrechungen



Vor der Durchführung von Wartungsarbeiten ist sicherzustellen, dass die Stromversorgung abgeschaltet, verriegelt und der Zwischenkreis entladen ist.



Während des Betriebs und bis zu 5 Minuten nach dem Abschalten des Servopositionierreglers führt der externe oder interne Bremswiderstand gefährliche Zwischenkreisspannungen. Warten Sie diese Zeit ab, bis Sie Arbeiten an entsprechenden Anschlüssen durchführen. Messen Sie zur Sicherheit die Spannung nach. Bei Berührung können hohe Zwischenkreisspannungen den Tod oder schwere Körperverletzungen hervorrufen.



Bei der Montage ist sorgfältig vorzugehen. Es ist sicherzustellen, dass sowohl bei Montage als auch während des späteren Betriebes des Antriebs keine Bohrspäne, Metallstaub oder Montageteile (Schrauben, Muttern, Leitungsabschnitte) in den Servopositionierregler fallen.



Ebenfalls ist sicherzustellen, dass die externe Spannungsversorgung des Reglers (24 V) abgeschaltet ist.



Ein Abschalten des Zwischenkreises oder der Netzspannung muss immer vor dem Abschalten der 24 V Reglerversorgung erfolgen.



Die Arbeiten im Maschinenbereich sind nur bei abgeschalteter und verriegelter Wechselstrom- bzw. Gleichstromversorgung durchzuführen. Abgeschaltete Endstufen oder abgeschaltete Reglerfreigabe sind

keine geeigneten Verriegelungen. Hier kann es im Störfall zum unbeabsichtigten Verfahren des Antriebes kommen.

Ausgenommen sind Antriebe mit der Sicherheitsfunktion „Sicherer Halt“ nach EN 954-1 KAT 3 bzw. „Safe Torque Off“ nach EN 61800-5-2. Diese kann in der item C 1-Serie zum Beispiel durch Einsatz des Moduls FSM 2.0 - STO erreicht werden.



Die Inbetriebnahme mit leerlaufenden Motoren durchführen, um mechanische Beschädigungen, z.B. durch falsche Drehrichtung zu vermeiden.




Elektronische Geräte sind grundsätzlich nicht ausfallsicher. Der Anwender ist dafür verantwortlich, dass bei Ausfall des elektrischen Geräts seine Anlage in einen sicheren Zustand geführt wird.



Der Servopositionierregler und insbesondere der Bremswiderstand, extern oder intern, können hohe Temperaturen aufweisen, die bei Berührung schwere körperliche Verbrennungen verursachen können.

2.4.3 Schutz gegen Berühren elektrischer Teile

Dieser Abschnitt betrifft nur Geräte und Antriebskomponenten mit Spannungen über 50 Volt. Werden Teile mit Spannungen größer 50 Volt berührt, können diese für Personen gefährlich werden und zu elektrischem Schlag führen. Beim Betrieb elektrischer Geräte stehen zwangsläufig bestimmte Teile dieser Geräte unter gefährlicher Spannung.

	GEFAHR! Hohe elektrische Spannung! Lebensgefahr, Verletzungsgefahr durch elektrischen Schlag oder schwere Körperverletzung!
---	--

Für den Betrieb gelten in jedem Fall die einschlägigen DIN, VDE, EN und IEC - Vorschriften, sowie alle staatlichen und örtlichen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften. Der Anlagenbauer bzw. der Betreiber hat für die Einhaltung dieser Vorschriften zu sorgen:



Vor dem Einschalten die dafür vorgesehenen Abdeckungen und Schutzvorrichtungen für den Berührschutz an den Geräten anbringen. Für Einbaugeräte ist der Schutz gegen direktes Berühren elektrischer Teile durch ein äußeres Gehäuse, wie beispielsweise einen Schaltschrank, sicherzustellen. Die nationalen Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten (z.B. für Deutschland die Vorschriften BGV A3).



Den Schutzleiter der elektrischen Ausrüstung und der Geräte stets fest an das Versorgungsnetz anschließen. Der Ableitstrom ist aufgrund der integrierten Netzfilter größer als 3,5 mA!



Den vorgeschriebenen Mindest-Kupfer-Querschnitt für die Schutzleiterverbindung in seinem ganzen Verlauf beachten (siehe z.B. EN 61800-5-1).



Vor Inbetriebnahme, auch für kurzzeitige Mess- und Prüfzwecke, stets den Schutzleiter an allen elektrischen Geräten entsprechend dem Anschlussplan anschließen oder mit Erdleiter verbinden. Auf dem Gehäuse können sonst hohe Spannungen auftreten, die elektrischen Schlag verursachen.



Elektrische Anschlussstellen der Komponenten im eingeschalteten Zustand nicht berühren.



Vor dem Zugriff zu elektrischen Teilen mit Spannungen größer 50 Volt das Gerät vom Netz oder von der Spannungsquelle trennen. Gegen Wiedereinschalten sichern.



Bei der Installation ist besonders in Bezug auf Isolation und Schutzmaßnahmen die Höhe der Zwischenkreisspannung zu berücksichtigen. Es muss für ordnungsgemäße Erdung, Leiterdimensionierung und entsprechenden Kurzschlusschutz gesorgt werden.




Das Gerät verfügt über eine Zwischenkreis-Schnellentladeschaltung gemäß EN 60204-1. In bestimmten Gerätekonstellationen, vor allem bei der Parallelschaltung mehrerer Servopositionierregler im Zwischenkreis oder bei einem nicht angeschlossenen Bremswiderstand, kann die Schnellentladung allerdings unwirksam sein. Die Servopositionierregler können dann nach dem Abschalten bis zu 5 Minuten unter gefährlicher Spannung stehen (Kondensator-Restladung).



2.4.4 Schutz durch Schutzkleinspannung (PELV) gegen elektrischen Schlag

Alle Anschlüsse und Klemmen mit Spannungen bis 50 Volt an dem Servopositionierregler sind Schutzkleinspannungen, die entsprechend folgender Normen berührungssicher ausgeführt sind:

- International: IEC 60364-4-41
- Europäische Länder in der EU: EN 61800-5-1

	GEFAHR! Hohe elektrische Spannung durch falschen Anschluss! Lebensgefahr, Verletzungsgefahr durch elektrischen Schlag!
---	---

An alle Anschlüsse und Klemmen mit Spannungen von 0 bis 50 Volt dürfen nur Geräte, elektrische Komponenten und Leitungen angeschlossen werden, die eine Schutzkleinspannung (PELV = Protective Extra Low Voltage) aufweisen.

Nur Spannungen und Stromkreise, die sichere Trennung zu gefährlichen Spannungen haben, anschließen. Sichere Trennung wird beispielsweise durch Trenntransformatoren, sichere Optokoppler oder netzfreien Batteriebetrieb erreicht.


2.4.5 Schutz vor gefährlichen Bewegungen

Gefährliche Bewegungen können durch fehlerhafte Ansteuerung von angeschlossenen Motoren verursacht werden. Die Ursachen können verschiedenster Art sein:

- Unsaubere oder fehlerhafte Verdrahtung oder Verkabelung
- Fehler bei der Bedienung der Komponenten
- Fehler in den Messwert- und Signalgebern
- Defekte oder nicht EMV-gerechte Komponenten
- Softwarefehler im übergeordneten Steuerungssystem

Diese Fehler können unmittelbar nach dem Einschalten oder nach einer unbestimmten Zeitdauer im Betrieb auftreten.

Die Überwachungen in den Antriebskomponenten schließen eine Fehlfunktion in den angeschlossenen Antrieben weitestgehend aus. Im Hinblick auf den Personenschutz, insbesondere der Gefahr der Körperverletzung und/oder Sachschaden, darf auf diesen Sachverhalt nicht allein vertraut werden. Bis zum Wirksamwerden der eingebauten Überwachungen ist auf jeden Fall mit einer fehlerhaften Antriebsbewegung zu rechnen, deren Maß von der Art der Steuerung und des Betriebszustandes abhängt.

	GEFAHR! Gefahrbringende Bewegungen! Lebensgefahr, Verletzungsgefahr, schwere Körperverletzung oder Sachschaden!
---	--

Der Personenschutz ist aus den oben genannten Gründen durch Überwachungen oder Maßnahmen, die anlagenseitig übergeordnet sind, sicherzustellen. Diese werden nach den spezifischen Gegebenheiten der Anlage und einer Gefahren- und Fehleranalyse vom Anlagenbauer vorgesehen. Die für die Anlage geltenden Sicherheitsbestimmungen werden hierbei mit einbezogen. Durch Ausschalten, Umgehen oder fehlendes Aktivieren von Sicherheitseinrichtungen können willkürliche Bewegungen der Maschine oder andere Fehlfunktionen auftreten.

2.4.6 Schutz gegen Berühren heißer Teile



GEFAHR!

Heiße Oberflächen auf Gerätegehäuse möglich!

Verletzungsgefahr! Verbrennungsgefahr!



Gehäuseoberfläche in der Nähe von heißen Wärmequellen nicht berühren! Verbrennungsgefahr!



Vor dem Zugriff Geräte nach dem Abschalten zunächst 10 Minuten abkühlen lassen.



Werden heiße Teile der Ausrüstung wie Gerätegehäuse, in denen sich Kühlkörper und Widerstände befinden, berührt, kann das zu Verbrennungen führen!

2.4.7 Schutz bei Handhabung und Montage

Die Handhabung und Montage bestimmter Teile und Komponenten in ungeeigneter Art und Weise kann unter ungünstigen Bedingungen zu Verletzungen führen.



GEFAHR!

Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Handhabung!

Körperverletzung durch Quetschen, Scheren, Schneiden, Stoßen!

Hierfür gelten allgemeine Sicherheitshinweise:



Die allgemeinen Errichtungs- und Sicherheitsvorschriften zu Handhabung und Montage beachten.



Geeignete Montage- und Transporteinrichtungen verwenden.



Einklemmungen und Quetschungen durch geeignete Vorkehrungen vorbeugen.



Nur geeignetes Werkzeug verwenden. Sofern vorgeschrieben, Spezialwerkzeug benutzen.



Hebeeinrichtungen und Werkzeuge fachgerecht einsetzen.



Wenn erforderlich, geeignete Schutzausstattungen (zum Beispiel Schutzbrillen, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe) benutzen.



Nicht unter hängenden Lasten aufhalten.



Auslaufende Flüssigkeiten am Boden sofort wegen Rutschgefahr beseitigen.

3 Produktbeschreibung

3.1 Allgemeines

Die Servopositionierregler der Reihe item C Serie sind intelligente AC-Servoumrichter mit umfangreichen Parametriermöglichkeiten und Erweiterungsoptionen. Sie lassen sich dadurch flexibel an eine Vielzahl verschiedenartiger Anwendungsmöglichkeiten anpassen.

Diese Servopositionierregler sind zur Aufnahme von sogenannten FSM-Modulen (Functional Safety Module) ausgelegt, mit denen durch die integrierte Sicherheitstechnik externe Überwachungsgeräte in vielen Applikationen entfallen können.

Die Familie beinhaltet Typen mit einphasiger und dreiphasiger Einspeisung.

Typenschlüssel:

Am Beispiel des C 1-05



Abbildung 1: Typenschlüssel

Die Typen mit einphasiger Einspeisung sind für den Anschluss an das 230 VAC-Netz vorgesehen und mit einer aktiven PFC-Stufe (Power Factor Control) ausgestattet (eine Ausnahme hiervon bildet der C 1-08). Die PFC-Stufe ist ein aktiver Netzstromrichter, der für die Einhaltung der einschlägigen Normen zur Begrenzung der Netzoberwellen benötigt wird (für Kategorie C2, Wohnbereich).

Ferner bewirkt die PFC-Stufe eine aktive Regelung der Zwischenkreisspannung. Die PFC-Stufe arbeitet nach dem Hochsetzsteller-Prinzip und liefert eine geregelte Nenn-Zwischenkreisspannung von 380 VDC. Diese Spannung steht unabhängig von der Qualität der Netzspannung, also auch bei schwankenden Netzspannungen oder bei Netzunterspannung, zur Verfügung. Für die Auswahl des Servomotors kann dies ein wesentlicher Vorteil sein, da im Vergleich zu einem Gerät mit passiver Netzeinspeisung höhere Drehzahlen erreichbar sind oder eine höhere Drehmomentkonstante gewählt werden kann.

Ferner verfügt das Gerät aufgrund der aktiven PFC-Stufe über einen Weitbereichseingang, der bis hinab zu einer 100VAC Netzspannung geeignet ist. Hierbei ist jedoch die Begrenzung der Wirkleistungsaufnahme aufgrund des zulässigen Maximalstromes der PFC-Stufe zu beachten.

Alle item Servo Positioning Controller C Serie besitzen die folgenden Leistungsmerkmale:

- Platzsparende kompakte Buchbauform, direkt anreihbar
- Hohe Güte der Regelung durch eine sehr hochwertige Sensorik, die üblichen Marktstandards weit überlegen ist und überdurchschnittliche Rechnerressourcen
- Volle Integration aller Komponenten für Controller- und Leistungsteil einschließlich USB-, Ethernet- und RS232-Interface für die PC-Kommunikation, CANopen-Interface für die Integration in Automatisierungssysteme
- SD-Karte: Unterstützung von FW-Downloads (Initialisierung mittels Bootschalter), sowie Uploads und Downloads von Parametersätzen
- Integrierte universelle Drehgeberauswertung für folgende Geber:
 - Resolver
 - Inkrementalgeber mit/ohne Kommutiersignalen
 - Hochauflösende Sick-Stegmann Inkrementalgeber, Absolutgeber mit HIPERFACE[®]
 - Hochauflösende Heidenhain-Inkrementalgeber, Absolutgeber mit EnDat
- Einhaltung der aktuellen CE- und EN-Normen ohne zusätzliche externe Maßnahmen
- Gerätedesign gemäß UL-Standards, cULus-zertifiziert
- Allseitig geschlossenes, EMV-optimiertes Metallgehäuse für die Befestigung an üblichen Schaltschrankmontageplatten. Die Geräte entsprechen der Schutzart IP20
- Integration aller für die Erfüllung der EMV-Vorschriften im Betrieb (Industriebereich) notwendigen Filter im Gerät, z.B. Netzfilter, Motorausgangfilter, Filter für die 24 V-Versorgung sowie die Ein- und Ausgänge
- Integrierter Bremswiderstand. Für große Bremsenergien sind externe Widerstände anschließbar
- Automatische Erkennung von extern angeschlossenen Bremswiderständen
- Vollständige galvanische Trennung von Controllerteil und Leistungsendstufe gemäß EN 61800-5-1. Galvanische Trennung des 24 V-Potentialbereichs mit den digitalen Ein- und Ausgängen und der Analog- und Regelelektronik
- Betrieb als Drehmomentregler, Drehzahlregler oder Lageregler
- Integrierte Positioniersteuerung mit umfangreicher Funktionalität gemäß CAN in Automation (CiA) DSP402 und zahlreichen anwendungsspezifischen Zusatzfunktionen
- Ruckfreies oder zeitoptimales Positionieren relativ oder absolut zu einem Referenzpunkt
- Punkt-zu-Punkt Positionierung (mit und ohne S-Rampen)
- Drehzahl- und Winkelsynchronlauf mit elektronischem Getriebe über Inkrementalgeber-Eingang oder Feldbus
- Umfangreiche Betriebsarten zur Synchronisation
- Vielfältige Referenzfahrtmethoden
- Tippbetrieb
- Teach-In Betrieb
- Kurze Zykluszeiten, im Stromregelkreis 50 μ s (20 kHz), im Drehzahlregelkreis 100 μ s (10 kHz)
- Umschaltbare Taktfrequenz für die Endstufe

- Frei programmierbare I/O's
- Anwenderfreundliche Parametrierung mit dem PC-Programm item Motion Soft®
- Menügeführte Erstinbetriebnahme
- Automatische Motoridentifikation
- Einfache Ankopplung an eine übergeordnete Steuerung, z.B. an eine SPS über die E/A-Ebene oder über Feldbus
- Hochauflösender 16-Bit Analogeingang
- Technologie-Steckplätze für Erweiterungen, wie z.B. E/A-Erweiterungs-Modul oder PROFIBUS-Interface.
Hinweis: Es darf, je nach Stromaufnahme, nur ein Technologiemodul mit einer zusätzlichen Feldbusschnittstelle eingesetzt werden
- Option „STO“ (Safe Torque Off, entspricht EN 60204 Stopp 0), SIL 3 gemäß ISO EN 61800-5-2 / PL e gemäß ISO EN 13849-1

3.2 Stromversorgung

3.2.1 AC Einspeisung einphasig mit aktiver PFC

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie^{item C 1-Serie} (mit Ausnahme des C 1-08) erfüllt folgende Anforderungen an einen Servopositioniererregler mit aktiver PFC-Stufe:

- Erfüllung der aktuellen Normen in Hinblick auf die Netzberschwingungen (EN 61000-3-2)
- $\text{Cos}\phi > 0,97$ bei Nennbetrieb (bei Nennleistung der PFC-Stufe)
- Sinusförmiger Netzstrom, Klirrfaktor $< 4\%$ bei Nennbetrieb (bei Nennleistung der PFC-Stufe)
- Geregelter Mittelwert der Zwischenkreisspannung von 380 VDC
- Unempfindlich bei schwachen Netzen und bei Netzkurzunterbrechungen. Der Servopositioniererregler läuft dabei (im Rahmen der physikalischen Möglichkeiten) ohne Störungen weiter.
- Weitspannungsbereich, Nennspannung 230 VAC
- Frequenzbereich nominell 50-60 Hz $\pm 10\%$
- Elektrische Stoßbelastbarkeit für die Kombinationsfähigkeit von mehreren Servopositioniererreglern. Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie ermöglicht den dynamischen Wechsel in beiden Richtungen zwischen motorischem und generatorischem Betrieb ohne Totzeiten
- Keine Parametrierung durch den Endanwender erforderlich

3.2.1.1 Verhalten beim Einschalten

- Sobald die item Servo Positioning Controller C 1-Serie mit der Netzspannung versorgt wird, erfolgt eine Aufladung des Zwischenkreises (< 1 s) über die Bremswiderstände bei deaktiviertem Zwischenkreisrelais. Die PFC-Stufe ist zu diesem Zeitpunkt nicht eingeschaltet
- Nach erfolgter Vorladung des Zwischenkreises wird das Relais angezogen und der Zwischenkreis ohne Widerstände hart an das Versorgungsnetz angekoppelt. Anschließend wird die PFC-Stufe aktiviert und der Zwischenkreis auf die volle Spannung aufgeladen
- Wenn nach erfolgter Aufladung die Zwischenkreisspannung zu gering ist, weil die Netzeingangsspannung unterhalb des für PFC-Betrieb zulässigen Eingangsspannungsbereiches liegt, bleibt die PFC-Stufe gesperrt und es wird eine Warnung auf dem Sieben-Segment-Display angezeigt
- Wird die item Servo Positioning Controller C 1-Serie mit weniger als der Nennspannung von 230 VAC versorgt, wird nach erfolgter Vorladung aus der erreichten Zwischenkreisspannung eine Leistungsreduktion für die PFC-Stufe berechnet (siehe *Kapitel 4.3 Versorgung [X9], Seite 38 und Abbildung 3*)

3.2.1.2 Verhalten bei Normalbetrieb und Regelungseigenschaften

- Im Betrieb kontrolliert die PFC-Stufe die Leistungsaufnahme der item Servo Positioning Controller C 1-Serie aus dem Netz. Dabei wird über einen analogen Regelkreis der Netzstrom so eingeregelt, dass seine Kurvenform dem Sinus der Netzspannung entspricht und die Phasenverschiebung zu 0° wird. Seine Amplitude stellt sich entsprechend der vorgegebenen Wirkleistung ein
- Eine überlagerte digitale Regelung stellt die Zwischenkreisspannung auf einen Mittelwert von ca. 380 VDC ein. Zur Entlastung der relativ trägen Spannungsregelung wird bei Lastwechseln (Beschleunigen/Bremsen des Antriebes) die von der item Servo Positioning Controller C 1-Serie an den Motor abgegebene/aufgenommene Wirkleistung gemessen und die PFC-Stufe damit vorgesteuert

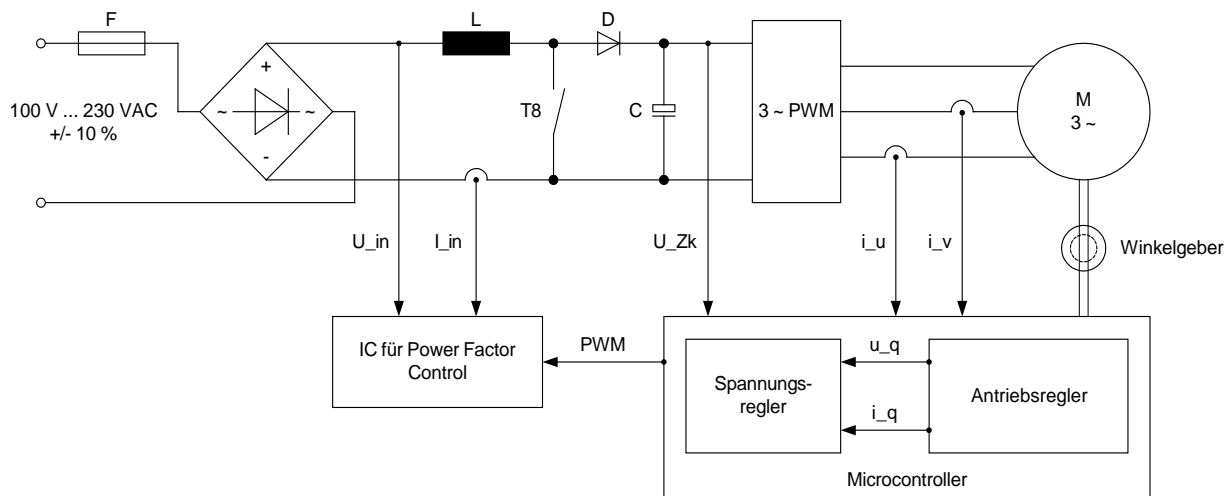


Abbildung 2: Schematischer Aufbau der PFC-Stufe

- Insgesamt umfasst die Regelung folgende Größen:
 - Digitale Regelung der Zwischenkreisspannung auf einen Mittelwert von 380 VDC
 - Analoge Regelung des Netzeingangsstromes
 - Einhaltung eines sinusförmigen Netzstromes unter stationären Lastbedingungen
 - Betrieb mit $\cos\varphi > 0,97$ bei Nennbetrieb (bei Nennleistung der PFC-Stufe)
- Über das Parametrierprogramm item Motion Soft[®] (Parameter/Geräteparameter/PFC) kann die PFC-Regelung ein- oder ausgeschaltet werden. Der Zwischenkreis verhält sich bei deaktivierter PFC wie ein normaler Zwischenkreis mit vorgeschaltetem Brückengleichrichter
- Die Zwischenkreisspannung wird normalerweise auf einen konstanten Mittelwert eingeregelt, der bei stationären Lastbedingungen unabhängig von der an den Motor abgegebenen Wirkleistung ist

3.2.2 Zwischenkreiskopplung, DC Einspeisung

3.2.2.1 Zwischenkreiskopplung

- Es ist möglich, die Servopositionierregler der item C 1-Serie bei gleicher Zwischenkreisspannung miteinander zu koppeln. Eine Deaktivierung der PFC-Stufe ist dazu erforderlich



Vorsicht!

Eine Zwischenkreiskopplung bei aktiver PFC ist nicht erlaubt. Es kann sonst zu Beschädigungen am Servopositionierregler kommen.



Vorsicht!

Bei Zwischenkreiskopplung müssen die Netzanschlüsse an der selben Netzphase liegen.

Das bedeutet, sollen zwei C 1-05 im Zwischenkreis gekoppelt werden, dann ist bei beiden Geräten nur der Anschluss L1/N möglich. Auf keinen Fall dürfen die Geräte an verschiedenen Netzphasen betrieben werden.

Verboten ist somit Gerät 1 über L1/N und Gerät 2 über L2/N zu versorgen, wenn der Zwischenkreis gekoppelt ist.



Vorsicht!

Der Betrieb mit Zwischenkreiskopplung zusammen mit Geräten der item C 3-Serie ist nicht möglich.

3.2.2.2 DC-Einspeisung

- Eine direkte DC-Speisung ohne Netzanschluss über die Zwischenkreisklemmen ist mit Spannungen ≥ 60 VDC möglich



Die digitale Motortemperaturüberwachung funktioniert erst ab einer Zwischenkreis-spannung von 120 VDC. Unterhalb dieser Spannung wird der digitale Motortemperatursensor immer als geöffnet erkannt.

3.2.3 Netzabsicherung

In der Netzzuleitung ist ein einphasiger Sicherungsautomat 16 A mit träger Charakteristik (B16) einzusetzen.

3.3 Bremschopper

In die Leistungsendstufe ist ein Bremschopper mit Bremswiderstand integriert. Wird die zulässige Ladekapazität des Zwischenkreises während der Rückspeisung überschritten, so kann die Bremsenergie durch den internen Bremswiderstand in Wärme umgewandelt werden. Die Ansteuerung des Bremschoppers erfolgt softwaregesteuert. Der interne Bremswiderstand ist durch Software und Hardware überlastgeschützt.

Sollte in einem speziellen Applikationsfall die Leistung der internen Bremswiderstände nicht ausreichen, so können diese durch Entfernen der Brücke zwischen den Pins *BR-CH* und *BR-INT* des Steckers [X9] abgeschaltet werden. Stattdessen wird zwischen den Pins *BR-CH* und *ZK+* ein externer Bremswiderstand angeschlossen. Dieser Bremswiderstand darf vorgegebene Mindestwerte (siehe *Tabelle 12, Seite 38*) nicht unterschreiten. Der Ausgang ist gegen einen Kurzschluss im Bremswiderstand oder in seiner Zuleitung gesichert.



Der Pin *BR-CH* liegt auf positivem Zwischenkreispotential und ist somit nicht gegen Erd-schluss oder Kurzschluss gegen Netzspannung oder negative Zwischenkreisspannung geschützt.

Ein gleichzeitiger Betrieb der internen und externen Bremswiderstände ist nicht möglich. Die externen Bremswiderstände sind nicht automatisch durch das Gerät überlastgeschützt.

3.4 Kommunikationsschnittstellen

Die item Servo Positioning Controller C Serie verfügt über mehrere Kommunikationsschnittstellen. Das Grundgerät selbst ist bereits mit einer Vielzahl dieser Schnittstellen ausgestattet.

Folgende Kommunikationsschnittstellen sind im Grundgerät enthalten:

- Serielle Schnittstelle [X5]: RS232/RS485
- USB-Schnittstelle [X19]: USB
- UDP-Schnittstelle [X18]: Ethernet
- Feldbussystem [X4]: CANopen
- I/O-Schnittstelle [X1]: Digitale und analoge Ein- und Ausgänge

Hierbei kommt der seriellen-, der Ethernet- und der USB-Schnittstelle eine zentrale Bedeutung für den Anschluss eines PCs und für die Nutzung des Parametriertools item Motion Soft[®] zu.

Als Erweiterungsoptionen über Steckmodule sind die Feldbussysteme PROFIBUS-DP und EtherCAT einsetzbar. Bei entsprechendem Bedarf ist auch die Realisierung von kundenspezifischen Feldbusprotokollen möglich.

In der vorliegenden Produktausführung arbeitet der Servopositionierregler in jedem Fall immer als Slave am Feldbus.

3.4.1 Serielle-Schnittstelle [X5]

Das RS232-Protokoll ist hauptsächlich als Parametrierschnittstelle vorgesehen, erlaubt aber auch die Steuerung der item Servo Positioning Controller C Serie.

3.4.2 USB-Schnittstelle [X19]

Auch diese Schnittstelle wurde hauptsächlich als Parametrierschnittstelle vorgesehen, erlaubt aber auch die Steuerung der item Servo Positioning Controller C Serie.

3.4.3 UDP-Schnittstelle [X18]

Die UDP-Kommunikation erlaubt die Anbindung der item Servo Positioning Controller C Serie an das Feldbussystem Ethernet. Die Kommunikation über die UDP-Schnittstelle [X18] erfolgt mit einer Standard-Verkabelung.

3.4.4 CAN-Schnittstelle [X4]

Implementiert ist das CANopen Protokoll gemäß DS301 mit Anwendungsprofil DSP402.

3.4.5 Technologiemodul: PROFIBUS

Unterstützung der PROFIBUS-Kommunikation gemäß DP-V0. Für die Antriebstechnik-Anwendungen stehen die Funktionen gemäß PROFIDRIVE Version 3.0 zur Verfügung. Der Funktionsumfang umfasst die Funktionen gemäß Application Class 1 (Drehzahl- und Drehmomentregelung) sowie Application Class 3 (Punkt-zu-Punkt Positionierung).

Ferner besteht die Möglichkeit das Gerät über ein I/O-Abbild über PROFIBUS in Steuerungssysteme einzubinden. Seitens der Steuerung bietet diese Option die gleichen Funktionalitäten, wie bei einer herkömmlichen SPS-Kopplung über eine Parallelverdrahtung mit den digitalen I/Os des Gerätes.

Über ein spezifisches item-Telegramm besteht außerdem die Möglichkeit, über den durch PROFIDRIVE definierten Funktionsumfang hinaus auf nahezu alle gerätespezifischen Funktionen zuzugreifen.

3.4.6 Technologiemodul: EtherCAT

Das EtherCAT-Interface erlaubt die Anbindung der item Servo Positioning Controller C Serie an das Feldbussystem EtherCAT. Die Kommunikation über das EtherCAT-Interface (IEEE-802.3u) erfolgt mit einer EtherCAT-Standard-Verkabelung.

3.4.7 I/O-Funktionen und Gerätesteuerung

Zehn digitale Eingänge stellen die elementaren Steuerfunktionen bereit (vergleiche *Kapitel 4.6.6 I/O-Schnittstelle [X1], Seite 48*):

Für die Speicherung von Positionierzielen besitzt die item Servo Positioning Controller C Serie eine Zieltabelle, in der Positionierziele gespeichert und später abgerufen werden können. Mindestens vier digitale Eingänge dienen der Zielauswahl, ein Eingang wird als Starteingang verwendet.

Die Endschalter dienen zur Sicherheitsbegrenzung des Bewegungsraumes. Während einer Referenzfahrt kann jeweils einer der beiden Endschalter als Referenzpunkt für die Positioniersteuerung dienen.

Zwei Eingänge werden für die hardwareseitige Endstufenfreigabe sowie die softwareseitige Reglerfreigabe verwendet.

Für zeitkritische Aufgaben stehen Hochgeschwindigkeits-Sample-Eingänge für verschiedene Anwendungen zur Verfügung (z.B. Referenzfahrt, Sonderapplikation).

Die item Servo Positioning Controller C Serie besitzt drei analoge Eingänge für Eingangsspiegel im Bereich von $+10\text{ V}$ bis -10 V . Ein Eingang ist als Differenz-Eingang (16 Bit) ausgeführt, um eine hohe Störsicherheit zu gewährleisten. Zwei Eingänge (10 Bit) sind Single-Ended ausgeführt. Die analogen Signale werden vom Analog-Digital-Wandler mit einer Auflösung von 16 Bit bzw. 10 Bit quantisiert und digitalisiert. Die analogen Signale dienen dabei zur Vorgabe von Sollwerten (Drehzahl oder Moment) für die Regelung.

Die vorhandenen Digitaleingänge sind in üblichen Anwendungen bereits durch die Grundfunktionen belegt. Für die Nutzung weiterer Funktionen, wie Teach-in-Betrieb, separater Eingang „Start Referenzfahrt“ oder Stopp-Eingang, stehen optional die Nutzung der Analogeingänge AIN 1, AIN 2 sowie die Digitalausgänge DOUT 2 und DOUT 3 zur Verfügung, die auch als Digitaleingang nutzbar sind.

4 Technische Daten

4.1 Allgemeine Technische Daten

Tabelle 5: Technische Daten: Umgebungsbedingungen und Qualifikation

Bereich	Werte
Zulässige Temperaturbereiche	Lagertemperatur: -25 °C bis +70 °C
	Betriebstemperatur: 0 °C bis +40 °C +40 °C bis +50 °C mit Leistungsreduzierung 2,5 %/K
Zulässige Aufstellhöhe	Montagehöhe max. 2000 m über NN, oberhalb 1000 m über NN mit Leistungsreduzierung 1% pro 100 m
Luftfeuchtigkeit	Rel. Luftfeuchte bis 90 %, nicht betauend
Schutzart	IP20
Schutzklasse	I
Verschmutzungsgrad	2
CE-Konformität Niederspannungsrichtlinie:	2006/95/EG nachgewiesen durch Anwendung der harmonisierten Norm EN 61800-5-1
EMV-Richtlinie:	2004/108/EG nachgewiesen durch Anwendung der harmonisierten Norm EN 61800-3
cULus-Zertifizierung	Gelistet gemäß UL 508C, C22.2 No. 274-13

Tabelle 6: Technische Daten: Abmessung und Gewicht

Typ	Controller C 1-02	Controller C 1-05	Controller C 1-08
Geräteabmessungen mit Montageplatte (H*B*T)	261 mm*54,6 mm*205 mm		
Gehäuseabmessungen (H*B*T)	200 mm*54 mm*200 mm		
Gewicht	ca. 2,0 kg	ca. 2,1 kg	ca. 1,8 kg

Tabelle 7: Technische Daten: Kabeldaten

Bereich	Controller C 1-02	Controller C 1-05	Controller C 1-08
Maximale Motorkabellänge für Störaussendung nach EN 61800-3 für $f_{\text{PWM}} \parallel 10$ kHz			
Kategorie C2 Schaltschrankmontage (siehe <i>Kapitel 8.11 Hinweise zur sicheren und EMV-gerechten Installation</i>)	$l \leq 25$ m		
Kategorie C3 (Industriebereich)	$l \leq 25$ m		
Kabelkapazität einer Phase gegen Schirm bzw. zwischen zwei Leitungen	$C' \leq 200$ pF/m		
Derating der Kabellänge (siehe auch <i>Kapitel 8.11.5 Betrieb mit langen Motorkabeln</i>)			
$f_{\text{PWM}} = 12$ kHz	$l \leq 21$ m		
$f_{\text{PWM}} = 16$ kHz	$l \leq 15$ m		
$f_{\text{PWM}} = 20$ kHz	$l \leq 12$ m		

Tabelle 8: Technische Daten: Motortemperaturüberwachung

Motortemperaturüberwachung	Werte
Digitaler Sensor	Öffnerkontakt: $R_{\text{kalt}} < 500 \Omega$ $R_{\text{Hei\ss}} > 100 \text{ k}\Omega$
Analoger Sensor	Silizium Temperaturfühler, z.B. KTY81, 82 o.ä. $R_{25} \approx 2000 \Omega$ $R_{100} \approx 3400 \Omega$

4.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Der item Servo Positioning Controller C 1-Serie besitzt an der Frontseite drei LEDs und eine Sieben-Segment-Anzeige zur Anzeige der Betriebszustände.

Tabelle 9: Anzeigeelemente und RESET-Taster

Element	Funktion
Sieben-Segment-Anzeige	Anzeige des Betriebsmodus und im Fehlerfall einer kodierten Fehlernummer
LED 1 (Zwei-Farb-LED, grün/rot)	Betriebsbereitschaft respektive Fehler
LED 2 (grün)	Reglerfreigabe
LED 3 (gelb)	Statusanzeige CAN-Bus
RESET-Taster	Hardware-Reset für den Prozessor

4.3 Versorgung [X9]

Tabelle 10: Technische Daten: Leistungsdaten [X9]

Typ	Controller C 1-02	Controller C 1-05	Controller C 1-08
Versorgungsspannung	1 x 100 ... 230 VAC [$\pm 10\%$], 50 ... 60 Hz		
Im Dauerbetrieb max. Netzstrom	2,4 A _{eff}	4,7 A _{eff}	10 A _{eff}
Zwischenkreisspannung (bei einer Versorgungsspannung von 230 VAC)	310 ... 320 VDC (ohne PFC) 360 ... 380 VDC (mit aktiver PFC)		310 ... 320 VDC
Alternative DC-Einspeisung	60 ... 380 VDC		60 ... 320 VDC
24 V Versorgung	24 VDC [$\pm 20\%$] (0,55 A) ^{*)}	24 VDC [$\pm 20\%$] (0,65 A) ^{*)}	

^{*)} Zuzüglich Stromaufnahme einer evtl. vorhandenen Haltebremse und EA's

Tabelle 11: Technische Daten: Interner Bremswiderstand [X9]

Typ	Controller C 1-02	Controller C 1-05	Controller C 1-08
Bremswiderstand	60 Ω	60 Ω	37 Ω
Impulsleistung	2,8 kW	2,8 kW	3,9 kW
Dauerleistung	10 W	20 W	25 W
Anschwelle (ohne PFC)	389 V	389 V	389 V
(mit aktiver PFC)	440 V	440 V	(keine PFC)
Überspannungs-erkennung (ohne PFC)	400 V	400 V	400 V
(mit aktiver PFC)	460 V	460 V	(keine PFC)

Tabelle 12: Technische Daten: Externer Bremswiderstand [X9]

Typ	Controller C 1-02	Controller C 1-05	Controller C 1-08
Bremswiderstand	$\geq 50 \Omega$	$\geq 50 \Omega$	$\geq 25 \Omega$
Dauerleistung	$\leq 2500 \text{ W}$		
Betriebsspannung	$\geq 460 \text{ V}$	$\geq 460 \text{ V}$	$\geq 400 \text{ V}$

Tabelle 13: Leistungsdaten der PFC-Stufe

Typ	Controller C 1-02	Controller C 1-05
Für eine nominale Versorgungsspannung von 230 VAC [± 10 %]:		
Dauerleistung	500 W	1000 W
Spitzenleistung	1000 W	2000 W

Unterhalb der nominalen Versorgungsspannung wird die Leistung der PFC-Stufe linear reduziert. Diese Leistungskennlinien sind in der nachfolgenden Abbildung (*Abbildung 3: Leistungskennlinie der PFC-Stufe*) dargestellt.

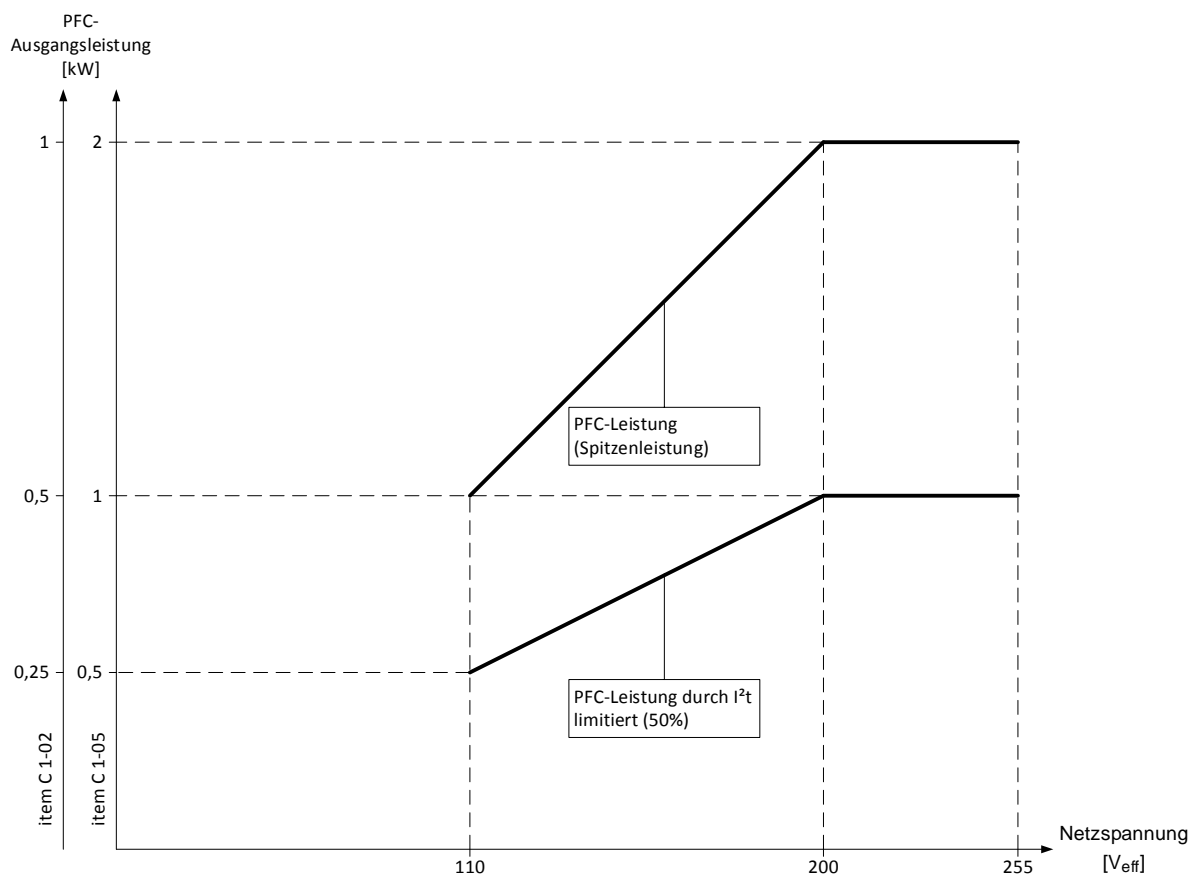


Abbildung 3: Leistungskennlinie der PFC-Stufe

4.4 Motoranschluss [X6]

Tabelle 14: Technische Daten: Motoranschluss [X6]

Typ	Controller C 1-02	Controller C 1-05	Controller C 1-08
Daten für den Betrieb an 1x 230 VAC [\pm 10 %], 50 Hz			
Nennausgangsleistung	0,5 kVA	1,0 kVA	1,5 kVA
Max. Ausgangsleistung für 5s	1,0 kVA	2,0 kVA	3,0 kVA
Nennausgangsstrom	2,5 A _{eff}	5 A _{eff}	8 A _{eff}
Max. Ausgangsstrom für 5s	5 A _{eff}	10 A _{eff}	16 A _{eff}
Max. Ausgangsstrom für 0,5s	10 A _{eff}	20 A _{eff}	32 A _{eff} ($f_{el} \geq 3$ Hz) *)
Stromderating ab	12 kHz	12 kHz	10 kHz
Max. Taktfrequenz	ca. 20 kHz		
Haltebremse 24 V	Signalpegel abhängig vom Schaltzustand, High-Side-/Low-Side-Schalter / max. 2 A		
Motortemperaturfühler	Öffner, Schließer, PTC, KTY ... + 3,3 V / 5 mA		
Verlustleistung/Wirkungsgrad (bezogen auf die Nennleistung)**)	typisch 8% / 92%		

*) bei kleineren elektrischen Drehfrequenzen (f_{el}) gelten beim C 1-08 kürzere zulässige Zeiten; siehe folgende Tabellen

***) "Als Richtwert zur Auslegung".

4.4.1 Stromderating

Abweichend von den Angaben der technischen Motordaten besitzt die item Servo Positioning Controller C 1-Serie im Nennbetrieb ein Stromderating. Der Bemessungsstrom sowie die Zeit des maximal zulässigen Spitzenstroms des Servopositionierreglers sind von unterschiedlichen Faktoren abhängig.

Diese Faktoren sind:

- Höhe des Ausgangsstroms (je höher der Ausgangsstrom, desto kürzer die zulässige Zeit)
- Taktfrequenz der Endstufe (je höher die Taktfrequenz, desto kürzer die zulässige Zeit)
- Elektrische Drehfrequenz des Motors (Drehzahl multipliziert mit Polpaarzahl; je höher die Drehfrequenz, desto länger die zulässige Zeit)

Der letzte Punkt (elektr. Drehfrequenz) betrifft nur den Controller C 1-08. Es wird hierbei der Übersichtlichkeit halber nur unterschieden zwischen elektrischen Drehfrequenzen unter 2 Hz und solchen über 3 Hz. Bei Drehfrequenzen im Bereich dazwischen ist zu interpolieren.

Es folgen daher für den Controller C 1-08 zwei Tabellen: die erste gilt für stehende oder langsam drehende Motoren (elektrische Drehfrequenz ≤ 2 Hz), die zweite gilt für schneller drehende Motoren (elektrische Drehfrequenz ≥ 3 Hz).

Tabelle 15: Controller C 1-02: Bemessungsströme für Umgebungstemperatur ≤ 40 °C

Parameter	Werte		
Endstufentaktfrequenz (kHz)	≤ 12		
Nennstrom (A_{eff})	2,5		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	5	7,5	10
Max. zulässige Zeit (s)	5	1,3	0,5
Endstufentaktfrequenz (kHz)	16		
Nennstrom (A_{eff})	2,2		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	4,4	6,6	8,8
Max. zulässige Zeit (s)	5	1,3	0,5
Endstufentaktfrequenz (kHz)	19		
Nennstrom (A_{eff})	1,9		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	3,8	5,7	7,6
Max. zulässige Zeit (s)	5	1,3	0,5

Tabelle 16: Controller C 1-05: Bemessungsströme für Umgebungstemperatur $\leq 40\text{ °C}$

Parameter	Werte		
Endstufentaktfrequenz (kHz)	≤ 12		
Nennstrom (A_{eff})	5		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	10	15	20
Max. zulässige Zeit (s)	5	1,3	0,5
Endstufentaktfrequenz (kHz)	16		
Nennstrom (A_{eff})	4,4		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	8,8	13,2	17,6
Max. zulässige Zeit (s)	5	1,3	0,5
Endstufentaktfrequenz (kHz)	19		
Nennstrom (A_{eff})	3,7		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	7,4	11,1	14,8
Max. zulässige Zeit (s)	5	1,3	0,5

Tabelle 17: Controller C 1-08: Bemessungsströme für blockierten oder langsam drehenden Motor (f_{el}) \leq 2 Hz und Umgebungstemperatur \leq 40 °C

Parameter	Werte		
Endstufentaktfrequenz (kHz)	\leq 10		
Nennstrom (A_{eff})	8		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	16	24	32
Max. zulässige Zeit (s)	5	0,7	0,2
Endstufentaktfrequenz (kHz)	12		
Nennstrom (A_{eff})	7,4		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	14,8	22,2	29,6
Max. zulässige Zeit (s)	5	0,7	0,2
Endstufentaktfrequenz (kHz)	16		
Nennstrom (A_{eff})	6,3		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	12,6	18,9	25,2
Max. zulässige Zeit (s)	5	0,7	0,2
Endstufentaktfrequenz (kHz)	19		
Nennstrom (A_{eff})	5,2		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	10,4	15,6	20,8
Max. zulässige Zeit (s)	5	0,7	0,2

Tabelle 18: Controller C 1-08: Bemessungsströme für drehenden Motor (f_{el}) \geq 3 Hz und Umgebungstemperatur \leq 40 °C

Parameter	Werte		
Endstufentaktfrequenz (kHz)	≤ 10		
Nennstrom (A_{eff})	8		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	16	24	32
Max. zulässige Zeit (s)	5	1,3	0,5
Endstufentaktfrequenz (kHz)	12		
Nennstrom (A_{eff})	7,4		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	14,8	22,2	29,6
Max. zulässige Zeit (s)	5	1,3	0,5
Endstufentaktfrequenz (kHz)	16		
Nennstrom (A_{eff})	6,3		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	12,6	18,9	25,2
Max. zulässige Zeit (s)	5	1,3	0,5
Endstufentaktfrequenz (kHz)	19		
Nennstrom (A_{eff})	5,2		
Max. Ausgangsstrom (A_{eff})	10,4	15,6	20,8
Max. zulässige Zeit (s)	5	1,3	0,5

4.5 Winkelgeberanschluss [X2A]

An die item Servo Positioning Controller C 1-Serie können über das universelle Drehgeberinterface verschiedene Rückführsysteme angeschlossen werden:

- Resolver (Schnittstelle [X2A])

Mit der Parametriersoftware item Motion Soft[®] wird der Drehgebertyp festgelegt.

Das Rückführsignal steht über den Inkrementalgeber-Ausgang [X11] für Master-Slave Anwendungen zur Verfügung.

4.5.1 Resolveranschluss [X2A]

Am 9-poligen D-SUB Anschluss [X2A] werden gängige Resolver ausgewertet. Es werden ein- und mehrpolige Resolver unterstützt. Die Polpaarzahl des Servomotors kann vom Anwender im Parametrierprogramm item Motion Soft[®], Menü „Motordaten“, vorgegeben werden, damit der Regler der item C 1-Serie die Drehzahl korrekt bestimmt. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, diese automatisch identifizieren zu lassen. Dabei ist die Polpaarzahl des Motors ($P_{0\text{Motor}}$) immer ein ganzzahliges Vielfaches der Polpaarzahl des Resolvers ($P_{0\text{Resolver}}$). Sinnlose Kombinationen generieren bei der Motoridentifikation eine Fehlermeldung.

Der Resolver-Offsetwinkel, der im Rahmen der Identifizierung automatisch ermittelt wird, ist für Servicezwecke les- und schreibbar.

Tabelle 19: Technische Daten: Resolver [X2A]

Parameter	Werte
Übersetzungsverhältnis	0,5
Trägerfrequenz	5 bis 10 kHz
Erregerspannung	7 V _{eff} , kurzschlussfest
Impedanz Erregung (bei 10kHz)	$\geq (20 + j20) \Omega$
Impedanz Stator	$\leq (500 + j1000) \Omega$

Tabelle 20: Technische Daten: Resolverinterface [X2A]

Parameter	Werte
Auflösung	16 Bit
Verzögerungszeit Signalerfassung	< 200 μs
Drehzulaufösung	ca. 4 min^{-1}
Absolutgenauigkeit der Winkelerfassung	< 5 ′
Max. Drehzahl	16.000 min^{-1}

4.6 Kommunikationsschnittstellen

4.6.1 RS232 [X5]

Tabelle 21: Technische Daten: RS232 [X5]

Kommunikationsschnittstelle	Werte
RS232	gemäß RS232-Spezifikation, 9600 Baud bis 115,2 kBaud

4.6.2 USB [X19]

Tabelle 22: Technische Daten: USB [X19]

Kommunikationsschnittstelle	Werte
Funktion	USB 2.0, Slave-Client, 12 MBaud bis 480 MBaud
Steckertyp	USB-B, keine Stromaufnahme vom Bus (integrierte Spannungsversorgung)
Protokoll	item spezifisch (generic device)

4.6.3 Ethernet [X18]

Tabelle 23: Technische Daten: Ethernet [X18]

Kommunikationsschnittstelle	Werte
Funktion	Ethernet, 10/100 MBaud (automatische Auswahl)
Steckertyp	RJ45

4.6.4 CAN-Bus [X4]

Tabelle 24: Technische Daten: CAN-Bus [X4]

Kommunikationsschnittstelle	Werte
CANopen Controller	ISO/DIS 11898, Full-CAN-Controller, max. 1 MBaud
CANopen Protokoll	gemäß DS301 und DSP402

4.6.5 SD/MMC-Karte

Tabelle 25: Technische Daten: SD/MMC-Karte

Kommunikationsschnittstelle	Werte
Kartentyp	SD, SDHC und MMC
Dateisystem	FAT12, FAT16 und FAT32

4.6.6 I/O-Schnittstelle [X1]

Tabelle 26: Technische Daten: Digitale Ein- und Ausgänge [X1]

Digitale Ein-/Ausgänge	Werte	
Signalpegel	24 V (8 V ... 30 V) aktiv high, konform mit DIN EN 61131-2	
Logikeingänge allgemein		
DIN 0	Bit 0 \ (niedrigwertige Bit, lsb → least significant bit)	
DIN 1	Bit 1 \ Zielauswahl für die Positionierung	
DIN 2	Bit 2 / 16 Ziele aus Zieltabelle wählbar	
DIN 3	Bit 3 / (höchstwertige Bit, msb → most significant bit)	
DIN 4	Steuereingang Endstufenfreigabe bei High	
DIN 5	Regler frei bei High, Fehler quittieren bei fallender Flanke	
DIN 6	Endschalttereingang 0	
DIN 7	Endschalttereingang 1	
DIN 8	Steuersignal Start Positionierung oder Referenzschalter für Referenzfahrt oder speichern von Positionen	
DIN 9	Steuersignal Start Positionierung oder Referenzschalter für Referenzfahrt oder speichern von Positionen	
Logikausgänge allgemein	Galvanisch getrennt, 24 V (8 V ... 30 V) aktiv high	
DOUT 0	Betriebsbereit	24 V, max. 100 mA
DOUT 1	Frei konfigurierbar	24 V, max. 100 mA
DOUT 2	Frei konfigurierbar, optional als Eingang DIN 10 nutzbar	24 V, max. 100 mA
DOUT 3	Frei konfigurierbar, optional als Eingang DIN 11 nutzbar	24 V, max. 100 mA
DOUT 4 [X6]	Haltebremse	24 V, max. 1 A

Tabelle 27: Technische Daten: Analoge Ein- und Ausgänge [X1]

Analoge Ein-/Ausgänge	Werte	
Hochauflösender Analogeingang, AIN 0	± 10 V Eingangsbereich, 16 Bit, differentiell, < 250 µs Verzögerungszeit	
Analogeingang, AIN 1	Dieser Eingang kann optional auch als Digitaleingang DIN AIN 1 mit einer Schaltschwelle bei 8 V parametrierbar werden	± 10 V, 10 Bit, single ended, < 250 µs Verzögerungszeit
Analogeingang, AIN 2	Dieser Eingang kann optional auch als Digitaleingang DIN AIN 2 mit einer Schaltschwelle bei 8 V parametrierbar werden	± 10 V, 10 Bit, single ended, < 250 µs Verzögerungszeit
Analoge Ausgänge, AOUT 0 und AOUT 1	± 10 V Ausgangsbereich, 10 mA, 9 Bit Auflösung, $f_{\text{Grenz}} > 1 \text{ kHz}$	

4.6.7 Inkrementalgeber-Eingang [X10]

Der Eingang unterstützt alle marktüblichen Inkrementalgeber.

Zum Beispiel Geber entsprechend dem Industriestandard ROD 426 von Heidenhain oder Geber mit „Single-Ended“ TTL-Ausgängen sowie „Open-Collector“-Ausgängen.

Alternativ werden die A- und B- Spursignale vom Gerät als Puls-Richtungs-Signale interpretiert, so dass der Regler auch von Schrittmotor-Steuerkarten angesteuert werden kann.

Tabelle 28: Technische Daten: Inkrementalgeber-Eingang [X10]

Parameter	Werte
Parametrierbare Strichzahl	1 - 2 ²⁸ Striche/U
Spursignale: A, #A, B, #B, N, #N	gemäß RS422-Spezifikation
Max. Eingangsfrequenz	1000 kHz
Pulsrichtungsinterface: CLK, #CLK, DIR, #DIR, RESET, #RESET	gemäß RS422-Spezifikation
Ausgang Versorgung	5 V, max. 100 mA

4.6.8 Inkrementalgeber-Ausgang [X11]

Der Ausgang stellt Inkrementalgebersignale für die Verarbeitung in überlagerten Steuerungen zur Verfügung.

Die Signale werden mit frei programmierbarer Strichzahl aus dem Drehwinkel des Gebers generiert.

Die Emulation stellt neben den Spursignalen A und B auch einen Nullimpuls zur Verfügung, der einmal pro Umdrehung (für die programmierte Strichzahl), für die Dauer $\frac{1}{4}$ Signalperiode auf high geht (solange die Spursignale A und B high sind).

Tabelle 29: Technische Daten: Inkrementalgeber-Ausgang [X11]

Parameter	Werte
Ausgangsstrichzahl	Programmierbar $1 - 2^{13}$ und 2^{14} Striche/U
Anschlusspegel	Differenziell / RS422-Spezifikation
Spursignale A, B, N	gemäß RS422-Spezifikation
Besonderheit	N-Spur abschaltbar
Ausgangsimpedanz	$R_{a,diff} = 66 \Omega$
Grenzfrequenz	$f_{Grenz} > 1,8 \text{ MHz (Striche/s)}$
Flankenfolge	über Parameter begrenzbar
Ausgang Versorgung	5 V, max. 100 mA

5 Funktionsübersicht

5.1 Motoren

5.1.1 Synchronservomotoren

Im typischen Anwendungsfall kommen permanenterregte Synchronmaschinen mit sinusförmigem Verlauf der EMK zum Einsatz. Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie ist ein universeller Servoantriebsregler, der mit Standard Servomotoren betrieben werden kann. Die Motordaten werden mittels einer automatischen Motoridentifikation ermittelt und parametrisiert.

5.1.2 Linearmotoren

Neben rotatorischen Anwendungen ist die item Servo Positioning Controller C 1-Serie auch für Linearantriebe geeignet. Hierbei werden wiederum permanenterregte Synchron-Linearmotoren unterstützt. Der Servopositionierregler der Gerätefamilie item C 1-Serie ist aufgrund der hohen Signalverarbeitungsgüte dafür geeignet, eisenlose und eisenbehaftete Synchronmotoren mit geringer Motorinduktivität (2 ... 4 mH) anzusteuern.

5.2 Funktionen der item Servo Positioning Controller C 1-Serie

5.2.1 Kompatibilität

Die Regelungsstruktur des item Servo Positioning Controller C 1-Serie hat aus Gründen der Kompatibilität aus Anwendersicht weitgehend die gleichen Eigenschaften, Schnittstellen und Parameter wie die vorhergehende item C Serie.

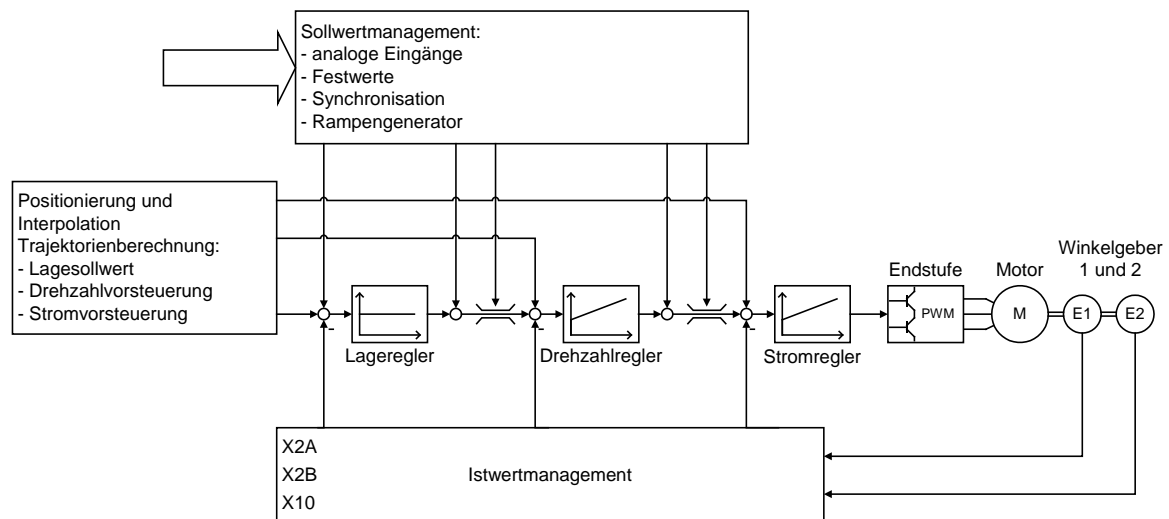


Abbildung 4: Regelstruktur der item C 1-Serie

Die *Abbildung 4* zeigt die grundlegende Regelstruktur der item C 1-Serie. Stromregler, Drehzahlregler und Lageregler sind als Kaskadenregelung angeordnet. Der Strom kann aufgrund des rotororientierten Regelungsprinzips in Wirkstromanteil (i_q) und Blindstromanteil (i_d) getrennt vorgegeben werden. Deshalb gibt es zwei Stromregler, die jeweils als PI-Regler ausgeführt sind. In *Abbildung 4* ist der i_d -Regler aus Gründen der Übersichtlichkeit jedoch nicht dargestellt.

Als grundlegende Betriebsarten sind Drehmomentregelung, Drehzahlregelung und Positionierung vorgesehen.

Funktionen wie Synchronisation, „Fliegende Säge“ etc. sind Varianten dieser Basis-Betriebsarten. Außerdem können einzelne Funktionen dieser Betriebsarten miteinander kombiniert werden, z.B. Drehmomentregelung mit Drehzahlbegrenzung.

5.2.2 Pulsweitenmodulation (PWM)

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie hat die Möglichkeit, die Taktfrequenz im Stromreglerkreis variabel einzustellen. Diese Taktfrequenz lässt sich in weiten Bereichen über das Parametrierprogramm item Motion Soft[®] einstellen. Um Schaltverluste zu vermindern, kann die Taktfrequenz der Pulsweitenmodulation gegenüber der Frequenz im Stromreglerkreis halbiert werden.

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie verfügt außerdem über eine Sinusmodulation oder alternativ eine Sinusmodulation mit dritter Oberwelle. Dies erhöht die effektive Umrichter Ausgangsspannung. Über die Parametriersoftware item Motion Soft[®] kann die Modulationsart ausgewählt werden. Standardeinstellung ist die Sinusmodulation.

Tabelle 30: Ausgangsspannung an den Motorklemmen bei einer Zwischenkreisspannung (U_{ZK}) von 360 V

Umrichter Ausgangsspannung	Ausgangsspannung an der Motorklemme
----------------------------	-------------------------------------

$U_{A,(sin)}$	$U_{LL, Motor} = \text{ca. } 210 \text{ V}_{\text{eff}}$
$U_{A,(sin+sin3x)}$	$U_{LL, Motor} = \text{ca. } 235 \text{ V}_{\text{eff}}$

5.2.3 Sollwertmanagement

Für die Betriebsarten Drehmoment- und Drehzahlregelung kann der Sollwert über ein Sollwertmanagement vorgegeben werden.

Als Sollwertquellen können selektiert werden:

- 3 Analogeingänge:

AIN 0, AIN 1 und AIN 2

- 3 Festwerte:

1. Wert: Einstellung abhängig von der Reglerfreigabelogik:

- Fester Wert 1 oder
- RS232-Schnittstelle oder
- CANopen-Bus-Schnittstelle oder
- PROFIBUS-DP-Schnittstelle oder

2. und 3. Wert: Einstellung fester Werte 2 und 3

- Prozessregler
- SYNC-Eingang
- Zusätzlicher Inkrementalgeber-Eingang [X10]



Ist keine Sollwertquelle aktiviert, so ist der Sollwert Null.

In dem Sollwertmanagement steht ein Rampengenerator mit einem vorgeschalteten Addierwerk zur Verfügung. Über entsprechende Selektoren kann eine beliebige Auswahl aus den o.a. Sollwertquellen ausgewählt und über den Rampengenerator geführt werden. Mit zwei weiteren Selektoren können zusätzliche Quellen als Sollwerte ausgewählt werden, die aber nicht über den Rampengenerator geführt werden. Der Gesamtsollwert ergibt sich dann durch Summation aller Werte. Die Rampe ist richtungsabhängig in Beschleunigungs- und Bremszeit parametrierbar.

5.2.4 Drehmomentengeregelter Betrieb

Im drehmomentengeregelten Betrieb wird ein bestimmtes Sollmoment vorgegeben, dass der Servopositionierregler im Motor erzeugt. In diesem Fall wird nur der Stromregler aktiviert, da das Drehmoment proportional zum Motorstrom ist.

5.2.5 Drehzahlgeregelter Betrieb

Diese Betriebsart wird verwendet, wenn die Motordrehzahl unabhängig von der wirkenden Last konstant gehalten werden soll. Die Motordrehzahl folgt exakt der Drehzahl, die durch das Sollwertmanagement vorgegeben wird.

Die Zykluszeit des Drehzahlregelkreises beträgt bei der item Servo Positioning Controller C 1-Serie bei Werkseinstellung die 2-fache PWM-Periodendauer, also typ. 208,4 μ s. Sie kann aber in ganzzahligen Vielfachen der Stromregler-Zykluszeit parametrierbar werden.

Der Drehzahlregler ist als PI-Regler ausgeführt und besitzt eine interne Auflösung von 12 Bit pro U/min. Um wind-up Effekte zu unterbinden, wird die Integratorfunktion beim Erreichen unterlagerter Begrenzungen gestoppt.

In der Betriebsart Drehzahlregelung sind nur Stromregler und Drehzahlregler im Eingriff. Bei Vorgabe über analoge Sollwerteingänge kann optional eine „sichere Null“ definiert werden. Liegt der Analog Sollwert in diesem Bereich, dann wird der Sollwert auf null gesetzt („Tote Zone“). Hierdurch können Störungen oder Offsetdrifts unterdrückt werden. Die Funktion einer toten Zone ist aktivierbar und deaktivierbar sowie die Weite einstellbar.

Die Istwertbestimmung der Drehzahl sowie der Istposition erfolgt aus dem motorinternen Gebersystem, welches auch zur Kommutierung verwendet wird. Für die Istwertrückführung zur Drehzahlregelung sind alle Geberschnittstellen gleichwertig auswählbar (z.B. Referenzgeber oder entsprechendes System am externen Inkrementalgeber-Eingang). Der Drehzahlwert für den Drehzahlregler wird dann z.B. über den externen Inkrementalgeber-Eingang zurückgeführt.

Die Sollwertvorgabe für die Drehzahl kann intern vorgegeben werden oder ist ebenfalls aus den Daten eines externen Gebersystems ableitbar (Drehzahlsynchronisation über [X10] für den Drehzahlregler).

5.2.6 Drehmomentbegrenzte Drehzahlregelung

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie unterstützen einen drehmomentbegrenzten, drehzahlgeregelten Betrieb mit folgenden Merkmalen:

- Schnelle Aktualisierung des Grenzwertes, z.B. im 200 μ s-Raster
- Addition zweier Begrenzungsquellen (z.B. für Vorsteuerwerte)

5.2.7 Synchronisierung auf externe Taktquellen

Die Regler arbeiten mit sinusförmiger Stromeinprägung. Die Zykluszeit ist immer fest an die PWM-Frequenz gebunden. Zum Zwecke der Synchronisation der Geräteregelelung auf externe Taktquellen (z.B. CANopen, EtherCAT) verfügt das Gerät über eine entsprechende PLL. Die Zykluszeit ist in diesen Fällen in Grenzen variabel, um die Synchronisation auf das externe Taktsignal zu ermöglichen. Für den Synchronisationsbetrieb auf externe Taktquellen muss der Anwender den Nennwert der Synchronzykluszeit angeben.

5.2.8 Lastmomentkompensation bei Vertikalachsen

Für Vertikalachsenanwendungen kann das Haltemoment im Stillstand erfasst und gespeichert werden. Es findet dann als Aufschaltung auf den Momentenregelkreis Verwendung und verbessert das Anlaufverhalten der Achse nach dem Lösen der Haltebremse.

5.2.9 Positionierung und Lageregelung

Im Positionierbetrieb ist zusätzlich zum Betriebsfall mit Drehzahlregelung ein übergeordneter Lageregler aktiv, der Abweichungen von Soll- und Istlage verarbeitet und in entsprechende Sollwertvorgaben für den Drehzahlregler umsetzt.

Der Lageregler ist als P-Regler ausgeführt. Die Zykluszeit des Lageregelkreises beträgt standardgemäß die 2-fache Drehzahlregler-Zykluszeit. Sie kann aber in ganzzahligen Vielfachen der Drehzahlregler-Zykluszeit parametrierbar werden.

Wenn der Lageregler zugeschaltet wird, so erhält er seine Sollwerte von der Positionier- oder der Synchronisiersteuerung. Die interne Auflösung beträgt bis zu 32 Bit pro Motorumdrehung (je nach verwendetem Geber).

5.2.10 Synchronisation, elektronisches Getriebe

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie ermöglicht einen Master-Slave-Betrieb, der nachfolgend als Synchronisation bezeichnet wird. Der Regler kann sowohl als Master als auch als Slave arbeiten.

Wenn die item Servo Positioning Controller C 1-Serie als Master arbeitet, so kann er einem Slave seine aktuelle Rotorlage am Inkrementalgeber-Ausgang [X11] zur Verfügung stellen.

Mit dieser Information ist der Slave in der Lage, die aktuelle Position und/oder Drehzahl des Masters über den Inkrementalgeber-Eingang [X10] abzuleiten. Natürlich ist es auch möglich, diese für den Slave notwendigen Informationen über einen externen Geber [X2B] abzuleiten.

Die Synchronisation lässt sich über Kommunikationsschnittstellen bzw. über digitale Eingänge aktivieren / deaktivieren.

Die Drehzahlvorsteuerung kann sich die item Servo Positioning Controller C 1-Serie selbst berechnen. Alle Eingänge können aktiviert/deaktiviert werden. Der interne Geber kann wahlweise abgeschaltet werden, wenn ein anderer Eingang als Istwertgeber gewählt wird. Dies gilt auch in der Betriebsart Drehzahlregelung. Die externen Eingänge können mit Getriebefaktoren gewichtet werden. Die verschiedenen Eingänge können einzeln und auch gleichzeitig genutzt werden.

5.2.11 Bremsenmanagement

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie kann eine Haltebremse direkt ansteuern. Die Bedienung der Haltebremse erfolgt mit programmierbaren Verzögerungszeiten. In der Betriebsart Positionieren kann eine zusätzliche Automatikbremsfunktion aktiviert werden, die die Endstufe der item Servo Positioning Controller C 1-Serie nach einer parametrierbaren Ruhezeit abschaltet und die Bremse einfallen lässt.

5.3 Positioniersteuerung

5.3.1 Übersicht

Im Positionierbetrieb wird eine bestimmte Position vorgegeben, die vom Motor angefahren werden soll. Die aktuelle Lage wird aus den Informationen der internen Geberauswertung gewonnen. Die Lageabweichung wird im Lageregler verarbeitet und an den Drehzahlregler weitergereicht.

Die integrierte Positioniersteuerung erlaubt ruckbegrenztes oder zeitoptimales Positionieren relativ oder absolut zu einem Referenzpunkt. Sie gibt dem Lageregler und zur Verbesserung der Dynamik auch dem Drehzahlregler Sollwerte vor.

Bei der absoluten Positionierung wird eine vorgegebene Zielposition direkt angefahren. Bei der relativen Positionierung wird um die parametrisierte Strecke verfahren. Der Positionierraum von 2^{32} vollen Umdrehungen sorgt dafür, dass beliebig oft in eine Richtung relativ positioniert werden kann.

Die Parametrierung der Positioniersteuerung erfolgt über eine Zieltabelle. Diese beinhaltet Einträge für die Parametrierung eines Zieles über eine Kommunikationsschnittstelle und ferner Zielpositionen, die über die digitalen Eingänge abgerufen werden können. Für jeden Eintrag können die Positioniermethode, das Fahrprofil, die Beschleunigungs- und Bremszeiten und die Maximalgeschwindigkeit vorgegeben werden. Alle Ziele können vorparametriert werden. Beim Positionieren ist dann nur der Eintrag auszuwählen und ein Startbefehl zu geben. Die Zielparameter können aber auch online über die Kommunikationsschnittstelle verändert werden.

Die Anzahl der beim item C 1-Serie konfigurierbaren Positionsdatensätze beträgt 256.

Alle Positionssätze haben folgende Einstellmöglichkeiten:

- Zielposition
- Fahrgeschwindigkeit
- Endgeschwindigkeit
- Beschleunigung
- Bremsbeschleunigung
- Momentenvorsteuerung
- Restweg-Meldung
- Zusatz-Flags, das sind im Einzelnen:

Relativ / relativ auf letztes Ziel / absolut

Ende abwarten / unterbrechen / Start ignorieren

Synchronisiert

Rundachse

Option: automatisches Abbremsen bei fehlender Anschlusspositionierung

Verschiedene Optionen zum Aufbau von Wegprogrammen

Die Positioniersätze können über alle Bussysteme oder über die Parametriersoftware item Motion Soft[®] aktiviert werden. Der Positionierablauf kann über digitale Eingänge gesteuert werden.

5.3.2 Relative Positionierung

Bei einer relativen Positionierung wird die Zielposition auf die aktuelle Position aufaddiert. Da kein fixer Nullpunkt benötigt wird, ist eine Referenzierung nicht zwingend notwendig. Sie ist jedoch oft sinnvoll, um den Antrieb in eine definierte Stellung zu bringen.

Durch die Aneinanderreihung von relativen Positionierungen kann z.B. bei einer Ablängeinheit oder einem Transportband endlos in eine Richtung positioniert werden (Kettenmaß).

5.3.3 Absolute Positionierung

Das Lageziel wird dabei unabhängig von der aktuellen Position angefahren. Um eine absolute Positionierung ausführen zu können empfehlen wir, den Antrieb vorher zu referenzieren. Bei einer absoluten Positionierung ist die Zielposition eine feste (absolute) Position bezogen auf den Nullpunkt bzw. Referenzpunkt.

5.3.4 Fahrprofilgenerator

Bei den Fahrprofilen wird zwischen zeitoptimaler und ruckbegrenzter Positionierung unterschieden. Bei der zeitoptimalen Positionierung wird mit der maximal vorgegebenen Beschleunigung angefahren und gebremst. Der Antrieb fährt in der kürzestmöglichen Zeit ins Ziel, der Geschwindigkeitsverlauf ist trapezförmig, der Beschleunigungsverlauf blockförmig.

Bei der ruckbegrenzten Positionierung wird eine trapezförmige Beschleunigung gefahren, der Geschwindigkeitsverlauf ist somit dritter Ordnung. Da eine stetige Änderung der Beschleunigung erfolgt, verfährt der Antrieb besonders schonend für die Mechanik.

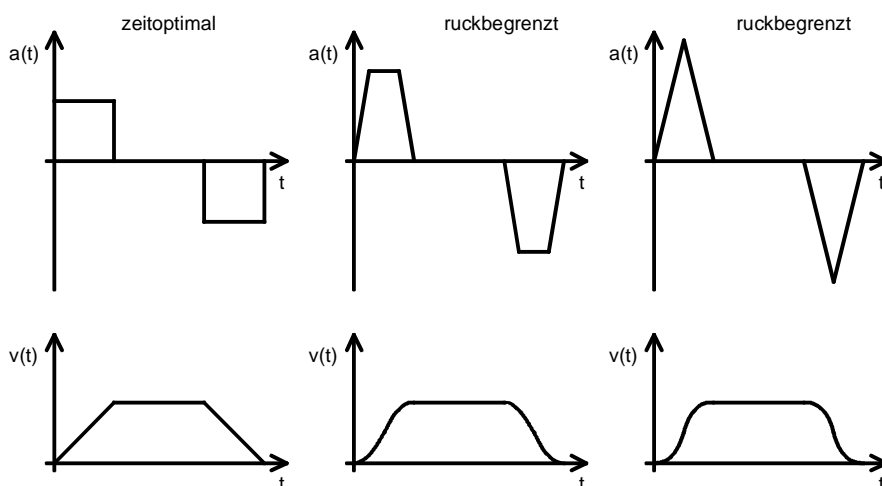


Abbildung 5: Fahrprofile beim item Servo Positioning Controller C 1-Serie

5.3.5 Referenzfahrt

Jede Positioniersteuerung benötigt beim Betriebsbeginn einen definierten Nullpunkt, der durch eine Referenzfahrt ermittelt wird. Diese Referenzfahrt kann der item Servo Positioning Controller C 1-Serie eigenständig ausführen. Als Referenzsignal wertet er verschiedene Eingänge aus, z.B. die Endschaltereingänge.

Eine Referenzfahrt kann mit einem Befehl über die Kommunikationsschnittstelle oder automatisch bei Reglerfreigabe gestartet werden. Optional ist auch der Start durch einen digitalen Eingang über die Parametriersoftware item Motion Soft[®] konfigurierbar, um gezielt eine Referenzfahrt durchzuführen und dies nicht von der Reglerfreigabe abhängig zu machen. Die Reglerfreigabe quittiert (mit fallender Flanke) u.a. Fehlermeldungen und kann applikationsabhängig auch abgeschaltet werden, ohne dass bei erneuter Freigabe eine Referenzfahrt notwendig wäre. Da die vorhandenen Digitaleingänge in üblichen Anwendungen belegt sind, stehen hierfür optional die Nutzung der Analogeingänge AIN 1 und AIN 2 als Digitaleingänge DIN AIN 1 und DIN AIN 2, sowie die Digitalausgänge DOUT 2 und DOUT 3 als Digitaleingänge DIN 10 und DIN 11 zur Verfügung.

Für die Referenzfahrt sind mehrere Methoden in Anlehnung an CANopen-Protokoll DSP 402 implementiert. Bei den meisten Methoden wird zuerst mit Suchgeschwindigkeit ein Schalter gesucht. Die weitere Bewegung hängt von der Methode und der Kommunikationsart ab. Wird eine Referenzfahrt über den Feldbus aktiviert, erfolgt grundsätzlich keine Anschlusspositionierung zur Nullposition. Dies erfolgt optional bei Start über die Reglerfreigabe bzw. RS232. Eine Anschlusspositionierung ist optional immer möglich. Die Standardeinstellung ist „keine Anschlusspositionierung“.

Für die Referenzfahrt sind die Rampen und Geschwindigkeiten parametrierbar. Die Referenzfahrt kann ebenfalls zeitoptimal und ruckfrei erfolgen.

5.3.6 Positioniersequenzen

Positioniersequenzen bestehen aus einer aneinander gereihten Abfolge von Positionssätzen. Diese werden nacheinander abgefahren. Ein Positionssatz kann durch seine Wegprogrammoptionen zum Bestandteil eines Wegprogramms gemacht werden. Man erhält so eine verkettete Liste von Positionen:

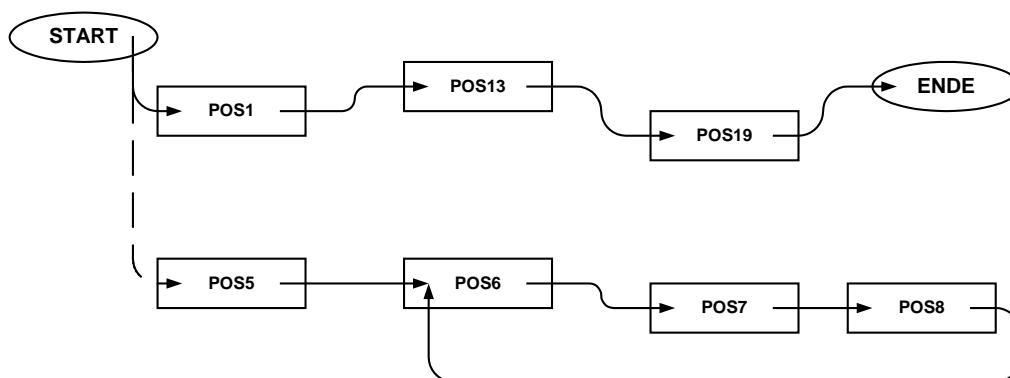


Abbildung 6: Wegprogramm

Der Benutzer legt über die **Startposition des Wegprogramms** fest, welche Positionsfolge angefahren werden soll. Prinzipiell sind lineare oder zyklische Abfolgen möglich.

Die Startposition des Wegprogramms kann bestimmt werden:

- Über Feldbus
- Über digitale Eingänge

Die Anzahl der Positionen in der jeweiligen Positioniersequenz ist nur durch die Anzahl der insgesamt verfügbaren Positionen begrenzt. Jeder benutzerdefinierte Positionssatz (0 bis 255) kann im Wegprogramm genutzt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Softwarehandbuch „item Servo Positioning Controller C Serie“.

5.3.7 Optionaler Halt-Eingang

Der optionale Halt-Eingang kann die laufende Positionierung durch Setzen des eingestellten digitalen Eingangs unterbrechen. Bei Zurücknehmen des digitalen Eingangs wird auf die ursprüngliche Zielposition weiter positioniert.

5.3.8 Bahnsteuerung mit Linearinterpolation

Die Implementation des ‚interpolated position mode‘ ermöglicht die Vorgabe von Lagesollwerten in einer mehrachsigen Anwendung des Reglers. Dazu werden in einem festen Zeitraster (Synchronisations-Intervall) Lagesollwerte von einer übergeordneten Steuerung vorgegeben. Wenn das Intervall größer als ein Lageregler-Zyklus ist, interpoliert der Regler selbständig die Datenwerte zwischen zwei vorgegebenen Positionswerten, wie in der folgenden Grafik skizziert. Der Servopositionierer berechnet zusätzlich eine entsprechende Drehzahlvorsteuerung.

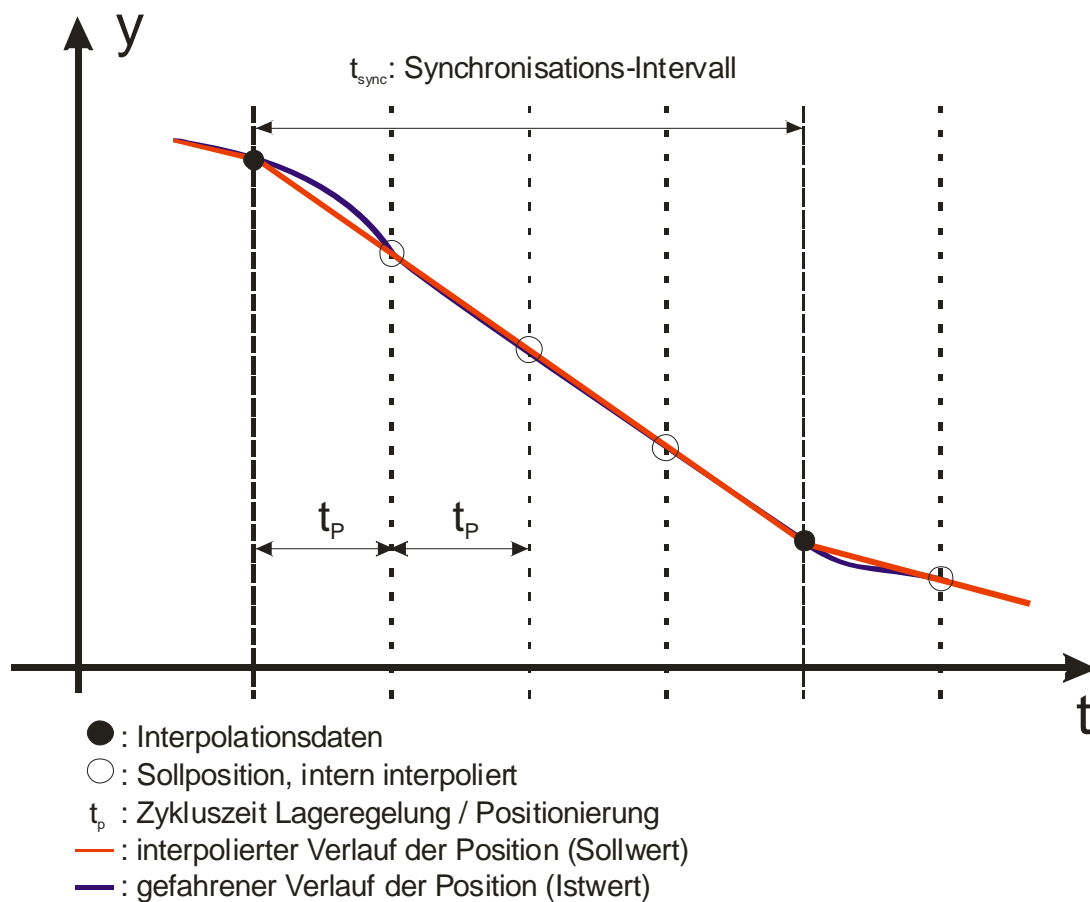


Abbildung 7: Lineare Interpolation zwischen zwei Datenwerten

5.3.9 Zeitsynchronisierte Mehrachspositionierung

Die Clock-Synchronisation ermöglicht es bei Mehrachspositionierungen in Verbindung mit dem ‚interpolated position mode‘ zeitgleich Bewegungen auszuführen. Alle Servopositionierregler der item C 1-Serie, also die gesamte Reglerkaskade, werden auf das externe „Clock“-Signal synchronisiert. Anstehende Positionswerte bei mehreren Achsen werden dadurch zeitgleich ohne Jitter übernommen und ausgeführt. Als „Clock“-Signal kann z.B. die Sync-Nachricht eines CAN-Bussystems oder die „DC“ (Distributed Clock) des EtherCAT verwendet werden.

So können z.B. mehrere Achsen mit unterschiedlichen Weglängen und Verfahrgeschwindigkeiten zum gleichen Zeitpunkt ins Ziel gefahren werden.

6 Funktionale Sicherheitstechnik

6.1 Allgemeines

Mit zunehmender Automatisierung gewinnt der Schutz von Personen vor gefährbringenden Bewegungen immer mehr an Bedeutung. Die Funktionale Sicherheit beschreibt erforderliche Maßnahmen durch elektrische oder elektronische Einrichtungen, um Gefahren durch Funktionsfehler zu vermindern oder zu beseitigen. Im normalen Betrieb verhindern Schutzeinrichtungen den menschlichen Zugang zu Gefahrenstellen. In bestimmten Betriebsarten, z.B. beim Einrichten, müssen sich Personen jedoch auch in Gefahrenbereichen aufhalten. In diesen Situationen muss der Maschinenbediener durch antriebs- und steuerungsinterne Maßnahmen geschützt werden.

Die integrierte Sicherheitstechnik bietet die steuerungs- und antriebsseitigen Voraussetzungen für die optimale Realisierung von Schutzfunktionen. Die Aufwände bei Planung und Installation sinken. Im Vergleich zum Einsatz herkömmlicher Sicherheitstechnik können Maschinenfunktionalität und Verfügbarkeit durch den Einsatz integrierter Sicherheitstechnik gesteigert werden.

Die Servopositionierregler der item Servo Positioning Controller C Serie verfügen im Auslieferungszustand nicht über integrierte Funktionen zur sicherheitsgerichteten Bewegungsüberwachung und Bewegungssteuerung. Es ist aber ein Erweiterungssteckplatz für die Aufnahme eines Sicherheitsmoduls vorgesehen.

Standardmäßig werden die Servopositionierregler der item Servo Positioning Controller C Serie mit dem Modul FSM 2.0 – FBA (**F**eldbus **A**ktivierungs Modul) ausgeliefert, welches in den Erweiterungssteckplatz für Sicherheitsmodule integriert ist. Sie können dieses Modul entfernen und durch ein Funktionales Sicherheitsmodul ersetzen.

Durch die Verwendung der Sicherheitsmodule der Serie FSM 2.0 (**F**unctional **S**afety **M**odule) können externe Überwachungsgeräte in vielen Applikationen entfallen. Die Verdrahtung der Anlage wird vereinfacht, die Anzahl der Komponenten und die Kosten der Systemlösung werden reduziert.

Die Sicherheitsmodule sind so ausgeführt, dass sie von außen einfach in das Grundgerät gesteckt werden können. So lassen sich die Servopositionierregler entsprechend den an der Anlage geforderten Sicherheitsbedürfnissen sehr schnell anpassen. Somit ist jederzeit ein nachträglicher Einbau (bzw. nachträglicher Umstieg auf ein anderes Sicherheitsmodul) möglich. Die Versorgung des Moduls erfolgt über die Spannungsversorgung des Grundgerätes.

6.1.1 DIP-Schalter

Das FBA-Modul (**F**eldbus **A**ktivierungs Modul) und alle integrierten Funktionalen Sicherheitsmodule (FSM 2.0) verfügen über einen frontseitigen (8-poligen) DIP-Schalter. Mit diesem DIP-Schalter lassen sich in bestimmten Fällen die Parameter der Feldbus-Kommunikation in wesentlichen Teilen konfigurieren. Je nach eingesetztem Feldbus kann z.B. die Feldbusknotennummer, die Baudrate etc. eingestellt werden. Dieser DIP-Schalter hat keine sicherheitsgerichtete Funktion.

- Wenn alle Schalter auf dem Modul auf null gesetzt sind (Werkseinstellung), gilt die Parametrierung der Feldbus-Kommunikation aus dem Parameterdatensatz des Grundgerätes.

i

Die Stellung des DIP-Schalters wird nach Reset nur einmalig eingelesen. Änderungen der Schalterstellungen im Betrieb haben somit keine Auswirkung im aktuellen Betrieb.

Tabelle 31: Tabellarische Gesamtübersicht der Funktionszuordnung der DIP-Schalter

Technologiemodul (Typ)	Funktion des DIP-Schalters		
	Kommunikation Ein/Aus	Baudrate	Einstellung Stationsadresse
– (CAN, im Grundgerät)	✓	✓	✓
PROFIBUS	✓	– (über Master)	✓
EtherCAT	– ¹⁾	–	–

¹⁾ Die Steuerung von EtherCAT über die Dipschalter ist nicht vorgesehen. Beim Einsatz des EtherCAT Feldbus-Technologiemoduls wird der Bus automatisch eingeschaltet.

6.1.2 Belegung des DIP-Schalters

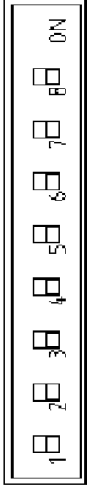
Die Firmware der item Servo Positioning Controller C Serie zeichnet sich durch die universelle Unterstützung verschiedener Feldbusse aus. Jeder Feldbus erfordert eine spezifische Hardware. Deshalb wird der Feldbus immer anhand des Feldbusmoduls ausgewählt, das in einen der Technologieschächte eingesteckt ist. In Abhängigkeit von dem identifizierten Technologiemodul wirken sich die einzelnen Schalter somit auf die Aktivierung und gegebenenfalls auf die Konfiguration genau dieses Feldbusses aus. Wenn kein Feldbus-Technologiemodul gefunden wird, wirken die Schaltereinstellungen auf den Feldbus CAN, dessen Interface bereits im Grundgerät integriert ist. Aus diesem Grund kann z.B. bei einem vorhandenen PROFIBUS-Modul über die Schalterstellungen nicht die CAN-Kommunikation aktiviert werden.

Die Zuordnung der einzelnen Schalterstellungen zu einer Funktion hängt von dem jeweiligen Feldbus ab. Soweit möglich ist die Funktion eines Schalters über alle Feldbusse identisch belegt, wie z.B. der Schalter 8 zur Aktivierung/Deaktivierung der Kommunikation. Die Funktionen sind in *Tabelle 32* aufgelistet.

Für die in *Tabelle 32* aufgeführten Technologiemodule gilt bezüglich der Parametrierung der Kommunikation grundsätzlich:

- Schalterstellung = 0:
Aktivierung der Kommunikation. Baudrate und Feldbus-Adresse werden aus dem Parameterdatensatz entnommen, je nach Parametrierung auch optional durch Addition von digitalen Eingängen.
- Schalterstellung \neq 0:
Die Konfiguration der Kommunikationsparameter über den DIP-Schalter hat Vorrang vor den entsprechenden Einstellungen aus dem Parameterdatensatz:
 - Aktivierung der Kommunikation über DIP-Schalter
 - Selektion der Baudrate (sofern einstellbar) über DIP-Schalter
 - Einstellung der Feldbus-Adresse über DIP-Schalter (Addition zur Basisknotennummer aus dem Parametersatz)
- Wird die Kommunikation über den DIP-Schalter deaktiviert, kann diese optional über die Parametriersoftware item Motion Soft[®] wieder aktiviert bzw. deaktiviert werden
- Die über den DIP-Schalter eingestellte Feldbus-Adresse wird intern auf gültige Werte geprüft und, falls erforderlich, begrenzt
- Feldbusspezifische Funktionen (z.B. CAN: Prüfung auf doppelte Knotennummern) werden über die Einstellung im Parameterdatensatz konfiguriert
- Wenn kein Feldbus-Technologiemodul gesteckt ist, wird die CAN-Hardware des Grundgerätes über den DIP-Schalter konfiguriert.
Die Parametrierung der CAN-Schnittstelle schließt die Steuerung von Betriebsparametern über die ebenfalls vom Grundgerät unterstützte RS 485-Kommunikation aus.

Tabelle 32: Feldbusspezifische Funktionszuordnung der DIP-Schalter

DIP-Schalter	Funktion des DIP-Schalters (feldbusspezifisch mit Technologiemodul)			
	CAN (im Grundgerät)	PROFIBUS	EtherCAT	
	8	Kommunikation: 1: Ein 0: Aus	Kommunikation: 1: Ein 0: Aus	Kommunikation: 1: Ein 0: Aus ¹⁾
	7	Baudrate: 11: 1 MBaud 10: 500 kBaud 01: 250 kBaud 00: 125 kBaud	Slave-Adresse bzw. Adressoffset ²⁾ : 0 .. 127 Gültiger Bereich: 3 .. 125	Keine Funktion ¹⁾
	6			
	5	Knotennummer bzw. Adressoffset ²⁾ : 1 ... 31		
	4			
	3			
	2			
	1			

- ¹⁾ Falls alle DIP-Schalter == 0: automatischer Anlauf EtherCAT ist aktiviert → EtherCAT ist eingeschaltet.
Falls mindestens einer der DIP-Schalter von 1 bis 7 <> 0 und DIP-Schalter 8 == 0: kein automatischer Anlauf EtherCAT → EtherCAT ist ausgeschaltet.
- ²⁾ Die Adressen werden gegebenenfalls als Offset einer für das jeweilige Bussystem voreingestellten Basisadresse hinzugefügt. Die Basisadresse kann über die item Motion Soft® voreingestellt und im Parametersatz der item C Serie gespeichert werden.

Die Aktivierung eines Feldbusses über den DIP-Schalter hat Vorrang vor einer Aktivierung des Feldbusses aus dem Parameterdatensatz. Während des Betriebs kann jedoch das Feldbus Menü der item Motion Soft® verwendet werden, um Einstellungen zu ändern und verschiedene Konfigurationen zu testen.

Nach einem Reset wird jedoch die Einstellung der DIP Schalter geprüft und gegebenenfalls verwendet.

Beispiel:

DIP-Schalterstellung <> 0 und DIP8 = ON

→ Feldbus immer aktiviert, kann über item Motion Soft® geändert werden.

DIP-Schalterstellung <> 0 und DIP8 = OFF

→ Feldbus immer aus, kann über item Motion Soft® geändert werden.

DIP-Schalterstellung = 0

→ Feldbuskonfiguration aus dem Parametersatz. Kann über item Motion Soft® geändert und gespeichert werden (abwärtskompatibel).

6.2 Integrierte Sicherheitstechnik (schematische Darstellung)

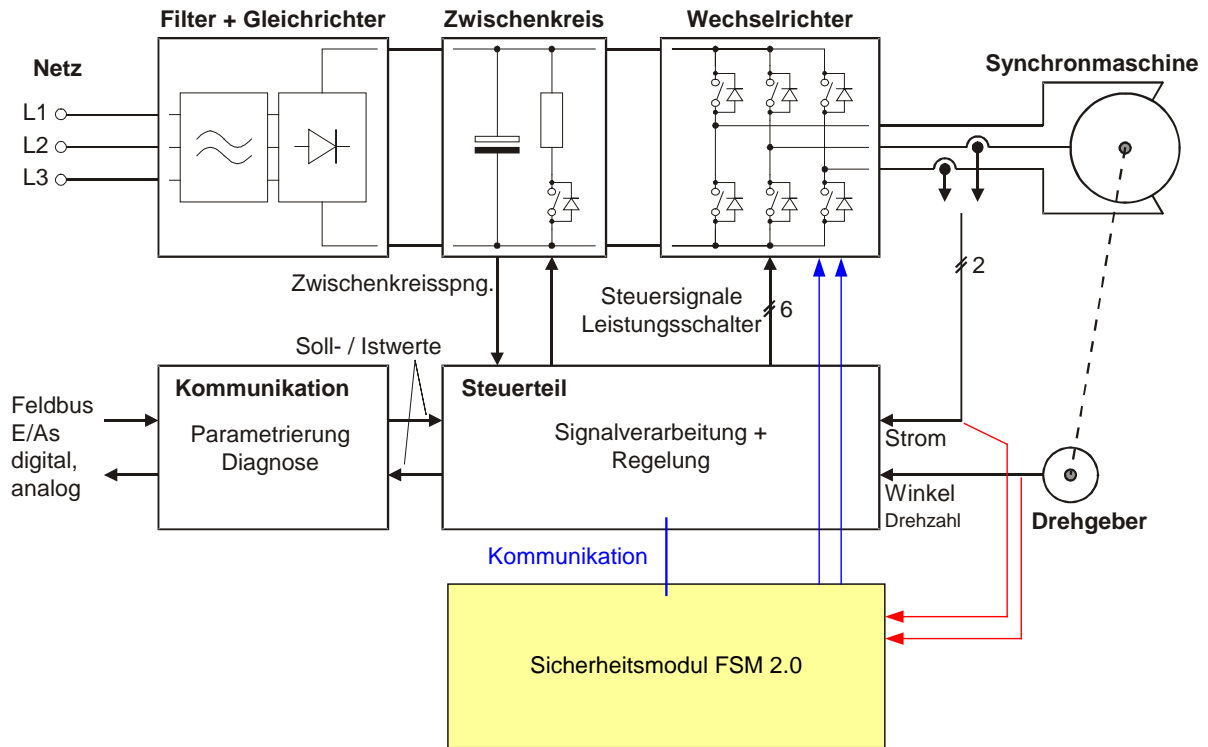


Abbildung 8: Schematische Darstellung der integrierten Sicherheitstechnik

6.3 Modulvarianten

6.3.1 FBA-Modul

Das Grundgerät wird standardmäßig mit einem sogenannten „FBA-Modul“ (**F**eldbus **A**ktivierungs **M**odul) ausgeliefert. Dieses Modul verfügt über einen frontseitigen (8-poligen) DIP-Schalter. Mit diesem DIP-Schalter lassen sich in bestimmten Fällen die Parameter der Feldbus-Kommunikation in wesentlichen Teilen konfigurieren. Je nach eingesetztem Feldbus kann z.B. die Feldbusknotennummer, die Baudrate etc. eingestellt werden. Dies bedeutet, dass z.B. ein original ausgelieferter Servopositionierregler (also ohne vorherige Parametrierung und Einstellung von Feldbusdaten) an einer Anlage eingebaut und in Betrieb genommen werden kann.

Zudem wird dieses FBA-Modul benötigt, um die Treiber-Versorgungsspannungen für die Endstufe freizugeben.

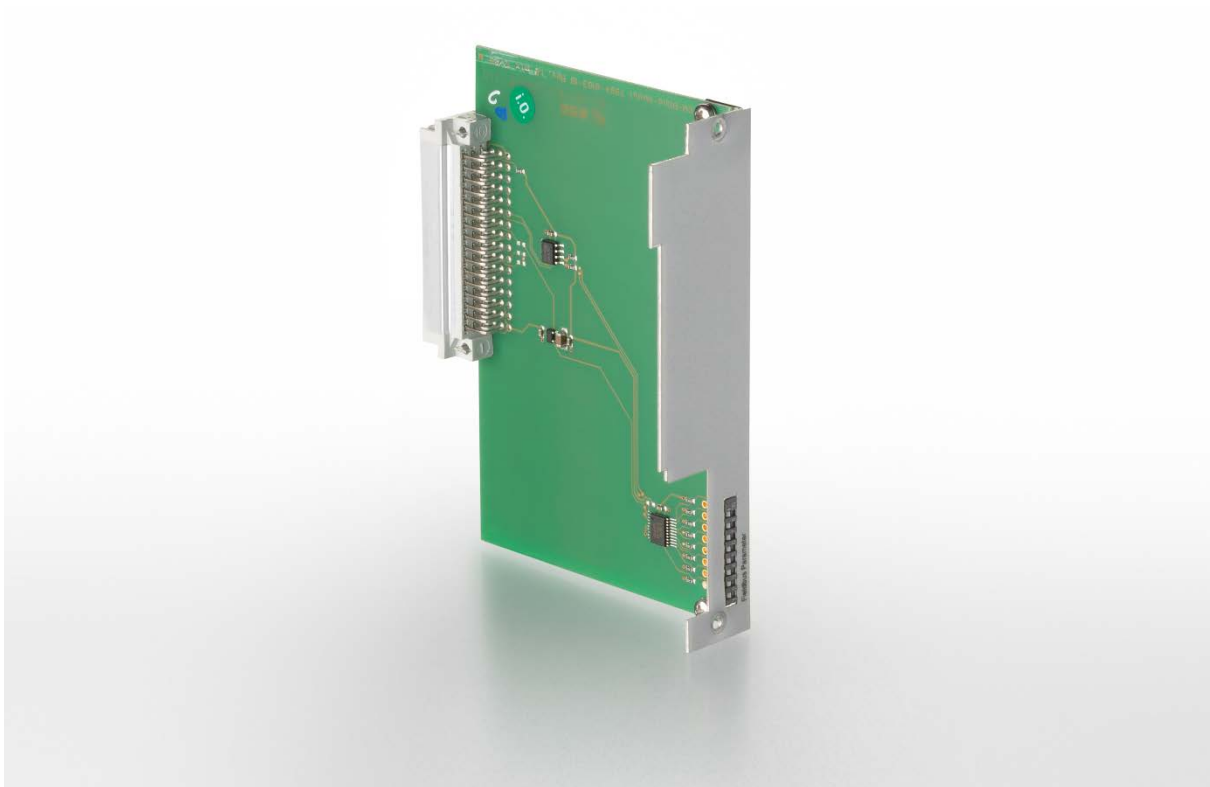


Abbildung 9: FBA-Modul: Frontansicht

6.3.2 FSM 2.0 – STO (Safe Torque Off)

Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Originalbetriebsanleitung „FSM 2.0 – STO“.

7 Mechanische Installation

7.1 Wichtige Hinweise

- Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie nur als Einbaugerät für Schaltschrankmontage verwenden
- Einbaulage senkrecht mit den Netzzuleitungen [X9] nach oben
- Mit der Befestigungslasche an der Schaltschrankplatte montieren
- Einbaufreiräume:
Für eine ausreichende Belüftung des Geräts ist über und unter dem Gerät ein Abstand von jeweils 100 mm zu anderen Baugruppen einzuhalten
- Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie ist so ausgelegt, dass sie bei bestimmungsgemäßem Gebrauch und ordnungsgemäßer Installation auf einer wärmeabführenden Montagerückwand direkt anreihbar sind. Wir weisen darauf hin, dass übermäßige Erwärmung zur vorzeitigen Alterung und/oder Beschädigung des Gerätes führen kann. Bei hoher thermischer Beanspruchung der item Servo Positioning Controller C 1-Serie wird ein Befestigungsabstand von 59 mm empfohlen!



Die Anschlüsse in den nachfolgenden Abbildungen für den Servopositionierregler C 1-02 gelten auch für die Servopositionierregler C 1-05 und C 1-08!

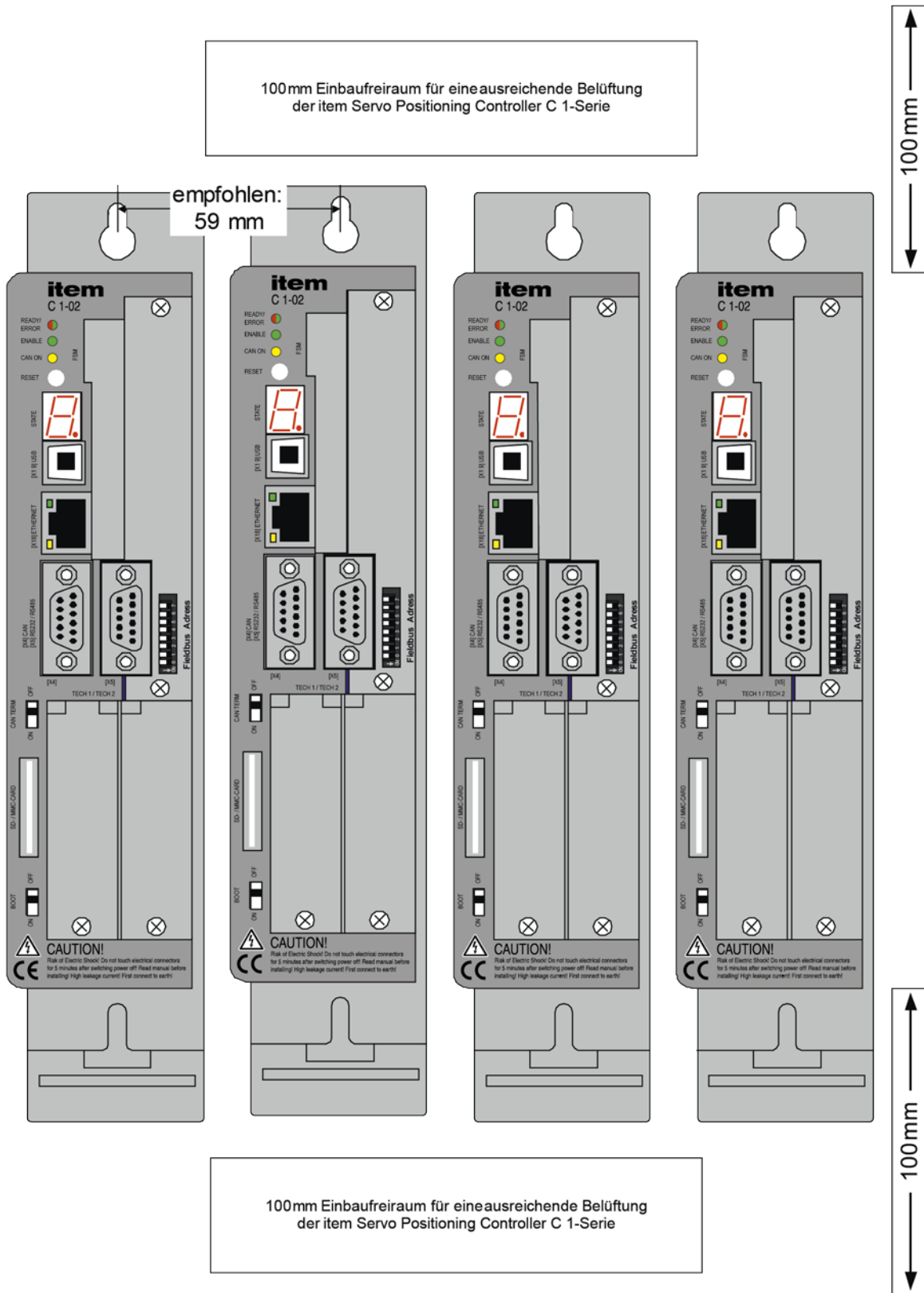


Abbildung 10: item Servo Positioning Controller C 1-Serie: Einbaufreiraum

7.2 Geräteansicht

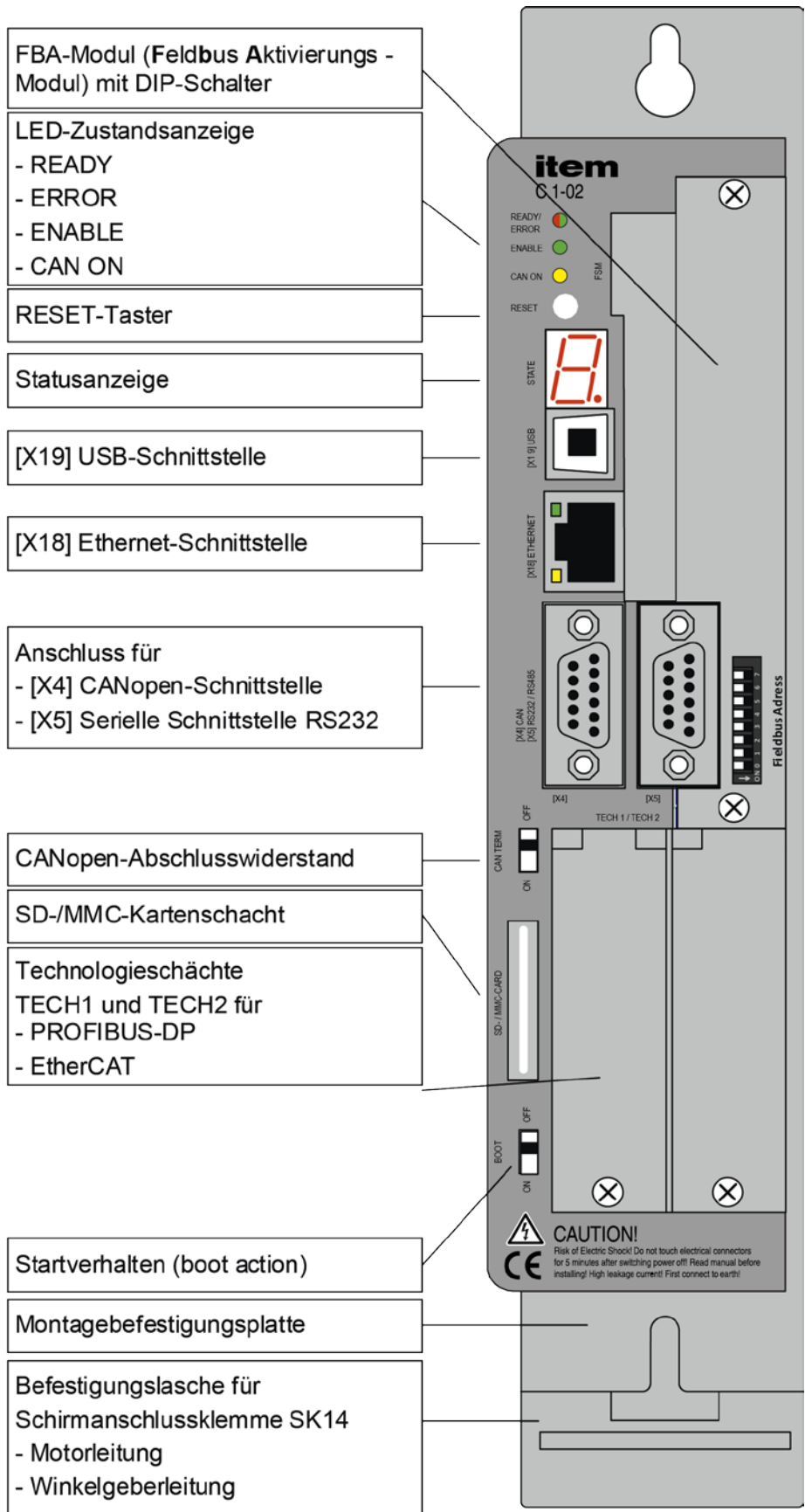


Abbildung 11: Servopositionierregler C 1-02: Ansicht vorne

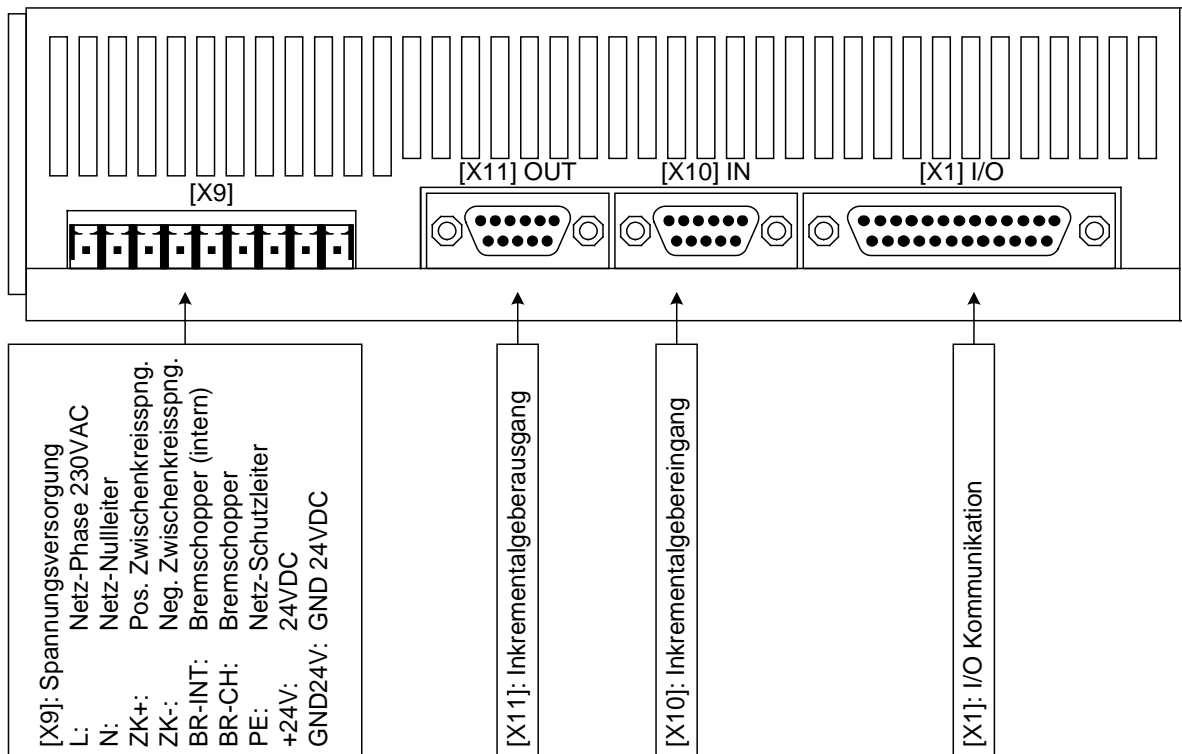


Abbildung 12: Servopositionierregler C 1-02: Ansicht oben

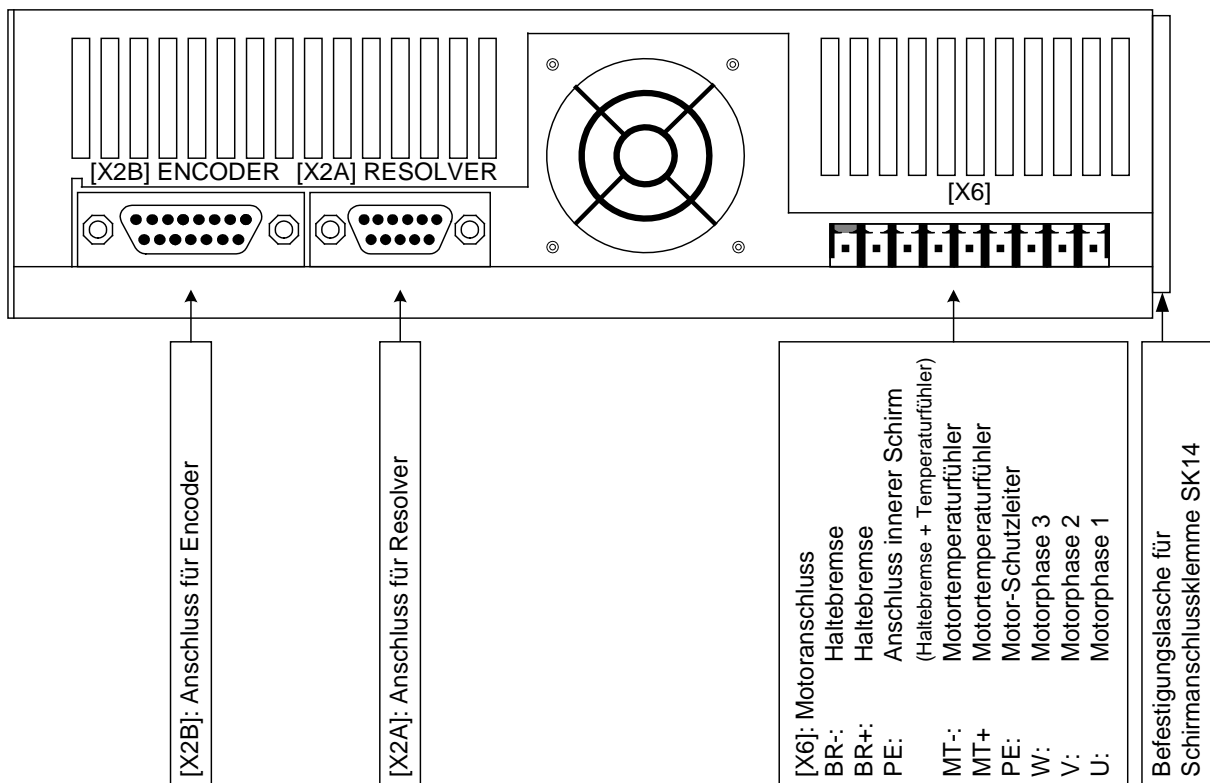


Abbildung 13: Servopositionierregler C 1-02: Ansicht unten

7.3 Montage

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie hat oben und unten Befestigungslaschen. Mit diesen Laschen wird der Servopositionierregler senkrecht an einer Schaltschrankmontageplatte befestigt. Die Befestigungslaschen sind Teil des Kühlkörperprofils, so dass ein möglichst guter Wärmeübergang zur Schaltschrankplatte gewährleistet sein muss. Empfohlenes Anzugsdrehmoment für eine M5-Schraube der Festigkeitsklasse 5.6: 2,8 Nm.

Für die Befestigung der Servopositionierregler C 1-02, C 1-05 und C 1-08 verwenden Sie bitte die Schraubengröße M5.

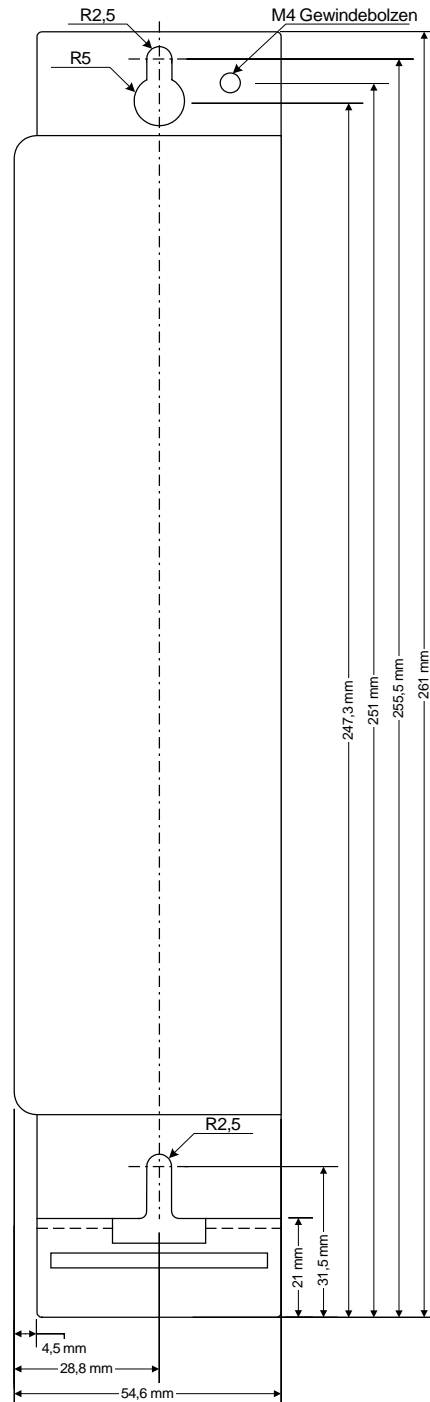


Abbildung 14: item Servo Positioning Controller C 1-Serie: Befestigungsplatte

8 Elektrische Installation

8.1 Belegung der Steckverbinder

Der Anschluss der item Servo Positioning Controller C 1-Serie an die Versorgungsspannung, den Motor, den Bremswiderstand und die Haltebremse erfolgt gemäß *Abbildung 15*.

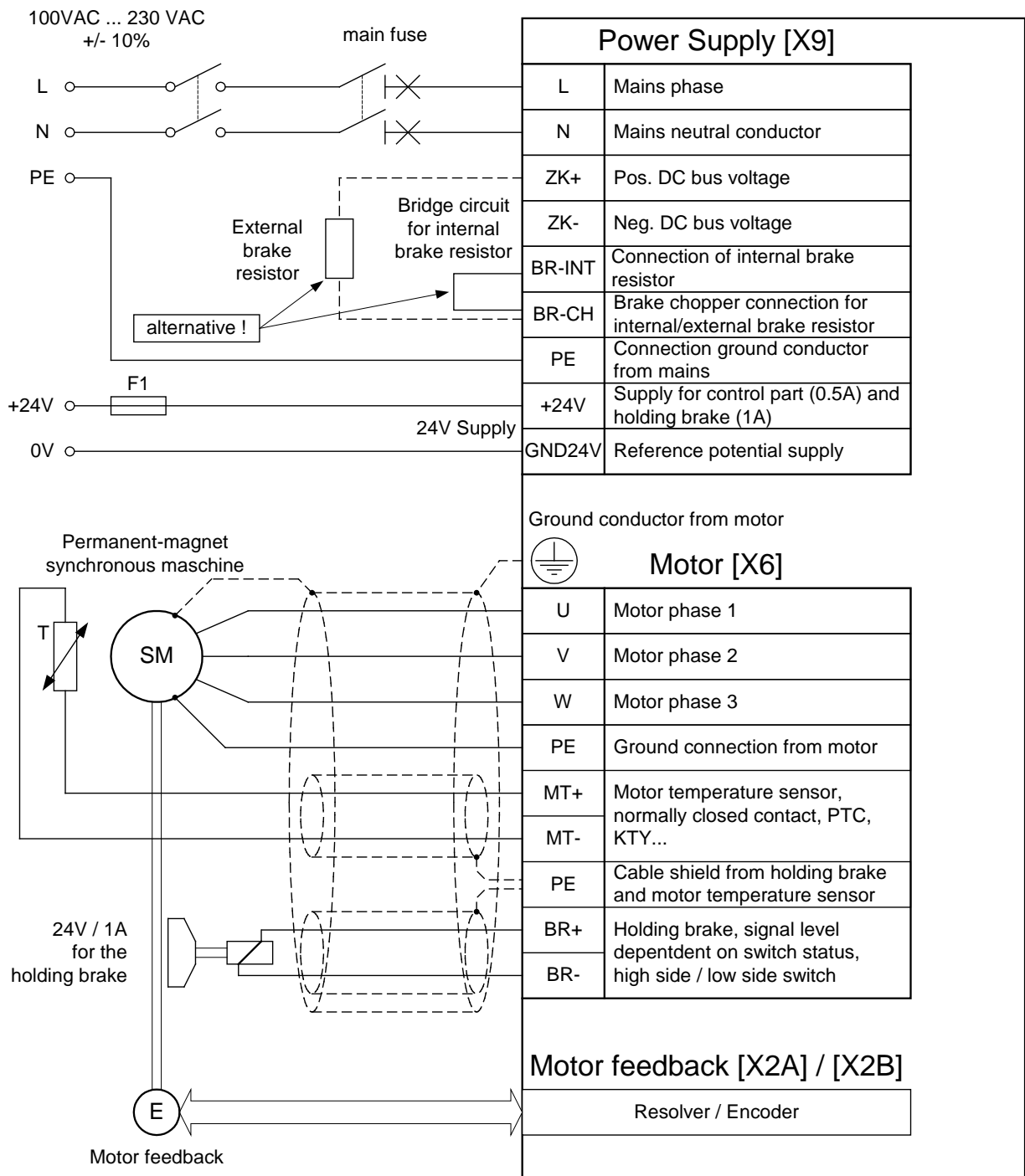


Abbildung 15: Anschluss an die Versorgungsspannung und den Motor

Für den Betrieb der item Servo Positioning Controller C 1-Serie wird zunächst eine 24 V-Spannungsquelle für die Elektronikversorgung benötigt, die an die Klemmen +24V und GND24V angeschlossen wird.

Der Anschluss der Versorgung für die Leistungsendstufe wird wahlweise an den Klemmen L und N für AC-Versorgung oder an ZK+ und ZK- für DC-Versorgung vorgenommen.

Der Motor wird mit den Klemmen U, V und W verbunden. An den Klemmen MT+ und MT- wird der Motortemperaturschalter (PTC oder Öffnerkontakt) angeschlossen, wenn dieser zusammen mit den Motorphasen in einem Kabel geführt wird. Wenn ein analoger Temperaturfühler (z.B. KTY81) im Motor verwendet wird, erfolgt der Anschluss über das Geberkabel an [X2A] oder [X2B].

Der Anschluss des Drehgebers über den D-Sub-Stecker an [X2A] / [X2B] ist in *Abbildung 15* grob schematisiert dargestellt.

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie muss mit seinem PE-Anschluss an die Betriebs Erde angeschlossen werden.

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie ist zunächst komplett zu verdrahten. Erst dann dürfen die Betriebsspannungen für den Zwischenkreis und die Elektronikversorgung eingeschaltet werden. Bei Verpolung der Betriebsspannungsanschlüsse, zu hoher Betriebsspannung oder Vertauschung von Betriebsspannungs- und Motoranschlüssen wird der item Servo Positioning Controller C 1-Serie Schaden nehmen.

8.2 item C 1-Serie Gesamtsystem

Ein item Servo Positioning Controller C 1-Serie Gesamtsystem ist in

Abbildung 16 dargestellt. Für den Betrieb des Servopositionierreglers werden folgende Komponenten benötigt:

- Hauptschalter Netz
- FI-Schutzschalter Typ B (RCD), allstromsensitiv 300 mA (falls dies eine Anwendung erfordert)
- Sicherungsautomat
- item Servo Positioning Controller C 1-Serie
- Motor mit Motorkabel
- Netzkabel

Für die Parametrierung wird ein PC mit serielltem bzw. USB-Anschluss benötigt.

In der Netzzuleitung ist ein einphasiger Sicherungsautomat 16 A mit träger Charakteristik (B16) einzusetzen.

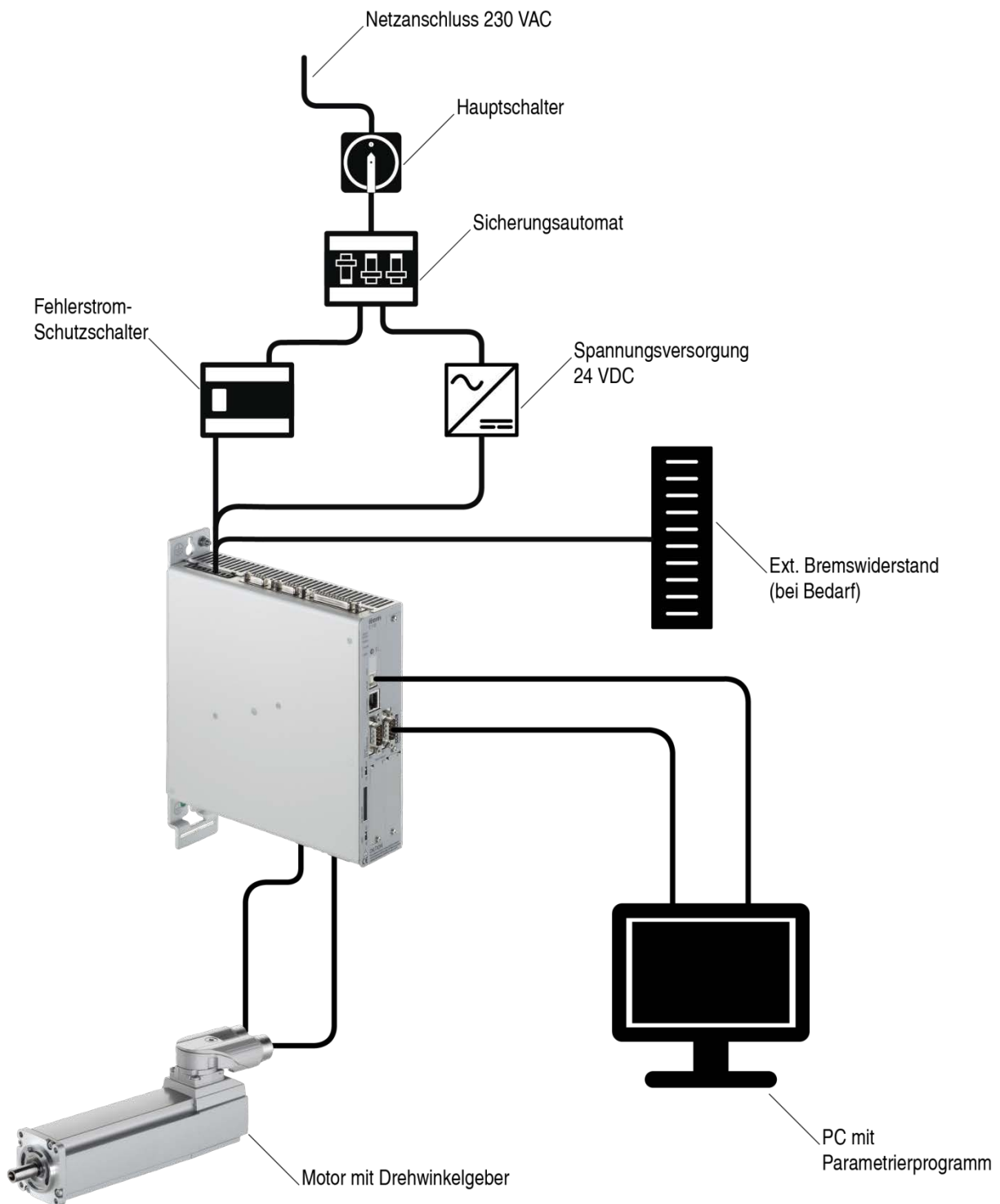


Abbildung 16: Gesamtaufbau item C 1-Serie mit Motor und PC

8.3 Anschluss: Spannungsversorgung [X9]

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie erhält seine 24 VDC Stromversorgung für die Steuerelektronik über den Steckverbinder [X9].

Die Netz-Spannungsversorgung erfolgt einphasig. Alternativ zur AC-Einspeisung bzw. zum Zwecke der Zwischenkreiskopplung ist eine direkte DC-Einspeisung für den Zwischenkreis möglich.

8.3.1 Ausführung am Gerät [X9]

- C 1-02 und C 1-05 PHOENIX MINI-COMBICON MC1.5/9-G-5.08 BK
- C 1-08 PHOENIX COMBICON MSTBA 2,5/9-G-5.08 BK

8.3.2 Gegenstecker [X9]

- C 1-02 und C 1-05 PHOENIX MINI-COMBICON MC1.5/9-ST-5.08 BK
- C 1-08 PHOENIX COMBICON MSTB 2,5/9-ST-5,08 BK

- C 1-02 und C 1-05 PHOENIX MINI-COMBICON Steckergehäuse 12-polig, KGG-MC1,5/12 BK
- C 1-08 PHOENIX COMBICON Steckergehäuse 12-polig, KGS-MSTB 2,5/9 BK

- Kodierung auf PIN 9 (GND24V)

8.3.3 Steckerbelegung [X9]

Tabelle 33: Steckerbelegung: [X9]

Pin Nr.	Bezeichnung	Werte	Spezifikation
1	L	100 ... 230 VAC [$\pm 10\%$],	Außenleiter
2	N	50 ... 60 Hz	Neutralleiter
3	ZK+	< 440 VDC	Pos. Zwischenkreisspannung
4	ZK-	GND_ZK	Neg. Zwischenkreisspannung
5	BR-INT	< 460 VDC	Anschluss des internen Bremswiderstandes (Brücke nach BR-CH bei Verwendung des internen Widerstandes)
6	BR-CH	< 460 VDC	Brems-Chopper, Anschluss für internen Bremswiderstand gegen BR-INT oder externen Bremswiderstand gegen ZK+
7	PE	PE	Anschluss Schutzleiter vom Netz
8	+24V	24 VDC [$\pm 20\%$], 0,55 A *) C 1-02 0,65 A *) C 1-05 und C 1-08	Versorgungsspannung für Steuerteil
9	GND24V	GND (0 VDC)	Bezugspotential Versorgungsspannung

^{*)} Zuzüglich Stromaufnahme einer evtl. vorhandenen Haltebremse und EA's

8.3.4 Art und Ausführung des Kabels [X9]

Die aufgeführten Kabelbezeichnungen beziehen sich auf Kabel der Firma Lapp. Sie haben sich in der Praxis bewährt und befinden sich in vielen Applikationen erfolgreich im Einsatz. Es sind aber auch vergleichbare Kabel anderer Hersteller, z.B. der Firma Lütze oder der Firma Helukabel, verwendbar.

Für die 230 VAC Versorgung:

- LAPP KABEL ÖLFLEX CLASSIC 110; 3 x 1,5 mm²

8.3.5 Anschlusshinweise [X9]

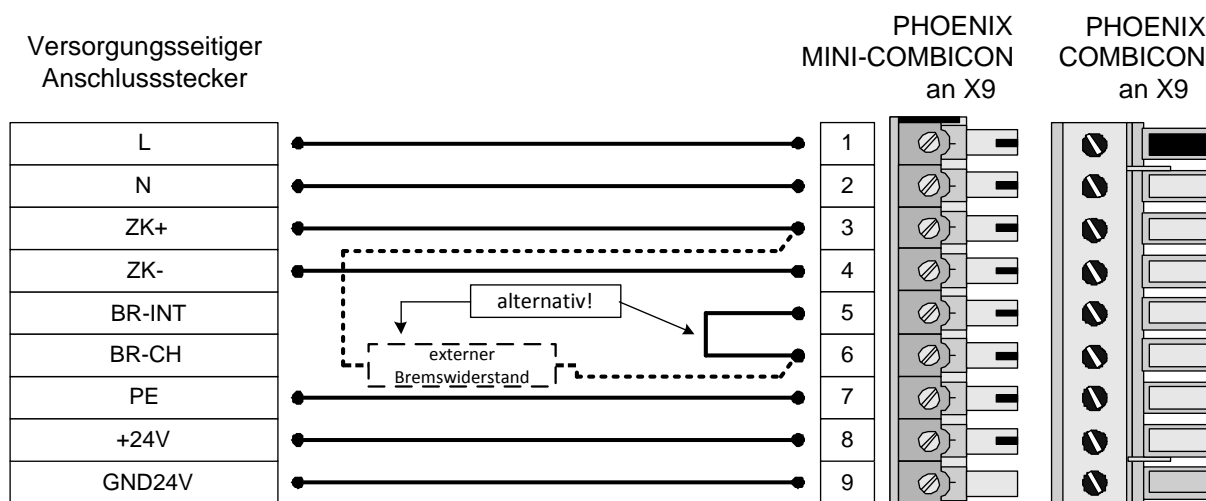


Abbildung 17: Versorgung [X9]



C 1-02 und C 1-05:
C 1-08:

PHOENIX MINI-COMBICON MC 1,5/ 9-ST-5,08 BK
PHOENIX COMBICON MSTB 2,5/9-ST-5,08 BK

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie besitzt einen internen Bremschopper mit Bremswiderstand. Für größere Bremsleistungen kann ein externer Bremswiderstand an den Steckverbinder [X9] angeschlossen werden.



Wenn kein externer Bremswiderstand verwendet wird, muss eine Brücke zwischen PIN 5 und PIN 6 angeschlossen werden, damit die Zwischenkreisvorladung bei Netz „EIN“ und die Zwischenkreisschnellentladung funktionsfähig ist!

8.4 Anschluss: Motor [X6]

8.4.1 Ausführung am Gerät [X6]

- C 1-02 und C 1-05 PHOENIX MINI-COMBICON MC1.5/9-G-5.08 BK
- C 1-08 PHOENIX COMBICON MSTBA 2,5/9-G-5.08 BK

8.4.2 Gegenstecker [X6]

- C 1-02 und C 1-05 PHOENIX MINI-COMBICON MC1.5/9-ST-5.08 BK
- C 1-08 PHOENIX COMBICON MSTB 2,5/9-ST-5,08 BK

- C 1-02 und C 1-05 PHOENIX MINI-COMBICON Steckergehäuse 12-polig,
KGG-MC1,5/12 BK
- C 1-08 PHOENIX COMBICON Steckergehäuse 12-polig,
KGS-MSTB 2,5/9 BK

- Kodierung auf PIN 1 (BR-)

8.4.3 Steckerbelegung [X6]

Tabelle 34: Steckerbelegung: [X6]

Pin Nr.	Bezeichnung	Werte	Spezifikation
1	BR-	0 V Bremse	Haltebremse (Motor), Signalpegel abhängig vom Schaltzustand, High-Side- / Low-Side-Schalter
2	BR+	24 V Bremse	
3	PE	PE	Anschluss für inneren Schirm (Haltebremse + Temperaturfühler)
4	MT-	GND	Motortemperaturfühler ¹⁾ , Öffner, Schließer, PTC, NTC, KTY
5	MT+	+ 3,3 V / 5 mA	
6	PE	PE	Motor-Schutzleiter
7	W	0 ... 270 V _{eff}	Anschluss der drei Motorphasen
8	V	0 ... 230 V _{eff}	
9	U	0 ... 2,5 A _{eff} 0 ... 5 A _{eff} 0 ... 8 A _{eff} 0 ... 1000 Hz	

¹⁾ Bitte beachten Sie das *Kapitel 9 Zusatzanforderungen an die Servoregler betreffend UL-Zulassung* auf der Seite 103.



Der Kabelschirm des Motorkabels muss zusätzlich am Reglergehäuse (PE-Schraubanschluss) angelegt werden.

8.4.4 Art und Ausführung des Kabels [X6]

Die aufgeführten Beispiele der Kabelbezeichnungen beziehen sich auf Kabel der Firma Lapp. Sie haben sich in der Praxis bewährt und befinden sich in vielen Applikationen erfolgreich im Einsatz. Es sind aber auch vergleichbare Kabel anderer Hersteller, z.B. der Firma Lütze oder der Firma Helukabel, verwendbar.



Vorsicht!

Bitte beachten Sie den vorgeschriebenen Mindest-Kupfer-Querschnitt für die Leitungen nach der Norm EN 60204-1!

- C 1-02:
LAPP KABEL ÖLFLEX SERVO 700 CY; 4 G 1,5 + 2 x (2 x 0,75); Ø 12,7 mm, mit verzinnter Cu-Gesamtabschirmung

- C 1-05 und C 1-08:
LAPP KABEL ÖLFLEX SERVO 700 CY; 4 G 2,5 + 2 x (2 x 0,75); Ø 14,9 mm, mit verzinnter Cu-Gesamtabschirmung

Für hochflexible Anwendungen:

- C 1-02:
LAPP KABEL ÖLFLEX SERVO FD 755 P; 4 G 1,5 + 2 x (2 x 0,75) CP; Ø 14,1 mm, mit verzinnter Cu-Gesamtabschirmung für hochflexiblen Einsatz in Schleppketten
- C 1-05 und C 1-08:
LAPP KABEL ÖLFLEX SERVO FD 755 P; 4 G 2,5 + 2 x (2 x 0,75) CP; Ø 15,1 mm, mit verzinnter Cu-Gesamtabschirmung für hochflexiblen Einsatz in Schleppketten

8.4.5 Anschlusshinweise [X6]

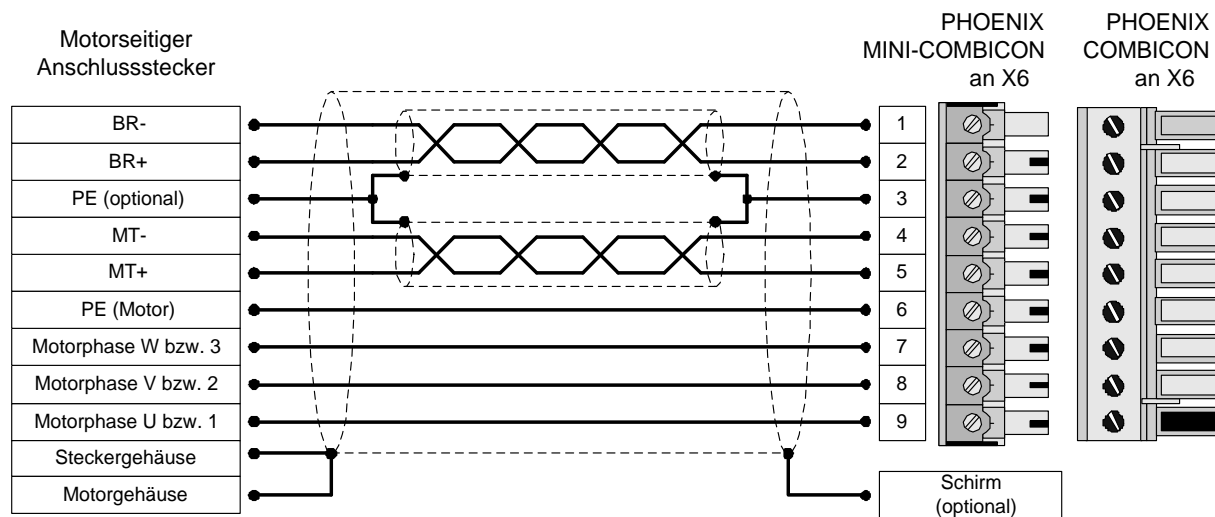


Abbildung 18: Motoranschluss [X6]

	C 1-02 und C 1-05:	PHOENIX MINI-COMBICON MC 1,5/ 9-ST-5,08 BK
	C 1-08:	PHOENIX COMBICON MSTB 2,5/9-ST-5,08 BK

- Die inneren Schirme an PIN 3 anschließen; Länge maximal 40 mm
- Länge der ungeschirmten Adern maximal 35 mm
- Gesamtschirm reglerseitig flächig an die PE-Klemme anschließen; Länge maximal 40 mm
- Gesamtschirm motorseitig flächig auf das Stecker- bzw. Motorgehäuse anschließen; Länge maximal 40 mm

Über die Klemmen ZK+ und ZK- können die Zwischenkreise mehrerer Servopositionierregler der item C 1-Serie verbunden werden. Die Kopplung der Zwischenkreise ist bei Applikationen interessant, bei denen hohe Bremsenergien auftreten oder in denen bei Ausfall der Spannungsversorgung noch Bewegungen ausgeführt werden müssen. Weitere Hinweise finden Sie in der Application Note 67.

An die Klemmen BR+ und BR- kann eine Haltebremse des Motors angeschlossen werden. Die Haltebremse wird von der Stromversorgung des Servopositionierreglers gespeist. Der maximal vom Servopositionierregler der item C 1-Serie bereitgestellte Ausgangsstrom ist zu beachten. Gegebenenfalls muss ein Relais zwischen Gerät und Haltebremse geschaltet werden, wie in der *Abbildung 19* dargestellt:

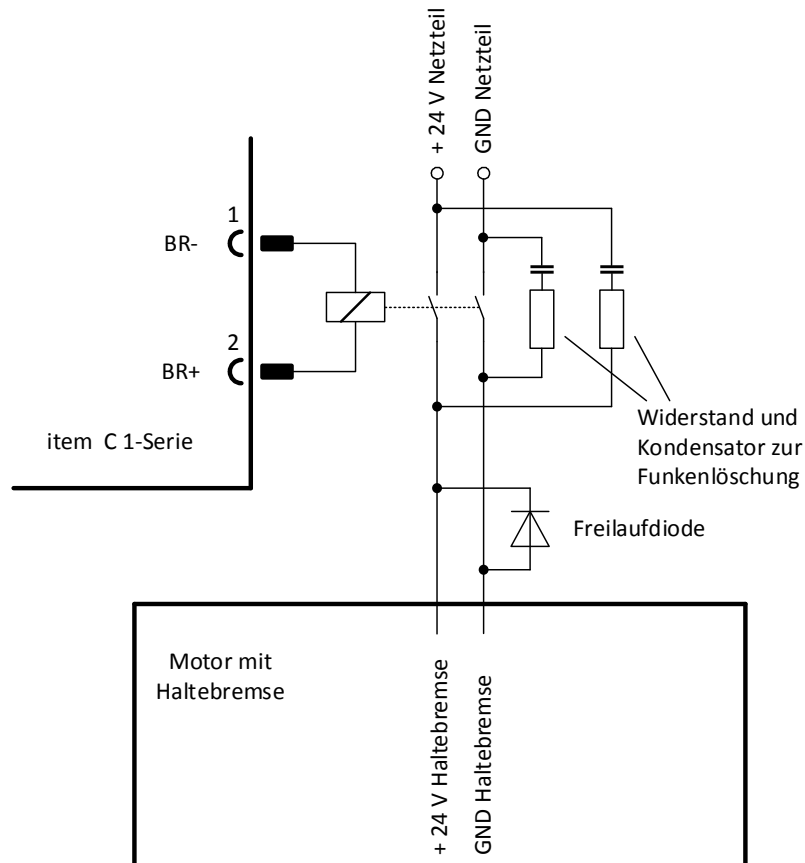


Abbildung 19: Anschalten einer Haltebremse mit hohem Strombedarf (> 1 A) an das Gerät



Beim Schalten von induktiven Gleichströmen über Relais entstehen starke Ströme mit Funkenbildung. Wir empfehlen für die Entstörung integrierte RC-Entstörglieder z.B. der Firma Evox RIFA, Bezeichnung: PMR205AC6470M022 (RC-Glied mit 22Ω in Reihe mit $0,47 \mu\text{F}$).

8.5 Anschluss: I/O-Kommunikation [X1]

Die nachfolgende *Abbildung 20* zeigt die prinzipielle Funktion der digitalen und analogen Ein- und Ausgänge. Auf der rechten Seite ist der Servopositionierregler der item C 1-Serie dargestellt, links der Anschluss der Steuerung. Die Ausführung des Kabels ist ebenfalls zu erkennen.

Auf dem Servopositionierregler der item C 1-Serie werden zwei Potentialbereiche unterschieden:

Analoge Ein- und Ausgänge:

Alle analogen Ein- und Ausgänge sind auf den AGND bezogen. AGND ist intern mit GND verbunden, dem Bezugspotential für das Steuerteil mit μC und AD-Umsetzern im Servopositionierregler. Dieser Potentialbereich ist vom 24 V-Bereich und vom Zwischenkreis galvanisch getrennt.

24 V-Ein- und Ausgänge:

Diese Signale sind auf die 24 V-Versorgungsspannung des Servopositionierreglers der item C 1-Serie bezogen, die über [X9] zugeführt wird, und durch Optokoppler vom Bezugspotential des Steuerteils getrennt.

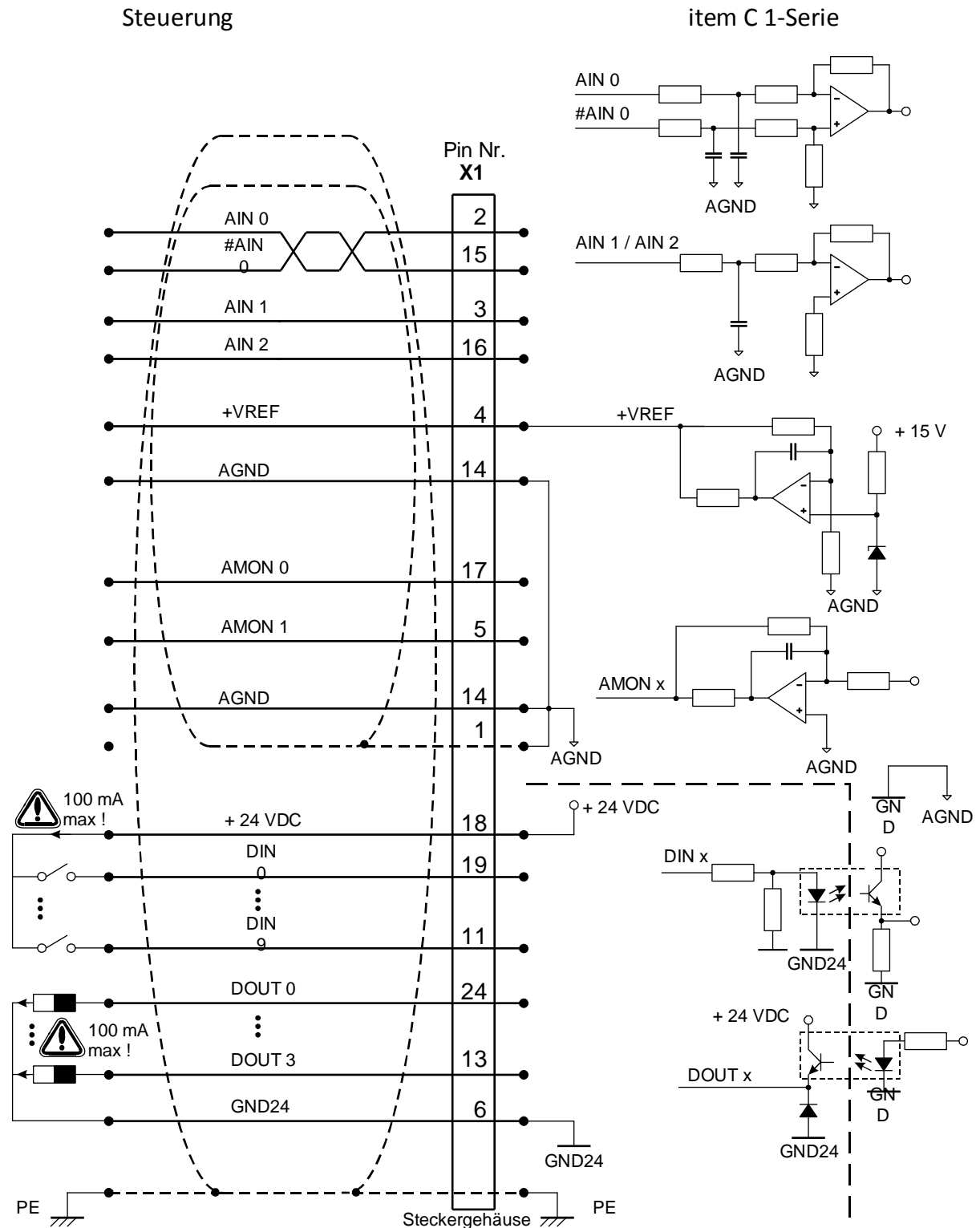


Abbildung 20: Prinzipschaltbild Anschluss [X1]

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie verfügt über einen differentiellen (AIN 0) und zwei Single-Ended analoge Eingänge, die für Eingangsspannungen im Bereich ± 10 V ausgelegt sind. Die Eingänge AIN 0 und #AIN 0 werden über verdrehte Leitungen (als Twisted-pair ausgeführt) an die Steuerung geführt.

Besitzt die Steuerung Single-Ended Ausgänge, wird der Ausgang mit AIN 0 verbunden und #AIN 0 wird auf das Bezugspotential der Steuerung gelegt. Besitzt die Steuerung differenzielle Ausgänge, so sind diese 1:1 an die Differenzeingänge der item Servo Positioning Controller C 1-Serie zu schalten.

Das Bezugspotential AGND wird mit dem Bezugspotential der Steuerung verbunden. Dies ist notwendig, damit der Differenzeingang des item Servo Positioning Controller C 1-Serie nicht durch hohe „Gleichtaktstörungen“ übersteuert werden kann.

Es sind zwei analoge Monitorausgänge mit Ausgangsspannungen im Bereich ± 10 V und ein Ausgang für eine Referenzspannung von + 10 V vorhanden. Diese Ausgänge können an die überlagerte Steuerung geführt werden, das Bezugspotential AGND ist mitzuführen. Wenn die Steuerung über differentielle Eingänge verfügt, wird der „+“-Eingang der Steuerung mit dem Ausgang des item Servo Positioning Controller C 1-Serie und der „-“-Eingang der Steuerung mit AGND verbunden.

8.5.1 Ausführung am Gerät [X1]

- D-SUB-Stecker, 25-polig, Buchse

8.5.2 Gegenstecker [X1]

- D-SUB-Stecker, 25-polig, Stift
- Gehäuse für 25-poligen D-SUB-Stecker mit Verriegelungsschrauben 4/40 UNC

8.5.3 Steckerbelegung [X1]

Tabelle 35: Steckerbelegung: I/O-Kommunikation [X1]

Pin Nr.	Bezeichnung	Werte	Spezifikation
1	AGND	0 V	Schirm für Analogsignale, AGND
14	AGND	0 V	Bezugspotential für Analogsignale
2	AIN 0	$U_{\text{Ein}} = \pm 10 \text{ V}$ $R_i \geq 30 \text{ k}\Omega$	Sollwerteingang 0, differentiell, maximal 30 V Eingangsspannung
15	#AIN 0		
3	AIN 1	$U_{\text{Ein}} = \pm 10 \text{ V}$ $R_i \geq 30 \text{ k}\Omega$	Sollwerteingänge 1 und 2, single ended, maximal 30 V Eingangsspannung
16	AIN 2		
4	+VREF	+ 10 V	Referenz Ausgang für Sollwertpotentiometer
17	AMON 0	$\pm 10 \text{ V}$	Analogmonitorausgang 0
5	AMON 1	$\pm 10 \text{ V}$	Analogmonitorausgang 1
18	+24V	24 V / 100 mA	Hilfsspannung für EAs an X1
6	GND24	Bezug. GND	Bezugspotential für digitale EAs
19	DIN 0	POS Bit 0	Zielauswahl Positionierung Bit 0
7	DIN 1	POS Bit 1	Zielauswahl Positionierung Bit 1
20	DIN 2	POS Bit 2	Zielauswahl Positionierung Bit 2
8	DIN 3	POS Bit 3	Zielauswahl Positionierung Bit 3
21	DIN 4	FG_E	Endstufenfreigabe
9	DIN 5	FG_R	Eingang Reglerfreigabe
22	DIN 6	END 0	Eingang Endschalter 0 (sperrt $n < 0$)
10	DIN 7	END 1	Eingang Endschalter 1 (sperrt $n > 0$)
23	DIN 8	START	Eingang für Start Positioniervorgang
11	DIN 9	SAMP	Hochgeschwindigkeitseingang
24	DOUT 0 / BEREIT	24 V / 100 mA	Ausgang Betriebsbereitschaft
12	DOUT 1	24 V / 100 mA	Ausgang frei programmierbar
25	DOUT 2	24 V / 100 mA	Ausgang frei programmierbar
13	DOUT 3	24 V / 100 mA	Ausgang frei programmierbar

8.5.4 Art und Ausführung des Kabels [X1]

Die aufgeführten Kabelbezeichnungen beziehen sich auf Kabel der Firma Lapp. Sie haben sich in der Praxis bewährt und befinden sich in vielen Applikationen erfolgreich im Einsatz. Es sind aber auch vergleichbare Kabel anderer Hersteller, z.B. der Firma Lütze oder der Firma Helukabel, verwendbar.

- LAPP KABEL UNITRONIC LiYCY (TP); 25 x 0,25mm²; Ø 10,7 mm

Die *Abbildung 20* zeigt eine Darstellung des Kabels zwischen dem Servopositionierregler der item C 1-Serie und der Steuerung. Das dargestellte Kabel enthält zwei Kabelschirme.

Der äußere Kabelschirm wird beidseitig auf PE gelegt. Im Servopositionierregler der item C 1-Serie ist das Steckergehäuse der D-Sub-Steckverbinder mit PE verbunden. Bei Verwendung metallischer D-Sub-Steckergehäuse wird der Kabelschirm einfach unter die Zugentlastung geklemmt.

Häufig ist eine ungeschirmte Kabelführung für die 24 V Signale ausreichend. In stark gestörter Umgebung und bei größeren Leitungslängen ($l > 2$ m) zwischen Steuerung und Servopositionierregler der item C 1-Serie empfiehlt item die Verwendung von geschirmten Steuerleitungen.

Trotz differentieller Ausführung der Analogeingänge am Servopositionierregler der item C 1-Serie ist eine ungeschirmte Führung der Analogsignale nicht empfehlenswert, da die Störungen, z.B. durch schaltende Schütze oder auch Endstufenstörungen der Umrichter hohe Amplituden erreichen können. Sie koppeln in die analogen Signale ein, verursachen Gleichtaktstörungen, die resultierend zu Abweichungen der analogen Messwerte führen können.

Bei begrenzter Leitungslänge ($l < 2$ m, Verdrahtung im Schaltschrank) ist der äußere beidseitig aufgelegte PE-Schirm hinreichend, um den störungsfreien Betrieb zu gewährleisten.

Für die bestmögliche Störunterdrückung auf den Analogsignalen sind die Adern für die analogen Signale zusammen gesondert zu schirmen. Dieser innere Kabelschirm wird am Servopositionierregler der item C 1-Serie einseitig auf AGND (Pin 1 bzw. 14) aufgelegt. Er kann beidseitig aufgelegt werden, um eine Verbindung der Bezugspotentiale der Steuerung und des Servopositionierreglers der item C 1-Serie herzustellen. Die Pins 1 und 14 sind im Regler unmittelbar miteinander verbunden.

8.5.5 Anschlussinweise [X1]

Die digitalen Eingänge sind für Steuerspannungen von 24 V konzipiert. Aufgrund des hohen Signalpegels ist bereits eine hohe Störfestigkeit dieser Eingänge gewährleistet. Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie stellt eine 24 V-Hilfsspannung zur Verfügung, die mit maximal 100 mA belastet werden darf. So können die Eingänge direkt über Schalter angesteuert werden. Selbstverständlich ist auch die Ansteuerung über 24 V-Ausgänge einer SPS möglich.

Die digitalen Ausgänge sind als sogenannte „High-Side-Schalter“ ausgeführt. Das bedeutet, dass die 24 V der item Servo Positioning Controller C 1-Serie aktiv an den Ausgang durchgeschaltet werden. Lasten, wie Lampen, Relais, etc. werden also vom Ausgang nach GND24 geschaltet. Die vier Ausgänge DOUT 0 bis DOUT 3 sind mit je 100mA maximal belastbar. Ebenso können die Ausgänge direkt auf 24 V-Eingänge einer SPS geführt werden.

8.6 Anschluss: Resolver [X2A]

8.6.1 Ausführung am Gerät [X2A]

- D-SUB-Stecker, 9-polig, Buchse

8.6.2 Gegenstecker [X2A]

- D-SUB-Stecker, 9-polig, Stift
- Gehäuse für 9-poligen D-SUB-Stecker mit Verriegelungsschrauben 4/40 UNC

8.6.3 Steckerbelegung [X2A]

Tabelle 36: Steckerbelegung: [X2A]

Pin Nr.	Bezeichnung	Werte	Spezifikation
1	S2	3,5 V _{eff} / 5-10 kHz	SINUS-Spursignal, differentiell
6	S4	R _i > 5 kΩ	
2	S1	3,5 V _{eff} / 5-10 kHz	COSINUS-Spursignal, differentiell
7	S3	R _i > 5 kΩ	
3	AGND	0 V	Schirm für Signalpaare (innerer Schirm)
8	MT-	GND (0 V)	Bezugspotential Temperaturfühler
4	R1	7 V _{eff} / 5-10 kHz	Trägersignal für Resolver
9	R2	I _A ≤ 150 mA _{eff} GND (0 V)	
5	MT+	+3,3 V / R _i = 2 kΩ	Motortemperaturfühler, Öffner, PTC, KTY



Zusätzlich muss der äußere Kabelschirm des Winkelgeberkabels mit Hilfe der Schirmklemme SK14 an der Montageplatte des Reglergehäuses flächig aufgelegt werden.

8.6.4 Art und Ausführung des Kabels [X2A]

Die aufgeführten Kabelbezeichnungen beziehen sich auf Kabel der Firma Lapp. Sie haben sich in der Praxis bewährt und befinden sich in vielen Applikationen erfolgreich im Einsatz. Es sind aber auch vergleichbare Kabel anderer Hersteller, z.B. der Firma Lütze oder der Firma Helukabel, verwendbar.

- LAPP KABEL ÖLFLEX SERVO 720 CY; 3 x (2 x 0,14 DY) + 2 x (0,5 DY) CY; Ø 8.5 mm, mit verzinnter Cu-Gesamtabschirmung, Fehler bei der Winkelerfassung bis ca. 1,5° bei 50 m Leitungslänge
 - 2 x (0,5 DY) für den Resolver Träger nutzen!

Für hochflexible Anwendungen:

- LAPP KABEL ÖLFLEX SERVO FD 770 CP; 3 x (2 x 0,14 D12Y) + 2 x (0,5 D12Y) CP; Ø 8.3 mm, mit verzinnter Cu-Gesamtabschirmung, Fehler bei der Winkelerfassung bis ca. 1,5° bei 50 m Leitungslänge
 - 2 x (0,5 D12Y) für den Resolver Träger nutzen!

8.6.5 Anschlusshinweise [X2A]

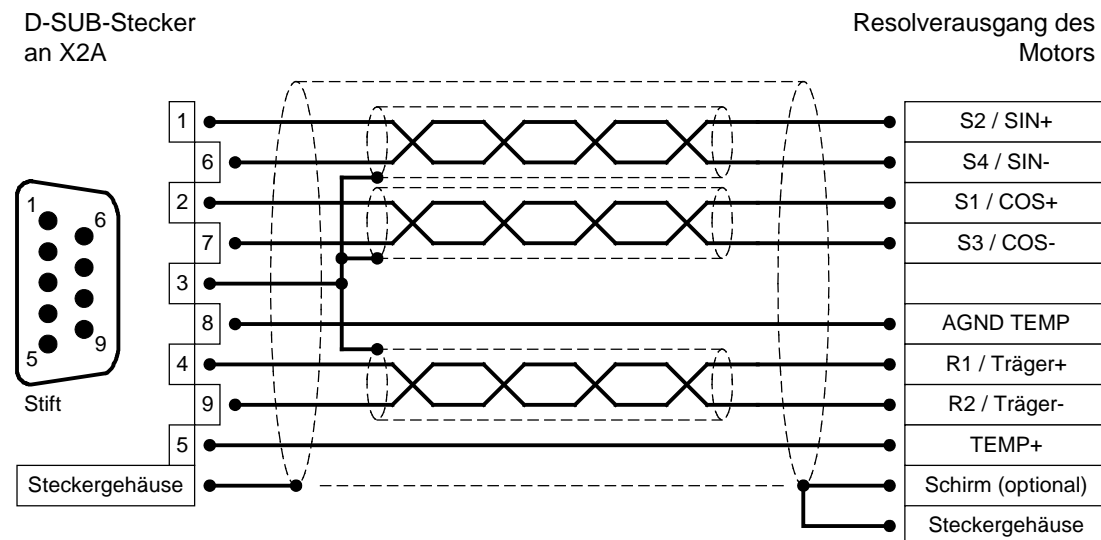


Abbildung 21: Steckerbelegung: Resolveranschluss [X2A]

- Der äußere Schirm wird immer reglerseitig an PE (Steckergehäuse) gelegt
- Die drei inneren Schirme werden einseitig am Servopositionierregler der item C 1-Serie auf PIN 3 von X2A gelegt

8.7 Anschluss: CAN-Bus [X4]

8.7.1 Ausführung am Gerät [X4]

- D-SUB-Stecker, 9-polig, Stift

8.7.2 Gegenstecker [X4]

- D-SUB-Stecker, 9-polig, Buchse
- Gehäuse für 9-poligen D-SUB-Stecker mit Verriegelungsschrauben 4/40 UNC

8.7.3 Steckerbelegung [X4]

Tabelle 37: Steckerbelegung: CAN-Bus [X4]

Pin Nr.	Bezeichnung	Werte	Spezifikation	
1			Nicht belegt	
	6	GND	0 V	CAN-GND, galvanisch mit GND im Regler verbunden
2		CANL	¹⁾	CAN-Low Signalleitung
	7	CANH	¹⁾	CAN-High Signalleitung
3		GND	0 V	Siehe Pin Nr. 6
	8			Nicht belegt
4				Nicht belegt
	9			Nicht belegt
5		Schirm	PE	Anschluss für Kabelschirm

¹⁾ Externer Abschlusswiderstand 120 Ω an den beiden Busenden erforderlich. Falls es sich an den Busenden nicht um Servopositionierregler der item C 1-Serie mit integriertem Abschlusswiderstand handelt, empfehlen wir die Verwendung von Metallschichtwiderständen mit 1 % Toleranz in der Baugröße 0207, z.B. Firma BCC Art.Nr.: 232215621201.

8.7.4 Art und Ausführung des Kabels [X4]

Die aufgeführten Kabelbezeichnungen beziehen sich auf Kabel der Firma Lapp. Sie haben sich in der Praxis bewährt und befinden sich in vielen Applikationen erfolgreich im Einsatz. Es sind aber auch vergleichbare Kabel anderer Hersteller, z.B. der Firma Lütze oder der Firma Helukabel, verwendbar.



Technische Daten CAN-Bus-Kabel: 2 Paare mit je 2 verdrehten Adern, $d \geq 0,22 \text{ mm}^2$, geschirmt, Schleifenwiderstand $< 0,2 \Omega/\text{m}$, Wellenwiderstand 100-120 Ω .

- LAPP KABEL UNITRONIC BUS CAN; 2 x 2 x 0,22; \varnothing 7,6 mm, mit Cu-Gesamtabschirmung

Für hochflexible Anwendungen:

- LAPP KABEL UNITRONIC BUS CAN FD P; 2 x 2 x 0,25; \varnothing 8,4 mm, mit Cu-Gesamtabschirmung

8.7.5 Anschlusshinweise [X4]



Vorsicht!

Bei der Verkabelung der Regler über den CAN-Bus sollten Sie unbedingt die nachfolgenden Informationen und Hinweise beachten, um ein stabiles, störungsfreies System zu erhalten. Bei einer nicht sachgemäßen Verkabelung können während des Betriebs Störungen auf dem CAN-Bus auftreten, die dazu führen, dass der Regler aus Sicherheitsgründen mit einem Fehler abschaltet.

Der CAN-Bus bietet eine einfache und störungssichere Möglichkeit, alle Komponenten einer Anlage miteinander zu vernetzen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass alle nachfolgenden Hinweise für die Verkabelung beachtet werden.

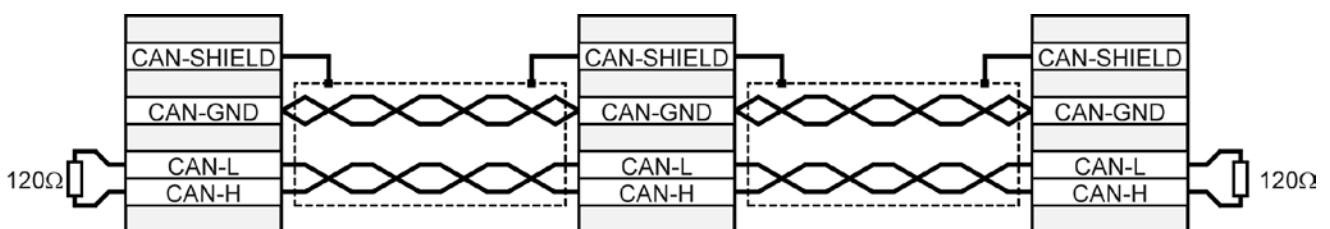


Abbildung 22: Verkabelungsbeispiel für CAN-Bus

- Die einzelnen Knoten des Netzwerkes werden grundsätzlich linienförmig miteinander verbunden, so dass das CAN-Kabel von Regler zu Regler durchgeschleift wird (siehe *Abbildung 22*)
- An beiden Enden des CAN-Bus-Kabels muss jeweils genau ein Abschlusswiderstand von $120 \Omega \pm 5 \%$ vorhanden sein. Alle Servopositionierregler der item Servo Positioning Controller C 1-Serie verfügen bereits über einen integrierten Abschlusswiderstand, der mittels dem frontseitig angebrachten DIP-Schalter „CAN TERM“ aktiviert/deaktiviert werden kann (siehe *Abbildung 11* und *Abbildung 23*)
- Für die Verkabelung muss **geschirmtes** Kabel mit genau zwei **verdrehten** Adernpaaren verwendet werden

- Ein verdrehtes Adernpaar wird für den Anschluss von CAN-H und CAN-L verwendet
- Die Adern des anderen Paares werden **gemeinsam** für CAN-GND verwendet
- Der Schirm des Kabels wird bei allen Knoten an die CAN-Shield-Anschlüsse geführt
- Geeignete und von item empfohlene Kabel finden Sie im *Kapitel 8.7.4, Art und Ausführung des Kabels [X4]*
- Von der Verwendung von Zwischensteckern bei der CAN-Bus-Verkabelung wird abgeraten. Sollte dies dennoch notwendig sein, ist zu beachten, dass metallische Steckergehäuse verwendet werden, um den Kabelschirm zu verbinden
- Um die Störeinkopplung so gering wie möglich zu halten, sollten grundsätzlich
 - Motorkabel nicht parallel zu Signalleitungen verlegt werden
 - Motorkabel gemäß der Spezifikation von item ausgeführt sein
 - Motorkabel ordnungsgemäß geschirmt und geerdet sein
- Für weitere Informationen zum Aufbau einer störungsfreien CAN-Bus-Verkabelung verweisen wir auf die Controller Area Network protocol specification, Version 2.0 der Robert Bosch GmbH, 1991

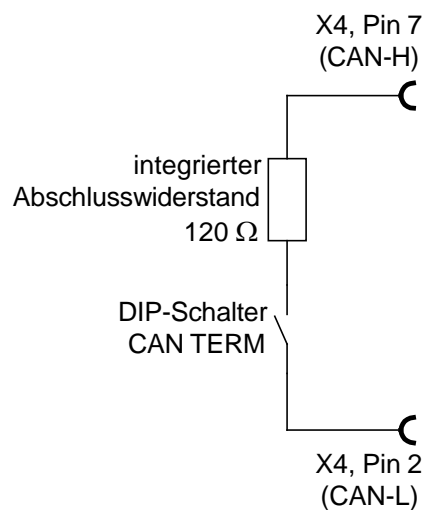


Abbildung 23: Integrierter CAN-Abschlusswiderstand

8.8 Anschluss: RS232/COM [X5]

8.8.1 Ausführung am Gerät [X5]

- D-SUB-Stecker, 9-polig, Stift

8.8.2 Gegenstecker [X5]

- D-SUB-Stecker, 9-polig, Buchse
- Gehäuse für 9-poligen D-SUB-Stecker mit Verriegelungsschrauben 4/40 UNC

8.8.3 Steckerbelegung [X5]

Tabelle 38: Steckerbelegung: RS232-Schnittstelle [X5]

Pin Nr.	Bezeichnung	Werte	Spezifikation
1			Nicht belegt
	6		Nicht belegt
2	RxD	10 V / $R_i > 2 \text{ k}\Omega$	Empfangsleitung, RS232-Spezifikation
	7	-	Nicht belegt
3	TxD	10 V / $R_A < 2 \text{ k}\Omega$	Sendeleitung, RS232-Spezifikation
	8		Nicht belegt
4	+RS485		für optionalen RS485-Betrieb reserviert
	9	-RS485	für optionalen RS485-Betrieb reserviert
5	GND	0 V	Schnittstellen GND, galvanisch mit GND des Digitalteils verbunden

8.8.4 Art und Ausführung des Kabels [X5]

Schnittstellenkabel für serielle Schnittstelle (Nullmodem), 3-adrig.

8.8.5 Anschlusshinweise [X5]

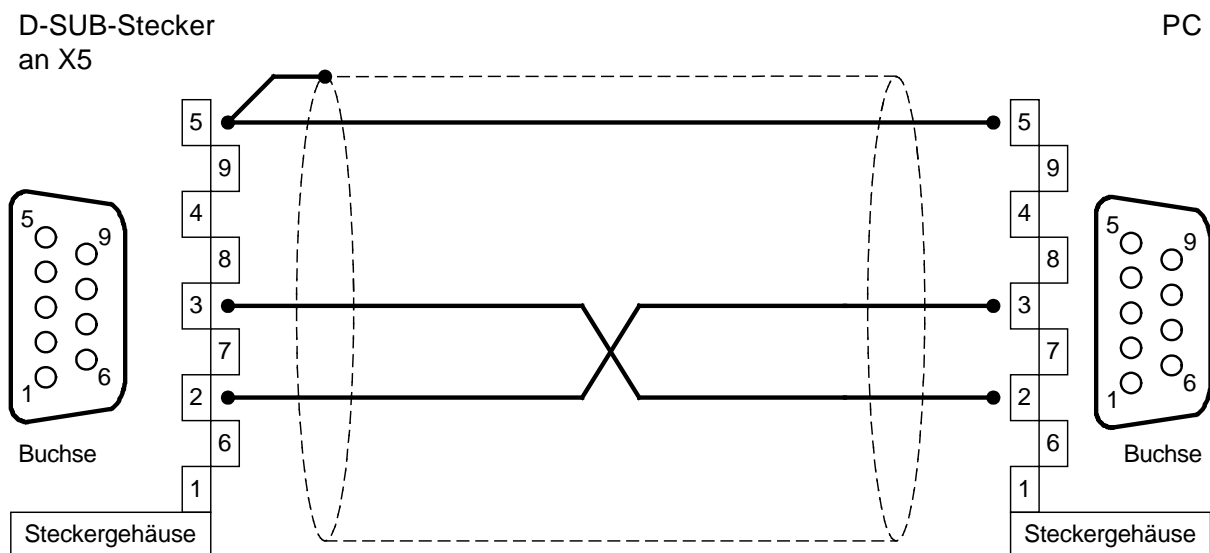


Abbildung 24: Steckerbelegung: RS232-Nullmodemkabel [X5]

8.9 Anschluss: USB [X19]

8.9.1 Ausführung am Gerät [X19]

- USB-Buchse, Typ B

8.9.2 Gegenstecker [X19]

- USB-Stecker, Typ B

8.9.3 Pinbelegung [X19]

Tabelle 39: Pinbelegung: USB-Schnittstelle [X19]

Pin Nr.	Bezeichnung	Werte	Spezifikation
1	VCC		+ 5 VDC
2	D-		Data -
3	D+		Data +
4	GND		GND

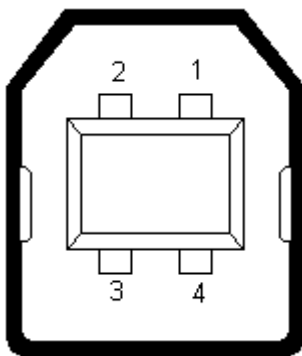


Abbildung 25: Pinbelegung: USB-Schnittstelle [X19], Frontansicht

8.9.4 Art und Ausführung des Kabels [X19]

Schnittstellenkabel für USB-Schnittstelle, 4-adrig geschirmt und verdreht.

Zum Aufbau einer USB-Verbindung muss zwingend ein verdrehtes und geschirmtes (4-adriges) Kabel verwendet werden, da es sonst zu Störungen bei der Übertragung kommen kann. Zudem ist darauf zu achten, dass dieses Kabel einen Wellenwiderstand von 90 Ω besitzt.

8.10 SD-/MMC-Karte

8.10.1 Unterstützte Kartentypen

- SD
- SDHC
- MMC

8.10.2 Unterstützte Funktionen

- Laden eines Parametersatzes (DCO-Datei)
- Sichern des aktuellen Parametersatzes (DCO-Datei)
- Laden einer Firmware-Datei

8.10.3 Unterstützte Dateisysteme

- FAT12
- FAT16
- FAT32

8.10.4 Dateinamen

Es werden ausschließlich Datei- und Verzeichnisnamen nach dem 8.3-Schema unterstützt.



8.3-Datei- und Verzeichnisnamen bestehen höchstens aus acht Buchstaben oder Ziffern, gefolgt von einem Punkt („.“) und der Namenserweiterung, die aus maximal drei Zeichen bestehen darf.
Datei- und Verzeichnisnamen sind außerdem nur in Großbuchstaben und Ziffern zulässig.

8.10.5 Pinbelegung SD-/MMC-Karte

Tabelle 40: Pinbelegung: SD-Karte

Pin Nr.	Bezeichnung	SD Mode	SPI Mode
1	DATA3/CS	Data Line 3 (Bit 3)	Chip Select
2	CMD/DI	Command/Response	Host to Card Commands and Data
3	Vss1	Supply Voltage Ground	Supply Voltage Ground
4	Vcc	Supply Voltage	Supply Voltage
5	CLK	Clock	Clock
6	Vss2	Supply Voltage Ground	Supply Voltage Ground
7	DAT0/DO	Data Line 0 (Bit 0)	Card to Host Data and Status
8	DAT1	Data Line 1 (Bit 1)	reserved
9	DAT2	Data Line 2 (Bit 2)	reserved

Tabelle 41: Pinbelegung: MMC-Karte

Pin Nr.	Bezeichnung	SD Mode	SPI Mode
1	RES/CS	Not connected or Always „1“	Chip Select
2	CMD/DI	Command/Response	Host to Card Commands and Data
3	Vss1	Supply Voltage Ground	Supply Voltage Ground
4	Vcc	Supply Voltage	Supply Voltage
5	CLK	Clock	Clock
6	Vss2	Supply Voltage Ground	Supply Voltage Ground
7	DAT/DO	Data 0	Card to Host Data and Status

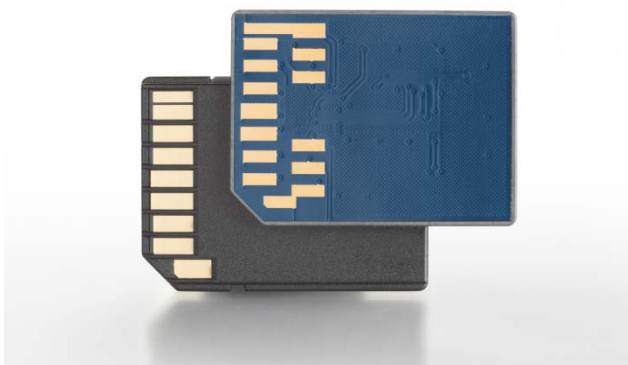


Abbildung 26: Pinbelegung: SD-/MMC-Karte

8.10.6 BOOT-DIP-Schalter

Über den Boot-DIP-Schalter wird bei einem Neustart/Reset festgelegt, ob ein Firmware-Download von der SD-/MMC-Karte ausgeführt werden soll oder nicht.

- BOOT-DIP-Schalter in Stellung „ON“ → Firmware-Download angefordert
- BOOT-DIP-Schalter in Stellung „OFF“ → kein Firmware-Download angefordert

Wenn keine SD-/MMC-Karte im Kartenschacht des Servopositionierreglers enthalten ist und der Boot-DIP-Schalter sich in Stellung „ON“ befindet (Firmware-Download angefordert), so wird nach einem Neustart/Reset der Fehler 29-0 ausgelöst. Dieser Fehler stoppt alle weiteren Ausführungen. Das bedeutet, dass beispielsweise keine Kommunikation über die serielle Schnittstelle (RS232) oder USB möglich ist.

8.11 Hinweise zur sicheren und EMV-gerechten Installation

8.11.1 Erläuterungen und Begriffe

Die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), englisch EMC (electromagnetic compatibility) oder EMI (electromagnetic interference) umfasst folgende Anforderungen:

- Eine ausreichende **Störfestigkeit** einer elektrischen Anlage oder eines elektrischen Geräts gegen von außen einwirkende elektrische, magnetische oder elektromagnetische Störeinflüsse über Leitungen oder über den Raum
- Eine ausreichend geringe **Störaussendung** von elektrischen, magnetischen oder elektromagnetischen Störungen einer elektrischen Anlage oder eines elektrischen Geräts auf andere Geräte der Umgebung über Leitungen und über den Raum

8.11.2 Allgemeines zur EMV

Die Störabstrahlung und Störfestigkeit eines Geräts ist immer von der Gesamtkonzeption des Antriebs abhängig, der aus folgenden Komponenten besteht:

- Spannungsversorgung
- Servopositionierregler
- Motor
- Elektromechanik
- Ausführung und Art der Verdrahtung
- Überlagerte Steuerung

Zur Erhöhung der Störfestigkeit und Verringerung der Störaussendung sind in der item Servo Positioning Controller C 1-Serie bereits Motordrosseln und Netzfilter integriert, so dass die item Servo Positioning Controller C 1-Serie in den meisten Applikationen ohne zusätzliche Schirm- und Siebmittel betrieben werden kann.



Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie wurden gemäß der für elektrische Antriebe geltenden Produktnorm EN 61800-3 qualifiziert.

Es sind in der überwiegenden Zahl der Fälle keine externen Filtermaßnahmen erforderlich (s.u.).

Die Konformitätserklärung zur EMV-Richtlinie 2004/108/EG ist beim Hersteller verfügbar.



Vorsicht!

In einer Wohnumgebung kann dieses Produkt hochfrequente Störungen verursachen, die Entstörmaßnahmen erforderlich machen können.

8.11.3 EMV-Bereiche: Erste und zweite Umgebung

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie erfüllen bei geeignetem Einbau und geeigneter Verdrahtung aller Anschlussleitungen die Bestimmungen der zugehörigen Produktnorm EN 61800-3. In dieser Norm ist nicht mehr von

„Grenzwertklassen“ die Rede, sondern von sogenannten Umgebungen. Die „erste“ Umgebung umfasst Stromnetze, an die Wohngebäude angeschlossen sind, die zweite Umgebung umfasst Stromnetze, an die ausschließlich Industriebetriebe angeschlossen sind.

Für die item Servo Positioning Controller C 1-Serie gilt ohne externe Filtermaßnahmen:

Tabelle 42: EMV-Anforderungen: Erste und zweite Umgebung

EMV-Art	Umgebung	Einhaltung der EMV-Anforderung
Störaussendung	Erste Umgebung (Wohnbereich), C2	Motorkabellänge bis 25 m
	Zweite Umgebung (Industriebereich), C3	Motorkabellänge bis 25 m
Störfestigkeit	Erste Umgebung (Wohnbereich), C2	Unabhängig von der Motorkabellänge
	Zweite Umgebung (Industriebereich), C3	

8.11.4 EMV-gerechte Verkabelung

Für den EMV-gerechten Aufbau des Antriebssystems ist folgendes zu beachten (vergleiche auch *Kapitel 8 Elektrische Installation, Seite 73*):

- Um die Ableitströme und die Verluste im Motoranschlusskabel möglichst gering zu halten, sollte der item Servo Positioning Controller C 1-Serie so dicht wie möglich am Motor angeordnet werden (siehe hierzu auch *Kapitel 8.11.5 Betrieb mit langen Motorkabeln, Seite 101*)
- Motor- und Winkelgeberkabel müssen geschirmt sein
- Der Schirm des Motorkabels wird am Gehäuse der item Servo Positioning Controller C 1-Serie (Schirmanschlussklemmen) aufgelegt. Grundsätzlich wird der Kabelschirm auch immer am zugehörigen Servopositionierregler aufgelegt, damit die Ableitströme auch in den verursachenden Regler zurückfließen können
- Der netzseitige PE-Anschluss wird an den PE-Anschlusspunkt des Versorgungsanschlusses [X9] angeschlossen
- Der PE-Innenleiter des Motorkabels wird an den PE-Anschlusspunkt des Motoranschlusses [X6] angeschlossen
- Signalleitungen müssen von den Leistungskabeln räumlich möglichst weit getrennt werden. Sie sollen nicht parallel geführt werden. Sind Kreuzungen unvermeidlich, so sind diese möglichst senkrecht (d.h. im 90°-Winkel) auszuführen
- Ungeschirmte Signal- und Steuerleitungen sollten nicht verwendet werden. Ist ihr Einsatz unumgänglich, so sollten sie zumindest verdrillt sein

- Auch geschirmte Leitungen weisen zwangsläufig an ihren beiden Enden kurze ungeschirmte Stücke auf (wenn keine geschirmten Steckergehäuse verwendet werden). Allgemein gilt:
 - Die inneren Schirme an die vorgesehenen Pins der Steckverbinder anschließen; Länge maximal 40 mm
 - Länge der ungeschirmten Adern maximal 35 mm
 - Gesamtschirm reglerseitig an die PE-Klemme flächig anschließen; Länge maximal 40 mm
 - Gesamtschirm motorseitig flächig auf das Stecker- bzw. Motorgehäuse anschließen; Länge maximal 40 mm

**GEFAHR!**

Alle PE-Schutzleiter müssen aus Sicherheitsgründen unbedingt vor der Inbetriebnahme angeschlossen werden.

Die Vorschriften der EN 61800-5-1 für die Schutzerdung müssen unbedingt bei der Installation beachtet werden!

8.11.5 Betrieb mit langen Motorkabeln



Die Einhaltung der EMV-Norm EN 61800-3 ist nur bei Motorleitungslängen von bis zu 25 m gewährleistet. Bei darüber hinausgehenden Leitungslängen ist gegebenenfalls eine erneute Vermessung der Störaussendung erforderlich.

Bei Anwendungsfällen in Verbindung mit langen Motorkabeln und/oder bei falscher Wahl von Motorkabeln mit unzulässig hoher Kabelkapazität kann es zu einer thermischen Überlastung der Filter kommen. Um derartige Probleme zu vermeiden, empfehlen wir in Anwendungsfällen, bei denen lange Motorkabel erforderlich sind, dringend folgende Vorgehensweise:

- Ab einer Leitungslänge von mehr als 25 m sind nur Kabel mit einem Kapazitätsbelag zwischen Motorphase und Schirm von weniger als 150 pF/m einzusetzen!
(Bitte kontaktieren Sie ggf. Ihren Motorkabellieferanten)
- Für Motorleitungslängen von mehr als 25 m bis 50 m gilt ungeachtet der EMV-Qualifizierung folgendes Derating (siehe auch *Tabelle 7, Technische Daten: Kabeldaten*):

PWM-Frequenz	bis 5 kHz	5,5 kHz	6 kHz	7 kHz	8 kHz
Max. Motorleitungslänge	50 m	45 m	40 m	35 m	30 m

8.11.6 ESD-Schutz



Vorsicht!

An nicht belegten D-Sub-Steckverbindern besteht die Gefahr, dass durch ESD (electrostatic discharge) Schäden am Gerät oder anderen Anlagenteilen entstehen.



Zur Vermeidung solcher Entladungen können im Fachhandel (z.B. Spoerle) Schutzkappen bezogen werden.

Bei der Konzeption der item Servo Positioning Controller C 1-Serie wurde besonderer Wert auf hohe Störfestigkeit gelegt. Aus diesem Grund sind einzelne Funktionsblöcke galvanisch getrennt ausgeführt. Die Signalübertragung innerhalb des Gerätes erfolgt über Optokoppler.

Die folgenden getrennten Bereiche werden unterschieden:

- Leistungsteil mit Zwischenkreis und Netzeingang
- Steuerelektronik mit Verarbeitung der analogen Signale
- 24 V-Versorgung und digitale Ein- und Ausgänge

9 Zusatzanforderungen an die Servoregler betreffend UL-Zulassung

Dieses Kapitel enthält weitere Informationen bezüglich der UL-Zulassung für die Geräte C 1-02, C 1-05 und C 1-08.

9.1 Netzabsicherung



Bei geforderter UL-Zertifizierung sind die folgenden Angaben für die Netzabsicherung zu beachten:
Listed Circuit Breaker according to UL 489, rated 277 Vac, 16 A, SCR 10 kA

9.2 Verdrahtungsanforderungen und Umgebungsbedingungen

- Ausschließlich 60/75 oder 75°C Kupferleitung (CU) verwenden.
- Anzugsmoment der Anschlußstecker: 0.22...0.25 Nm.
- Ausschließlich in Umgebungen mit Verschmutzungsgrad 2 verwenden.

9.3 Motortemperaturfühler



Der Servoregler ist nicht mit einer eingebauten Motorübertemperatur-Sensorik gemäß UL ausgerüstet.

Zum Schutz vor Übertemperaturen im Motor dürfen die Servoregler bei geforderter UL-Zertifizierung nur in Verbindung mit Motoren eingesetzt werden, die einen integrierten Motortemperaturfühler besitzen. Der Temperaturfühler ist an den Servoregler anzuschließen und die Temperaturüberwachung ist softwareseitig entsprechend zu aktivieren.

10 Inbetriebnahme

10.1 Generelle Anschlusshinweise



Da die Verlegung der Anschlusskabel entscheidend für die EMV ist, unbedingt das vorangegangene *Kapitel 8.11.4 EMV-gerechte Verkabelung (Seite 100)* beachten!



GEFAHR!

Nichtbeachten der in *Kapitel 2 Sicherheitshinweise für elektrische Antriebe und Steuerungen (ab Seite 15)* beschriebenen Punkte können zu Sachschaden, Körperverletzung, elektrischem Schlag oder im Extremfall zum Tod führen.

10.2 Werkzeug / Material

- Schlitzschraubendreher Größe 1
- Serielles Schnittstellenkabel
- Drehwinkelgeberkabel
- Motorkabel
- Stromversorgungskabel
- Reglerfreigabekabel

10.3 Motor anschließen

- Stecker des Motorkabels in die entsprechende Buchse am Motor stecken und festdrehen
- PHOENIX-Stecker in die Buchse **[X6]** des Servopositionierreglers stecken
- PE-Leitung des Motors an Erdungsbuchse **PE** anschließen
- Stecker des Geberkabels in die Geberausgangs-Buchse am Motor stecken und festdrehen
- D-Sub-Stecker in Buchse **[X2A] Resolver** oder **[X2B] Encoder** des Servopositionierreglers stecken und Verriegelungsschrauben festdrehen
- Gesamtschirm des Motor- bzw. Winkelgeberkabels mit der Schirmklemme SK14 flächig auflegen
- Überprüfen Sie nochmals alle Steckverbindungen

10.4 item Servo Positioning Controller C 1-Serie an die Stromversorgung anschließen

- Stellen Sie sicher, dass die Stromversorgung ausgeschaltet ist
- PHOENIX-Stecker in Buchse **[X9]** des Servopositionierreglers stecken
- PE-Leitung des Netzes an Erdungsbuchse **PE** anschließen
- 24 V-Anschlüsse mit geeigneten Netzteil verbinden
- Netzversorgungsanschlüsse herstellen
- Überprüfen Sie nochmals alle Steckverbindungen

10.5 PC anschließen (serielle Schnittstelle)

- D-Sub-Stecker des seriellen Schnittstellenkabels in die Buchse für die serielle Schnittstelle des PCs stecken und Verriegelungsschrauben festdrehen
- D-Sub-Stecker des seriellen Schnittstellenkabels in Buchse **[X5] RS232/COM** des Servopositionierreglers der item C 1-Serie stecken und Verriegelungsschrauben festdrehen
- Überprüfen Sie nochmals alle Steckverbindungen

10.6 PC anschließen (USB-Schnittstelle, alternativ)

- Stecker A des USB-Schnittstellenkabels in die Buchse für die USB-Schnittstelle des PCs stecken
- Stecker A des USB-Schnittstellenkabels in Buchse **[X19] USB** des Servopositionierreglers der item C 1-Serie stecken
- Überprüfen Sie nochmals alle Steckverbindungen

10.7 Betriebsbereitschaft überprüfen

1. Stellen Sie sicher, dass der Reglerfreigabeschalter ausgeschaltet ist
2. Schalten Sie die Spannungsversorgung aller Geräte ein. Die READY-LED an der Frontseite des Servopositionierreglers sollte jetzt grün aufleuchten

Falls die READY-LED noch nicht grün sondern rot leuchtet, so liegt eine Störung vor. Wenn die Sieben-Segment-Anzeige eine Ziffernfolge anzeigt, handelt es sich um eine Fehlermeldung, deren Ursache Sie beheben müssen. Lesen Sie in diesem Fall im *Kapitel 11.2 Fehlermeldungen (Seite 110)* weiter. Wenn gar keine Anzeige am Gerät aufleuchtet, führen Sie die folgenden Schritte aus:

3. Stromversorgung ausschalten
4. 5 Minuten warten, damit sich der Zwischenkreis entladen kann
5. Alle Verbindungskabel überprüfen

6. Funktionsfähigkeit der 24 V-Stromversorgung überprüfen
7. Stromversorgung erneut einschalten

11 Servicefunktionen und Störungsmeldungen

11.1 Schutz- und Servicefunktionen

11.1.1 Übersicht

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie besitzt eine umfangreiche Sensorik, die die Überwachung der einwandfreien Funktion von Controllerteil, Leistungsendstufe, Motor und Kommunikation mit der Außenwelt übernimmt. Alle auftretenden Fehler werden in dem internen Fehlerspeicher gespeichert. Die meisten Fehler führen dazu, dass das Controllerteil den Servopositionierregler und die Leistungsendstufe abschaltet. Ein erneutes Einschalten des Servopositionierreglers ist erst möglich, wenn der Fehlerspeicher durch Quittieren gelöscht wurde und der Fehler beseitigt wurde bzw. nicht mehr vorhanden ist.

Eine umfangreiche Sensorik sowie zahlreiche Überwachungsfunktionen sorgen für die Betriebssicherheit:

- Messung der Motortemperatur
- Messung der Leistungsteiltemperatur
- Erkennung von Erdschlüssen (PE)
- Erkennung von Schlüssen zwischen zwei Motorphasen
- Erkennung von Überspannungen im Zwischenkreis
- Erkennung von Fehlern in der internen Spannungsversorgung
- Zusammenbruch der Versorgungsspannung

Bei einem Zusammenbruch der 24 VDC-Versorgungsspannung verbleiben ca. 20 ms, um beispielsweise Parameter zu sichern und die Regelung definiert herunterzufahren.

11.1.2 Überstrom- und Kurzschlussüberwachung

Die Überstrom- und Kurzschlussüberwachung erkennt Kurzschlüsse zwischen zwei Motorphasen sowie Kurzschlüsse an den Motorausgangsklemmen gegen das positive und negative Bezugspotential des Zwischenkreises und gegen PE. Wenn die Fehlerüberwachung einen Überstrom erkennt, erfolgt die sofortige Abschaltung der Leistungsendstufe, so dass Kurzschlussfestigkeit gewährleistet ist.

11.1.3 Überspannungsüberwachung für den Zwischenkreis

Die Überspannungsüberwachung für den Zwischenkreis spricht an, sobald die Zwischenkreisspannung den Betriebsspannungsbereich überschreitet. Die Leistungsendstufe wird daraufhin abgeschaltet.

11.1.4 Temperaturüberwachung für den Kühlkörper

Die Kühlkörpertemperatur der Leistungsendstufe wird mit einem linearen Temperatursensor gemessen. Die Temperaturgrenze variiert von Gerät zu Gerät.

11.1.5 Überwachung des Motors

Zur Überwachung des Motors und des angeschlossenen Drehgebers besitzt die item Servo Positioning Controller C 1-Serie die folgenden Schutzfunktionen:

Überwachung des Drehgebers: Ein Fehler des Drehgebers führt zur Abschaltung der Leistungsendstufe. Beim Resolver wird z.B. das Spursignal überwacht. Bei Inkrementalgebern werden die Kommutiersignale geprüft. Andere „intelligente“ Geber haben weitere Fehlererkennungen.

Messung und Überwachung der Motortemperatur: Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie besitzt einen digitalen und einen analogen Eingang zur Erfassung und Überwachung der Motortemperatur. Durch die analoge Signalerfassung werden auch nichtlineare Sensoren unterstützt.

Als Temperaturfühler sind wählbar:

An [X2A], [X2B] und [X6]: Eingang für PTCs, NTCs, Öffner- und Schließkontakte und analoge Fühler der Baureihe KTY.

11.1.6 I²t-Überwachung

Die item Servo Positioning Controller C 1-Serie verfügt über eine I²t-Überwachung zur Begrenzung der mittleren Verlustleistung in der Leistungsendstufe und im Motor. Da die auftretende Verlustleistung in der Leistungselektronik und im Motor im ungünstigsten Fall quadratisch mit dem fließenden Strom wächst, wird der quadrierte Stromwert als Maß für die Verlustleistung angenommen.

11.1.7 Leistungüberwachung für den Bremschopper

Es ist eine Leistungüberwachung für den internen Bremswiderstand in der Betriebssoftware vorhanden.

Mit dem Erreichen der Leistungüberwachung „I²t-Bremschopper“ von 100 % wird die Leistung des internen Bremswiderstandes auf Nennleistung zurückgeschaltet.

11.1.8 I²t-Überwachung für die PFC-Stufe

Es ist eine I²t-Überwachung für die PFC (mit Ausnahme des C 1-08) in der Betriebssoftware vorhanden.

11.1.9 Inbetriebnahme-Status

Servopositionierregler, die zu Servicezwecken an item geschickt werden, werden zu Prüfzwecken mit einer anderen Firmware und anderen Parametern versehen.

Vor einer erneuten Inbetriebnahme beim Endkunden muss der Servopositionierregler der item C 1-Serie parametrierung werden. Die Parametriersoftware item Motion Soft[®] fragt den Inbetriebnahme-Zustand ab und fordert den Anwender auf, den Servopositionierregler zu parametrieren. Parallel signalisiert das Gerät durch die optische Anzeige ‚A‘ auf der Sieben-Segment-Anzeige, dass es zwar betriebsbereit, aber noch nicht parametrierung ist.

11.1.10 Schnellentladung des Zwischenkreises

Der Zwischenkreis wird bei Erkennung eines Ausfalls der Netzversorgung innerhalb der Sicherheitszeit nach EN 60204-1 schnellentladen.

Ein verzögertes Zuschalten des Bremschoppers nach Leistungsklassen bei Parallelbetrieb und Ausfall der Netzversorgung stellt sicher, dass über die Bremswiderstände der höheren Leistungsklassen die Hauptenergie beim Schnellentladen des Zwischenkreises übernommen wird.

11.1.11 Betriebsstundenzähler






Es ist ein Betriebsstundenzähler implementiert, der für mind. 200 000 Betriebsstunden ausgelegt ist. Der Betriebsstundenzähler wird über die Parametriersoftware item Motion Soft[®] angezeigt.

11.2 Betriebsart- und Störungsmeldungen

11.2.1 Betriebsart- und Fehleranzeige

Es wird eine Sieben-Segment-Anzeige unterstützt. Die folgende Tabelle erklärt die Anzeige und die Bedeutung der Symbole:

Tabelle 43: Betriebsart- und Fehleranzeige

Anzeige	Bedeutung
	In der Betriebsart Drehzahlregelung werden die äußeren Segmente „umlaufend“ angezeigt. Die Anzeige hängt dabei von der aktuellen Istposition bzw. Geschwindigkeit des Rotors ab.
	Bei aktiver Reglerfreigabe ist zusätzlich der Mittelbalken aktiv.
	Der Servopositionierregler der item C Serie muss noch parametrieren werden (Siebensegmentanzeige = „A“).
	Betriebsart Drehmomentenregelung, die beiden linken Balken der Anzeige sind aktiv (Siebensegmentanzeige = „I“).
P xxx	Positionierung („xxx“ steht für die Positionsnummer). Die Ziffern werden nacheinander angezeigt
PH x	Referenzfahrt („x“ steht für die jeweils aktive Phase der Referenzfahrt): 0 : Suchphase 1 : Kriechphase 2 : Fahrt auf Nullposition Die Ziffern werden nacheinander angezeigt.
E xxy	Fehlermeldung mit Index „xx“ und Subindex „y“. Die Ziffern werden nacheinander angezeigt.
-xxy-	Warnmeldung mit Index „xx“ und Subindex „y“. Eine Warnung wird mindestens zweimal auf der Sieben-Segment-Anzeige dargestellt. Die Ziffern werden nacheinander angezeigt.
	Option „STO“ (Safe Torque Off) aktiv für die item Servo Positioning Controller C Serie. (Siebensegmentanzeige = „H“, blinkend mit einer Frequenz von 2 Hz)

11.2.2 Fehlermeldungen

Wenn ein Fehler auftritt, zeigt die item Servo Positioning Controller C Serie eine Fehlermeldung zyklisch in seiner Sieben-Segment-Anzeige an. Die Fehlermeldung setzt sich aus einem „E“ (für Error), einem Hauptindex (xx) und einem Subindex (y) zusammen, z.B. **E 0 1 0**.

Warnungen haben die gleiche Nummer wie eine Fehlermeldung. Im Unterschied dazu erscheint eine Warnung aber mit einem vorangestellten und einem nachgestellten Mittelbalken, z.B. - **1 7 0** -.

Die *Tabelle 44 Fehlermeldungen* gibt eine Übersicht über die Bedeutung der Meldungen und die dazugehörigen Maßnahmen.

Die Fehlermeldungen mit dem Hauptindex 00 kennzeichnen keine Laufzeitfehler. Sie enthalten Informationen und in der Regel sind keine Maßnahmen durch den Anwender erforderlich. Sie tauchen nur im Fehlerpuffer auf und werden nicht auf der 7-Segment-Anzeige dargestellt.

Tabelle 44: Fehlermeldungen

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
00	0	Ungültiger Fehler	Information: Nur bei gestecktem Servicemodul. Ein ungültiger Fehlereintrag (korrumpiert) wurde im Fehlerpuffer mit dieser Fehlernummer markiert. Der Eintrag der Systemzeit wird auf 0 gesetzt. Keine Maßnahme erforderlich.
	1	Ungültiger Fehler entdeckt und korrigiert	Information: Nur bei gestecktem Servicemodul. Ein ungültiger Fehlereintrag (korrumpiert) wurde im permanenten Ereignisspeicher entdeckt und korrigiert.
	2	Fehler gelöscht	Information: Aktive Fehler wurden quittiert. Keine Maßnahme erforderlich.
	4	Seriennummer/Gerätetyp geändert (Modultausch)	Information: Nur bei gestecktem Servicemodul. Ein austauschbarer Fehlerspeicher wurde in ein anderes Gerät eingesteckt. Keine Maßnahme erforderlich.
	7	Log-Zusatz: Permanenter Ereignisspeicher und FSM Modul	Information: Eintrag im permanenten Ereignisspeicher. „Es liegt ein erweiterter Record vor.“ Keine Maßnahme erforderlich.
	8	Servoregler eingeschaltet	Information: Eintrag im permanenten Ereignisspeicher. Keine Maßnahme erforderlich.
	9	Servoregler: Sicherheitsparameter ändern	Information: Eintrag im permanenten Ereignisspeicher. Keine Maßnahme erforderlich.
	11	FSM: Modulwechsel (alter Typ): Permanenter Ereignisspeicher und FSM Modul	Information: Eintrag im permanenten Ereignisspeicher. Keine Maßnahme erforderlich.
	12	FSM: Modulwechsel (neuer Typ): Permanenter Ereignisspeicher und FSM Modul	Information: Eintrag im permanenten Ereignisspeicher. Keine Maßnahme erforderlich.
01	0	Stack overflow	Falsche Firmware? Standardfirmware ggf. erneut laden. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
02	0	Unterspannung Zwischenkreis	Fehlerpriorität zu hoch eingestellt? Leistungsversorgung überprüfen. Zwischenkreisspannung überprüfen (messen). Anschschwelle der Zwischenkreisüberwachung überprüfen.
03	0	Übertemperatur Motor (analog)	Motor zu heiß? Parametrierung überprüfen (Stromregler, Stromgrenzwerte). Passender Sensor? Sensor defekt? Parametrierung des Sensors oder der Sensorkennlinie überprüfen. Falls Fehler auch bei überbrücktem Sensor vorhanden, Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.
	1	Übertemperatur Motor (digital)	
	2	Übertemperatur Motor (analog): Drahtbruch	Anschlussleitungen Temperatursensor auf Drahtbruch überprüfen. Parametrierung der Drahtbruchererkennung (Schwellwert) überprüfen.
	3	Übertemperatur Motor (analog): Kurzschluss	Anschlussleitungen Temperatursensor auf Kurzschluss überprüfen. Parametrierung der Kurzschlusserkennung (Schwellwert) überprüfen.
04	0	Übertemperatur Leistungsteil	Temperaturanzeige plausibel? Einbaubedingungen überprüfen, Filtermatten Lüfter verschmutzt? Gerätelüfter defekt?
	1	Übertemperatur Zwischenkreis	
05	0	Ausfall interne Spannung 1	Gerät von der gesamten Peripherie trennen und überprüfen, ob der Fehler nach Reset immer noch vorliegt. Falls Fehler immer noch vorhanden, Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.
	1	Ausfall interne Spannung 2	
	2	Ausfall Treiberversorgung	
	3	Unterspannung digitaler I/O	Ausgänge auf Kurzschluss bzw. spezifizierte Belastung überprüfen. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	4	Überstrom digitaler I/O	

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
	5	Ausfall Spannung Technologiemodul	Technologiemodul defekt? Technologiemodul austauschen. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	6	Ausfall Spannung X10, X11 und RS232	Steckerbelegung der angeschlossenen Peripherie überprüfen. Angeschlossene Peripherie auf Kurzschluss überprüfen.
	7	Ausfall interne Spannung Sicherheitsmodul	Sicherheitsmodul defekt? Sicherheitsmodul austauschen. Falls Fehler immer noch vorhanden, Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.
	8	Ausfall interne Spannung 15 V	Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.
	9	Geberversorgung fehlerhaft	
06	0	Kurzschluss Endstufe	Motor defekt? Kurzschluss im Kabel? Endstufe defekt?
	1	Überstrom Bremschopper	Externen Bremswiderstand auf Kurzschluss oder zu kleinen Widerstandswert überprüfen. Bremschopper-Ausgang am Gerät überprüfen.
07	0	Überspannung im Zwischenkreis	Anschluss zum Bremswiderstand überprüfen (intern/extern). Externer Bremswiderstand überlastet? Auslegung überprüfen.
08	0	Winkelgeberfehler Resolver	Siehe Beschreibung 08-2 ... 08-8
	1	Drehsinn der seriellen und inkrementellen Lageerfassung ungleich	A und B-Spur vertauscht? Anschluss der Spursignale kontrollieren / korrigieren.
	2	Fehler Spursignale Z0 Inkrementalgeber	Winkelgeber angeschlossen? Winkelgeberkabel defekt?
	3	Fehler Spursignale Z1 Inkrementalgeber	Winkelgeber defekt? Konfiguration Winkelgeberinterface überprüfen.
	4	Fehler Spursignale digitaler Inkrementalgeber	Gebersignale sind gestört: Installation auf EMV-Empfehlungen überprüfen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
	5	Fehler Hallgebersignale Inkrementalgeber	
	6	Kommunikationsfehler Winkelgeber	
	7	Signalamplitude Inkrementalspur fehlerhaft	
	8	Interner Winkelgeberfehler	Interne Überwachung des Winkelgebers an [X2B] hat einen Fehler erkannt. Kommunikationsfehler? Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	9	Winkelgeber an [X2B] wird nicht unterstützt	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
09	0	Alter Winkelgeber-Parametersatz (Typ ARS)	Daten im EEPROM des Winkelgebers speichern (Neuformatierung).
	1	Winkelgeber-Parametersatz kann nicht dekodiert werden	Winkelgeber defekt? Konfiguration Winkelgeberinterface überprüfen. Gebersignale sind gestört. Installation auf EMV-Empfehlungen überprüfen.
	2	Unbekannte Version Winkelgeber-Parametersatz	Daten im Winkelgeber neu speichern.
	3	Defekte Datenstruktur Winkelgeber-Parametersatz	Daten ggf. neu bestimmen und erneut im Winkelgeber speichern.
	4	EEPROM-Daten: Kundenspezifische Konfiguration fehlerhaft	Motor repariert: Neu referenzieren und speichern im Winkelgeber, danach speichern im Grundgerät. Motor getauscht: Grundgerät neu parametrieren, neu referenzieren und speichern im Winkelgeber, danach speichern im Grundgerät.
	5	Lese/Schreibfehler EEPROM Parametersatz	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	7	Schreibgeschütztes EEPROM Winkelgeber	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	9	EEPROM Winkelgeber zu klein	
10	0	Überdrehzahl (Durchdrehschutz)	Offsetwinkel überprüfen. Parametrierung des Grenzwertes überprüfen.
11	0	Referenzfahrt: Fehler beim Start	Reglerfreigabe fehlt.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
	1	Fehler während einer Referenzfahrt	Referenzfahrt wurde unterbrochen, z.B. durch Wegnahme der Reglerfreigabe.
	2	Referenzfahrt: Kein gültiger Nullimpuls	Erforderlicher Nullimpuls fehlt.
	3	Referenzfahrt: Zeitüberschreitung	Die maximal (für die Referenzfahrt parametrisierte Zeit) wurde erreicht, noch bevor die Referenzfahrt beendet wurde. Parametrierung der Zeit bitte überprüfen.
	4	Referenzfahrt: Falscher/ungültiger Endschalter	Zugehöriger Endschalter nicht angeschlossen. Endschalter vertauscht? Endschalter verschieben, so dass er nicht im Bereich des Nullimpulses liegt.
	5	Referenzfahrt: I ^{2t} / Schleppfehler	Beschleunigungsrampen ungeeignet parametrisiert. Ungültiger Anschlag erreicht, z.B. weil kein Referenzschalter angeschlossen ist. Anschluss eines Referenzschalters überprüfen. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	6	Referenzfahrt: Ende der Suchstrecke erreicht	Die für die Referenzfahrt maximal zulässige Strecke ist abgefahren, ohne dass der Bezugspunkt oder das Ziel der Referenzfahrt erreicht wurden.
	7	Referenzfahrt: Geberdifferenzüberwachung	Abweichung schwankt z.B. aufgrund von Getriebeispiel, ggf. Abschaltsschwelle vergrößern. Anschluss der Istwertgeber prüfen.
12	0	CAN: Doppelte Knotennummer	Konfiguration der Teilnehmer am CAN-Bus überprüfen.
	1	CAN: Kommunikationsfehler, Bus AUS	Verkabelung überprüfen (Kabelspezifikation eingehalten, Kabelbruch, maximale Kabellänge überschritten, Abschlusswiderstände korrekt, Kabelschirm geerdet, alle Signale aufgelegt?). Gerät austauschen. Falls der Fehler durch einen Geräteausaustausch behoben werden konnte, ausgetauschtes Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.
	2	CAN: Kommunikationsfehler CAN beim Senden	Verkabelung überprüfen (Kabelspezifikation eingehalten, Kabelbruch, maximale Kabellänge überschritten, Abschlusswiderstände korrekt, Kabelschirm geerdet, alle

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
	3	CAN: Kommunikationsfehler CAN beim Empfangen	Signale aufgelegt)? Start-Sequenz der Applikation überprüfen. Gerät austauschen. Falls der Fehler durch einen Geräte austausch behoben werden konnte, ausgetauschtes Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.
	4	CAN: Node Guarding	Zykluszeit der Remoteframes mit der Steuerung abgleichen bzw. Ausfall der Steuerung. Signale gestört?
	5	CAN: RPDO zu kurz	Konfiguration überprüfen.
	9	CAN: Protokollfehler	Befehlssyntax der Steuerung prüfen (Datenverkehr protokollieren). Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
13	0	Zeitüberschreitung CAN-Bus	CAN-Parametrierung überprüfen.
14	0	Unzureichende Versorgungsspannung für Identifizierung	Versorgungsspannung überprüfen. Motorwiderstand überprüfen.
	1	Identifizierung Stromregler: Messzyklus unzureichend	Die automatische Parameterbestimmung liefert eine Zeitkonstante, die außerhalb des parametrierbaren Wertebereichs liegt. Die Parameter müssen manuell optimiert werden.
	2	Endstufenfreigabe konnte nicht erteilt werden	Die Erteilung der Endstufenfreigabe ist nicht erfolgt, Anschluss von DIN 4 überprüfen.
	3	Endstufe wurde vorzeitig abgeschaltet	Die Endstufenfreigabe wurde bei laufender Identifikation abgeschaltet (z.B. durch DIN 4).
	4	Identifizierung unterstützt nicht den eingestellten Gebertyp	Die Identifikation kann mit den parametrierten Winkelgebereinstellungen nicht durchgeführt werden. Winkelgeberkonfiguration überprüfen, ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
	5	Nullimpuls konnte nicht gefunden werden	Der Nullimpuls konnte nach Ausführung der maximal zulässigen Anzahl elektrischer Umdrehungen nicht gefunden werden. Bitte Nullimpulssignal überprüfen. Winkelgebereinstellungen überprüfen.
	6	Hall-Signale ungültig	Anschluss überprüfen. Anhand Datenblatt prüfen, ob der Geber 3 Hallsignale mit 120 ° oder 60 ° Segmenten aufweist. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	7	Identifizierung nicht möglich	Zwischenkreisspannung überprüfen. Verdrahtung Motor/Gebersystem überprüfen. Motor blockiert (z.B. Haltebremse nicht gelöst)?
	8	Ungültige Polpaarzahl	Die berechnete Polpaarzahl liegt außerhalb des parametrierbaren Bereiches. Datenblatt des Motors prüfen. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
15	0	Division durch 0	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	1	Bereichsüberschreitung	
	2	Mathematischer Unterlauf	
16	0	Programmausführung fehlerhaft	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	1	Illegaler Interrupt	
	2	Initialisierungsfehler	
	3	Unerwarteter Zustand	
17	0	Überschreitung Grenzwert Schleppfehler	Fehlerfenster vergrößern. Beschleunigung zu groß parametriert.
	1	Geberdifferenzüberwachung	Externer Winkelgeber nicht angeschlossen bzw. defekt? Abweichung schwankt z.B. aufgrund von Getriebeispiel, ggf. Abschaltswelle vergrößern.
	2	Stromsprungüberwachung	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
18	0	Warnschwelle analoge Motortemperatur	<p>Motor zu heiß? Parametrierung überprüfen (Stromregler, Stromgrenzwerte).</p> <p>Passender Sensor?</p> <p>Sensor defekt?</p> <p>Parametrierung des Sensors oder der Sensorkennlinie überprüfen.</p> <p>Falls Fehler auch bei überbrücktem Sensor vorhanden, Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.</p>
21	0	Fehler 1 Strommessung U	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	1	Fehler 1 Strommessung V	
	2	Fehler 2 Strommessung U	
	3	Fehler 2 Strommessung V	
22	0	PROFIBUS: Fehlerhafte Initialisierung	<p>Technologiemodul defekt?</p> <p>Technologiemodul austauschen.</p> <p>Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.</p>
	1	PROFIBUS: Reserviert	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	2	Kommunikationsfehler PROFIBUS	<p>Eingestellte Slave-Adresse überprüfen.</p> <p>Busabschluss überprüfen.</p> <p>Verkabelung überprüfen.</p>
	3	PROFIBUS: Ungültige Slave-Adresse	Fehlerhafte Slave-Adresse, bitte eine andere Slave-Adresse auswählen.
	4	PROFIBUS: Fehler im Wertebereich	<p>Mathematischer Fehler in der Umrechnung der physikalischen Einheiten. Wertebereich der Daten und der physikalischen Einheiten passen nicht zueinander (Feldbus-Anzeigeeinheiten).</p> <p>Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.</p>
23	0	Kein verwertbarer Eintrag	Abspeichern und Restaurieren der Istposition fehlgeschlagen, Antrieb neu referenzieren.
	1	Eintrag mit ungültiger Checksumme	
	2	Flashinhalt inkonsistent	
25	0	Ungültiger Gerätetyp	Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.
	1	Nicht unterstützter Gerätetyp	
	2	Nicht unterstützte HW-Revision	<p>Firmware-Version überprüfen.</p> <p>Ggf. Update vom Technischen Support anfordern.</p>

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
	3	Gerätfunktion beschränkt	Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.
	4	Ungültiger Leistungsteiltyp	Firmware-Version überprüfen. Ggf. Update vom Technischen Support anfordern.
	5	Inkompatibilität Firmware/ Hardware. Die Firmware ist nicht für das Gerät geeignet.	Firmware-Version überprüfen. Ggf. Update vom Technischen Support anfordern.
26	0	Fehlender User-Parametersatz	Default-Parametersatz laden.
	1	Checksummenfehler	Steht der Fehler weiter an, Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.
	2	Flash: Fehler beim Schreiben	Gerät bitte zum Vertriebspartner einsenden.
	3	Flash: Fehler beim Löschen	
	4	Flash: Fehler im internen Flash	Firmware neu laden.
	5	Fehlende Kalibrierdaten	Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	6	Fehlender User-Positionsdatensatz	Speichern & Reset durchführen. Default-Parametersatz laden. Tritt der Fehler erneut auf, bitte Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
7	Fehler in den Datentabellen (CAM)	Default-Parametersatz laden und Erstinbetriebnahme durchführen. Parametersatz ggf. erneut laden. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.	
27	0	Warnschwelle Schleppfehler	Parametrierung des Schleppfehlers überprüfen Motor blockiert?
28	0	Betriebsstundenzähler fehlt	Fehler quittieren.
	1	Betriebsstundenzähler: Schreibfehler	Tritt der Fehler erneut auf, bitte Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	2	Betriebsstundenzähler korrigiert	
	3	Betriebsstundenzähler konvertiert	
29	0	Keine SD-Karte vorhanden	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	1	SD-Karte: Initialisierungsfehler	
	2	SD-Karte: Datenfehler	
	3	SD-Karte: Schreibfehler	
	4	SD-Karte: Firmware Download-Fehler	

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
30	0	Interner Umrechnungsfehler	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
31	0	I ² t-Motor	Motor blockiert? Leistungsdimensionierung des Antriebes überprüfen.
	1	I ² t-Servopositionierregler	Leistungsdimensionierung des Antriebspaketes überprüfen.
	2	I ² t-PFC	Leistungsdimensionierung des Antriebes überprüfen. Betrieb ohne PFC selektieren?
	3	I ² t-Bremswiderstand	Bremswiderstand überlastet. Externen Bremswiderstand verwenden?
	4	I ² t-Wirkleistungsüberlastung	Verringerung der abgerufenen Wirkleistung.
32	0	Ladezeit Zwischenkreis überschritten	Brücke für den internen Bremswiderstand gesetzt? Anschaltung des externen Bremswiderstandes überprüfen. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	1	Unterspannung für aktive PFC	Versorgungsspannung auf Einhaltung der Nenndaten prüfen.
	5	Überlast Bremschopper. Zwischenkreis konnte nicht entladen werden.	Ein-/Ausschaltzyklen überprüfen.
	6	Entladezeit Zwischenkreis überschritten	Brücke für den internen Bremswiderstand gesetzt? Anschaltung des externen Bremswiderstandes überprüfen. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	7	Leistungsversorgung fehlt für Reglerfreigabe	Fehlende Zwischenkreisspannung? Leistungsversorgung überprüfen. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	8	Ausfall der Leistungsversorgung bei Reglerfreigabe	Leistungsversorgung überprüfen.
	9	Phasenausfall	
33	0	Schleppfehler Encoder-Emulation	Einstellungen der Inkrementalgeber-Emulation überprüfen (Strichzahl). Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
34	0	Keine Synchronisation über Feldbus	Synchronisationsnachrichten vom Master ausgefallen?
	1	Synchronisationsfehler Feldbus	Synchronisationsnachrichten vom Master ausgefallen? Synchronisationsintervall zu klein parametrieren?

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
35	0	Durchdrehenschutz Linearmotor	Gebersignale sind gestört. Installation auf EMV-Empfehlungen überprüfen.
	5	Fehler bei der Kommutierlagebestimmung	Es wurde ein für den Motor ungeeignetes Verfahren gewählt. Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
36	0	Parameter wurde limitiert	Benutzerparametersatz kontrollieren
	1	Parameter wurde nicht akzeptiert	
40	0	Negativer SW-Endschalter erreicht	Negative Bereichsgrenze überprüfen.
	1	Positiver SW-Endschalter erreicht	Positive Bereichsgrenze überprüfen.
	2	Zielposition hinter dem negativen Endschalter	Der Start einer Positionierung wurde unterdrückt, da das Ziel hinter dem jeweiligen Software-Endschalter liegt. Zieldaten überprüfen. Positionierbereich prüfen.
	3	Zielposition hinter dem positiven Endschalter	
41	0	Wegprogramm: Synchronisationsfehler	Parametrierung überprüfen. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
42	0	Positionierung: Fehlende Anschlusspositionierung: Stopp	Das Ziel der Positionierung kann durch die Optionen der Positionierung bzw. der Randbedingungen nicht erreicht werden. Parametrierung der betreffenden Positionssätze überprüfen.
	1	Positionierung: Drehrichtungs- umkehr nicht erlaubt: Stopp	
	2	Positionierung: Drehrichtungs- umkehr nach Halt nicht erlaubt	
	3	Start Positionierung verworfen: falsche Betriebsart	Eine Umschaltung der Betriebsart durch den Positionssatz war nicht möglich.
	4	Start Positionierung verworfen: Referenzfahrt erforderlich	Optionale Parametrierung „Referenzfahrt erforderlich“ zurücksetzen. Neue Referenzfahrt durchführen.
	5	Rundachse: Drehrichtung nicht erlaubt	Die berechnete Drehrichtung ist gemäß dem eingestellten Modus für die Rundachse nicht erlaubt. Gewählten Modus überprüfen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
	9	Fehler beim Starten der Positionierung	Parameter Fahrgeschwindigkeit und Beschleunigungen überprüfen.	
43	0	Endschalter: Negativer Sollwert gesperrt	Der Antrieb hat den vorgesehenen Bewegungsraum verlassen. Technischer Defekt in der Anlage? Endschalter überprüfen.	
	1	Endschalter: Positiver Sollwert gesperrt		
	2	Endschalter: Positionierung unterdrückt		
44	0	Fehler in den Kurvenscheibentabellen	Prüfen, ob Index korrekt zugeordnet wurde. Prüfen, ob Kurvenscheiben im Gerät vorhanden sind.	
	1	Kurvenscheibe: Allgemeiner Fehler Referenzierung	Sicherstellen, dass der Antrieb vor Aktivierung der Kurvenscheibe referenziert ist. Option „Referenzierung erforderlich“ löschen. Sicherstellen, dass eine Kurvenscheibe nicht bei laufender Referenzfahrt gestartet werden kann.	
47	0	Timeout (Einrichtbetrieb)	Verarbeitung der Anforderung auf Steuerungsseite prüfen. Drehzahlschwelle zu niedrig bzw. Timeout zu klein?	
48	0	Referenzfahrt fehlt	In Positionierung wechseln und Referenzfahrt ausführen.	
50	0	CAN: Zu viele synchrone PDOs	PDOs deaktivieren oder das SYNC-Intervall erhöhen. Die maximale Anzahl PDOs darf nicht höher sein als der Faktor tp zwischen Lageregler und IPO (Menü: Parameter/Reglerparameter/Zykluszeiten)	
	1	SDO-Fehler aufgetreten	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.	
51	0	Kein bzw. unbekanntes FSM-Modul oder Treiberversorgung fehlerhaft	Ursache:	Interner Spannungsfehler des Sicherheitsmoduls oder des Feldbus Aktivierungs-Moduls.
			Maßnahme:	Modul vermutlich defekt. Falls möglich mit einem anderen Modul tauschen.
			Ursache:	Kein Sicherheitsmodul erkannt bzw. unbekannter Modultyp.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für die Firmware und Hardware geeignetes Sicherheits- oder Feldbus Aktivierungs-Modul einbauen. ▪ Eine für das Sicherheits- oder Feldbus Aktivierungs-Modul geeignete Firmware laden, vgl. Typenbezeichnung auf dem Modul.
	2	FSM: Ungleicher Modultyp	Ursache:	Typ oder Revision des Moduls passt nicht zur Projektierung.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfen, ob korrekter Modultyp und korrekte Revision verwendet wird. ▪ Beim Modultausch: Modultyp noch nicht projektiert. Aktuell eingebautes Sicherheits- oder Feldbus Aktivierungs-Modul als akzeptiert übernehmen.
	3	FSM: Ungleiche Modulversion	Ursache:	Typ oder Revision des Moduls wird nicht unterstützt.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für die Firmware und Hardware geeignetes Sicherheits- oder Feldbus Aktivierungs-Modul einbauen. ▪ Eine für das Modul geeignete Firmware im Grundgerät laden, vgl. Typenbezeichnung auf dem Modul.
			Ursache:	Der Modultyp ist korrekt, aber die Revision des Moduls wird vom Grundgerät nicht unterstützt.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Revision des Moduls; nach Austausch möglichst Modul gleicher Revision verwenden. Für die Firmware und Hardware geeignetes Sicherheits- oder Feldbus Aktivierungs-Modul einbauen. ▪ Wenn nur ein Modul mit höherer Revision verfügbar ist: Eine für das Modul geeignete Firmware im Grundgerät laden, vgl. Typenbezeichnung auf dem Modul.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
52	4	FSM: Fehler in der SSIO-Kommunikation	Ursache:	Die interne Kommunikationsverbindung zwischen Grundgerät und Sicherheitsmodul ist gestört.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Störstrahler im Umfeld des Servoreglers identifizieren. ▪ Modul oder Grundgerät austauschen. Technischen Support kontaktieren.
	5	FSM: Fehler in der Bremsenansteuerung	Ursache:	Interner Hardware-Fehler (Steuersignale Bremsenansteuerung) des Sicherheitsmoduls oder Feldbus Aktivierungs-Moduls.
			Maßnahme:	Modul vermutlich defekt. Falls möglich mit einem anderen Modul tauschen.
			Ursache:	Fehler im Bremsentreiber-Schaltungsteil im Grundgerät.
			Maßnahme:	Grundgerät vermutlich defekt. Falls möglich mit einem anderen Grundgerät tauschen.
	1	Sicherheitsfunktion: Diskrepanzzeit überschritten	Ursache:	Steuereingänge STO-A und STO-B werden nicht gleichzeitig betätigt.
			Maßnahme:	Diskrepanzzeit prüfen.
			Ursache:	Steuereingänge STO-A und STO-B sind nicht gleichsinnig beschaltet.
			Maßnahme:	Beschaltung der Eingänge prüfen.
			Ursache:	OS- und US-Versorgung nicht gleichzeitig geschaltet (Diskrepanzzeit überschritten). <ul style="list-style-type: none"> – Fehler in der Ansteuerung / externen Beschaltung des Sicherheitsmoduls. – Fehler im Sicherheitsmodul.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschaltung des Sicherheitsmoduls überprüfen – werden die Eingänge STO-A und STO-B zweikanalig und gleichzeitig abgeschaltet? ▪ Sicherheitsmodul tauschen, falls Defekt des Moduls vermutet wird.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
	2	Sicherheitsfunktion: Ausfall Treiberversorgung bei aktiver PWM-Ansteuerung	Ursache:	Ausfall Treiberversorgung bei aktiver PWM.
			Maßnahme:	Der sichere Zustand wurde bei freigegebener Leistungsendstufe angefordert. Einbindung in die sicherheitsgerichtete Anschaltung prüfen.
	3	FSM: Überlappende Grenzen der Drehzahlbegrenzung im Grundgerät	Ursache:	Grundgerät meldet Fehler, wenn aktuell angeforderte Bewegungsrichtung nicht ausführbar ist, weil das Sicherheitsmodul den Sollwert in diese Richtung gesperrt hat. Fehler kann in Verbindung mit den sicheren Geschwindigkeitsfunktionen SSFx auftreten, wenn ein unsymmetrisches Geschwindigkeitsfenster verwendet wird, bei dem eine Grenze auf null gesetzt ist. In diesem Fall tritt der Fehler auf, wenn das Grundgerät in der Betriebsart Positionieren in die gesperrte Richtung verfährt.
			Maßnahme:	Applikation prüfen und ggf. ändern.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen		
Haupt-index	Sub-index				
53	0	USF 0: Sicherheitsbedingung verletzt	Ursache:	Verletzung der überwachten Geschwindigkeitsgrenzen der SSF0 im Betrieb / bei angeforderter USF0 / SSF0.	
			Maßnahme:	Prüfung, wann die Verletzung der Sicherheitsbedingung auftritt: <ul style="list-style-type: none"> a) beim dynamischen Abbremsen auf die sichere Drehzahl. b) nachdem der Antrieb die sichere Drehzahl erreicht hat. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei a) Prüfung der Bremsrampe – Messdaten aufzeichnen - kann der Antrieb der Rampe folgen? ▪ Parameter für die Bremsrampe oder Startzeitpunkt / Verzögerungszeiten für die Überwachung ändern. ▪ Bei b) Prüfung – wie weit liegt die aktuelle Geschwindigkeit von der überwachten Grenzggeschwindigkeit entfernt; ggf. Abstand vergrößern (Parameter im Sicherheitsmodul) oder Geschwindigkeitsvorgabe der Steuerung korrigieren. 	
	1		USF1: Sicherheitsbedingung verletzt	Ursache:	Verletzung der überwachten Geschwindigkeitsgrenzen der SSF1 im Betrieb / bei angeforderter USF1 / SSF1.
				Maßnahme:	siehe USF0, Fehler 53-0.
2		USF 2: Sicherheitsbedingung verletzt	Ursache:	Verletzung der überwachten Geschwindigkeitsgrenzen der SSF2 im Betrieb / bei angeforderter USF2 / SSF2.	
			Maßnahme:	siehe USF0, Fehler 53-0.	
3		USF 3: Sicherheitsbedingung verletzt	Ursache:	Verletzung der überwachten Geschwindigkeitsgrenzen der SSF3 im Betrieb / bei angeforderter USF3 / SSF3.	
			Maßnahme:	siehe USF0, Fehler 53-0.	

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
54	0	SBC: Sicherheitsbedingung verletzt	Ursache:	Bremse soll einfallen, Rückmeldung nicht in der erwarteten Zeit erfolgt.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung, wie die Rückmeldung konfiguriert ist – wurde der richtige Eingang für die Rückmeldung gewählt? ▪ Passt die Polarität des Rückmeldesignals? ▪ Prüfung, ob das Rückmeldesignal auch wirklich schaltet. ▪ Passt die parametrisierte Verzögerungszeit für die Auswertung des Rückmeldesignals zur verwendeten Bremse (ggf. Schaltzeit messen).
	2	SS2: Sicherheitsbedingung verletzt	Ursache:	Drehzahlwert befindet sich zu lange außerhalb der erlaubten Grenzen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index		Maßnahme:	
				<p>Prüfung, wann die Verletzung der Sicherheitsbedingung auftritt:</p> <p>a) beim dynamischen Abbremsen auf die Null.</p> <p>b) nachdem der Antrieb die Drehzahl Null erreicht hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei a) Prüfung der Bremsrampe – Messdaten aufzeichnen - kann der Antrieb der Rampe folgen? Parameter für die Bremsrampe oder Startzeitpunkt / Verzögerungszeiten für die Überwachung ändern. ▪ Bei a) Wenn Option „Schnellhalt Grundgerät auslösen“ gesetzt ist: Prüfung der Schnellhaltrampe des Grundgerätes. ▪ Bei b) Prüfung – Schwingt der Antrieb nach dem Erreichen von Drehzahl Null noch nach oder Steht der Antrieb stabil – ggf. Toleranzzeit der Überwachung erhöhen. ▪ Bei b) Wenn der Geschwindigkeitswert im Stillstand sehr verrauscht ist. Experten-Parameter für die Drehzahlerfassung und Stillstandserkennung prüfen und ggf. anpassen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
	3	SOS: Sicherheitsbedingung verletzt	Ursache:	<ul style="list-style-type: none">– Winkelgeberauswertung meldet "Motor dreht" (Drehzahlistwert überschreitet Grenze).– Antrieb hat sich seit dem Erreichen des sicheren Zustands aus seiner Position gedreht.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Positionstoleranz für die SOS-Überwachung prüfen, ggf. vergrößern, wenn zulässig. ▪ Wenn der Geschwindigkeitswert im Stillstand sehr verrauscht ist: Experten-Parameter für die Drehzahlerfassung und Stillstandserkennung prüfen und ggf. anpassen.
4		SS1: Sicherheitsbedingung verletzt	Ursache:	Drehzahlwert befindet sich zu lange außerhalb der erlaubten Grenzen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index		Maßnahme:	
			Prüfung, wann die Verletzung der Sicherheitsbedingung auftritt: <ul style="list-style-type: none"> a) beim dynamischen Abbremsen auf die Null. b) nachdem der Antrieb die Drehzahl Null erreicht hat. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei a) Prüfung der Bremsrampe – Messdaten aufzeichnen - kann der Antrieb der Rampe folgen? Parameter für die Bremsrampe oder Startzeitpunkt / Verzögerungszeiten für die Überwachung ändern. ▪ Bei a) Wenn Option „Schnellhalt Grundgerät auslösen“ gesetzt ist: Prüfung der Schnellhaltrampe des Grundgerätes. ▪ Bei b) Prüfung – Schwingt der Antrieb nach dem Erreichen von Drehzahl Null noch nach oder Steht der Antrieb stabil – ggf. Toleranzzeit der Überwachung erhöhen. ▪ Bei b) Wenn der Geschwindigkeitswert im Stillstand sehr verrauscht ist: Experten-Parameter für die Drehzahlerfassung und Stillstandserkennung prüfen und ggf. anpassen. 	
	5	STO: Sicherheitsbedingung verletzt	Ursache:	Interner Hardware-Fehler (Spannungsfehler) des Sicherheitsmoduls.
			Maßnahme:	Modul vermutlich defekt. Falls möglich mit einem anderen Modul tauschen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
			Ursache:	Fehler im Treiber-Schaltungsteil im Grundgerät.
			Maßnahme	Grundgerät vermutlich defekt. Falls möglich mit einem anderen Grundgerät tauschen.
			Ursache:	Rückmeldung vom Grundgerät, dass die Endstufe abgeschaltet wurde, bleibt aus.
			Maßnahme	Prüfung, ob der Fehler quittiert werden kann und bei erneuter Anforderung STO erneut auftritt – wenn ja: Grundgerät vermutlich defekt. Falls möglich mit einem anderen Grundgerät tauschen.
	6	SBC: Bremse > 24h nicht gelüftet	Ursache:	Fehler tritt auf, wenn SBC angefordert wird und die Bremse in den letzten 24h vom Grundgerät nicht geöffnet wurde.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn die Bremsansteuerung über die Bremsentreiber im Grundgerät [X6] erfolgt: Die Bremse muss mindestens 1x innerhalb von 24 h vor der Anforderung SBC bestromt worden sein, da die Prüfung der Leistungsschalter nur bei eingeschalteter (bestromter) Bremse erfolgen kann. ▪ Nur wenn die Bremsansteuerung über DOUT4x und ein externes Bremsensteuergerät erfolgt: 24h Überwachung in den SBC-Parametern deaktivieren, wenn das externe Bremsensteuergerät dies zulässt.
	7	SOS: Länger als 24h angefordert	Ursache:	Wenn SOS für länger als 24 h angefordert wird, wird der Fehler ausgelöst.
			Maßnahme:	SOS zwischendurch beenden, Achse zwischendurch mindestens einmal verfahren.
55	0	Kein Drehzahl-/Positionswert verfügbar oder Stillstand > 24h	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Folgefehler bei Ausfall eines Positionsgabers. – Sicherheitsfunktion SSF, SS1, SS2 oder SOS angefordert und Drehzahlwert ist nicht gültig.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index		Maßnahme:	
			Maßnahme:	Prüfung der Funktion des / der Positionsgeber (siehe folgende Fehler).
	1	SINCOS-Geber [X2B] - Fehler Spursignale	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Vektorlänge $\sin^2 + \cos^2$ außerhalb des erlaubten Bereichs. – Amplitude eines der beiden Signale außerhalb des erlaubten Bereichs. – Versatz zwischen Analog- und Digitalsignal > 1 Quadrant.
			Maßnahme:	Fehler kann bei SIN-/COS und auch HIPERFACE-Gebern auftreten. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung des Positionsgebers. ▪ Überprüfung der Anschlussverdrahtung (Leitungsbruch, Schluss zwischen zwei Signalen oder Signal / Schirm. ▪ Prüfung der Versorgungsspannung für den Positionsgeber. ▪ Überprüfung des Motorkabels / Schirmauflage Motor und antriebsseitig – EMV-Störungen können den Fehler auslösen.
	2	SINCOS-Geber [X2B] - Stillstand > 24 h	Ursache:	Eingangssignale des SinCos-Gebers haben sich 24h lang nicht um eine Mindestgröße geändert (bei angeforderter Sicherheitsfunktion).
			Maßnahme:	SS2 oder SOS zwischendurch beenden, Achse zwischendurch mindestens einmal verfahren.
	3	Resolver [X2A] - Signalfehler	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Vektorlänge $\sin^2 + \cos^2$ außerhalb des erlaubten Bereichs. – Amplitude eines der beiden Signale außerhalb des erlaubten Bereichs. – Eingangssignal ist statisch (gleiche Werte rechts und links des Maximums).

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index		Maßnahme:	
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung des Resolvers. ▪ Überprüfung der Anschlussverdrahtung (Leitungsbruch, Schluss zwischen zwei Signalen oder Signal / Schirm). ▪ Prüfung auf Ausfall des Erregersignals ▪ Überprüfung des Motor- und Geberkabels / Schirmauflage motor- und antriebsseitig. EMV-Störungen können den Fehler auslösen. 	
	7	Sonstiger Geber [X2B] - Fehlerhafte Winkelinformation	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Meldung vom Grundgerät "Winkel Fehlerhaft" wird durchgereicht, wenn der Zustand länger als erlaubt besteht. – Geber an X2B wird vom Grundgerät ausgewertet, – Geber ist defekt.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung des Positionsgebers an X2B. ▪ Überprüfung der Anschlussverdrahtung (Leitungsbruch, Schluss zwischen zwei Signalen oder Signal / Schirm). ▪ Prüfung der Versorgungsspannung für den EnDat-Geber. ▪ Überprüfung des Motorkabels / Schirmauflage Motor und antriebsseitig – EMV-Störungen können den Fehler auslösen.
	8	Unzulässige Beschleunigung detektiert	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Fehler im angeschlossenen Positionsgeber. – EMV-Störungen, die auf die Positionsgeber wirken. – Unzulässig hohe Beschleunigungen in den Verfahrsprofilen. – Zu geringe Beschleunigungsgrenze parametrierung. – Winkelsprung nach Referenzfahrt in den vom Grundgerät ans Sicherheitsmodul übertragenen Positionsdaten.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung der angeschlossenen Positionsgeber: Treten weitere Fehlermeldungen im Zusammenhang mit den Gebern auf, dann zunächst deren Ursache beseitigen. ▪ Überprüfung des Motor- und Geberkabels / Schirmauflage motor- und antriebsseitig. EMV-Störungen können den Fehler auslösen. ▪ Überprüfung der Sollwertvorgaben / Verfahrprofile der Steuerung: Enthalten diese unzulässig hohe Beschleunigungen, die oberhalb des Grenzwertes für die Beschleunigungsüberwachung liegen (P06.07)? ▪ Kontrolle, ob der Grenzwert für die Beschleunigungsüberwachung korrekt parametrier ist – der Grenzwert (P06.07) sollte mind. 30% ... 50% oberhalb der maximal auftretenden Beschleunigung liegen. ▪ Bei Winkelsprung in den Positionsdaten vom Grundgerät – Fehler einmalig quittieren.
56	8	Drehzahl- / Winkeldifferenz Geber 1 - 2	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Drehzahldifferenz zwischen Encoder 1 und 2 eines μC länger als erlaubt außerhalb des erlaubten Bereichs. – Winkeldifferenz zwischen Encoder 1 und 2 eines μC länger als erlaubt außerhalb des erlaubten Bereichs.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Problem kann auftreten, wenn im System zwei Positionsgeber verwendet werden, die nicht „starr gekoppelt“ sind. ▪ Überprüfung auf Elastizitäten oder Lose, Mechanik verbessern. ▪ Anpassung der Expertenparameter für den Positionsvergleich, wenn dies aus Applikationssicht akzeptabel ist.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
	9	Fehler Kreuzvergleich Geberauswertung	Ursache:	Kreuzvergleich zwischen μC1 und μC2 hat Winkeldifferenz oder Drehzahldifferenz festgestellt oder einen Unterschied in den Erfassungszeitpunkten für die Positionsgeber.
			Maßnahme:	Timing gestört. Wenn der Fehler nach RESET erneut auftritt, ist vermutlich das Sicherheitsmodul defekt.
57	0	Fehler Selbsttest E/A (intern/extern)	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Interner Fehler der digitalen Eingänge DIN40 ... DIN43 (über interne Testsignale). – Fehler am Bremsausgang an X6 (Signalspiel, Detektion über Testimpulse). – Interner Fehler des Bremsausgangs (über interne Testsignale). – Interner Fehler der digitalen Ausgänge DOUT40 – DOUT42 (über interne Testsignale).

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index		Maßnahme:	
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Anschlussverdrahtung für die digitalen Ausgänge DOUT40 ... DOUT42 (Kurzschluss, Querschluss etc.). ▪ Prüfung der Anschlussverdrahtung für die Bremse (Kurzschluss, Querschluss, etc.). ▪ Bremsanschluss: Der Fehler kann bei längeren Motorkabeln auftreten, wenn: <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Bremsausgang X6 für die Bremse konfiguriert wurde (dies ist bei Werkseinstellungen der Fall!) und 2. Ein Motor ohne Haltebremse verwendet wird und die Bremsanschlussleitungen im Motorkabel an X6 aufgelegt sind. In dem Fall: Klemmen Sie die Bremsanschlussleitungen an X6 ab. ▪ Wenn kein Fehler in der Anschlussverdrahtung vorliegt, kann ein interner Fehler im Modul vorliegen (Prüfung durch Modultausch). 	
	1	Digitale Eingänge - Fehler Signalpegel	Ursache:	Überschreitung / Verletzung der Diskrepanzzeit bei mehrkanaligen Eingängen (DIN40 ... DIN43, Zweihandbediengerät, Betriebsartenwahlschalter).

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der verwendeten externen aktiven und passiven Sensoren – schalten diese zweikanalig und gleichzeitig (innerhalb der parametrisierten Diskrepanzzeit). ▪ Zweihandbediengerät: Prüfung, wie das Gerät vom Anwender bedient wird – werden beide Tasten innerhalb der Diskrepanzzeit betätigt? Ggf. Einweisung vornehmen. ▪ Prüfung der eingestellten Diskrepanzzeiten – sind diese ausreichend?
	2	Digitale Eingänge - Fehler Testimpuls	Ursache:	Ein oder mehrere Eingänge (DIN40 ... DIN49) wurden für die Auswertung von Testimpulsen der Ausgänge (DOUT40 ... DOUT42) konfiguriert. Die Testpulse aus DOUTx kommen nicht an DIN4x an.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung der Verdrahtung (Schlüsse nach 0 V, 24 V, Querschlüsse). ▪ Überprüfung der Zuordnung – korrekter Ausgang für Testimpuls ausgewählt / konfiguriert?
	6	Elektroniktemperatur zu hoch	Ursache:	Die Temperaturüberwachung des Sicherheitsmoduls hat angesprochen, die Temperatur von μC 1 oder μC 2 lag unter -20° oder über +75°C.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Betriebsbedingungen (Umgebungstemperatur, Schaltschranktemperatur, Einbausituation im Schaltschrank). ▪ Wenn der Servoregler thermisch hoch belastet ist (hohe Schaltschranktemperatur, hohe Leistungsaufnahme / Abgabe an den Motor, viele Steckplätze belegt) sollte ein Servoregler der nächsthöheren Leistungsstufe verwendet werden.
58	0	FSM: Plausibilitätsprüfung der Parameter fehlgeschlagen	Ursache:	Die Plausibilitätsprüfung im Sicherheitsmodul hat Fehler ergeben, z. B. eine unzulässige Winkelgeberkonfiguration; der Fehler wird ausgelöst bei Anforderung eines Validierungscodes durch das SafetyTool und beim Sichern von Parametern im Sicherheitsmodul.
			Maßnahme:	Hinweise des SafetyTools bei Gesamtvalidierung beachten, Parametrierung überprüfen.
	1	Allgemeiner Fehler Parametrierung	Ursache:	Parametriersitzung bereits seit > 8 h aktiv. Das Sicherheitsmodul hat die Parametriersitzung daher abgebrochen. Die Fehlermeldung wird im permanenten Ereignisspeicher gespeichert.
			Maßnahme:	Parametriersitzung innerhalb von 8 h beenden, ggf. danach neue Parametriersitzung starten und fortsetzen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
	4	Puffer interne Kommunikation	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsverbindung gestört. – Timeout / Datenfehler / falsche Reihenfolge (Paketzähler) in der Datenübertragung Grundgerät – Sicherheitsmodul. – Zu hoher Datenverkehr, neue Anfragen an Sicherheitsmodul gesendet, bevor die alten beantwortet wurden.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Kommunikationsschnittstellen, Verkabelung, Schirm, etc. ▪ Prüfung, ob während einer laufenden Parametriersitzung noch weitere andere Geräte lesend auf den Servoregler und das Sicherheitsmodul zugreifen, so dass die Kommunikationsverbindung überlastet werden kann. ▪ Prüfung, ob die Firmwarestände Sicherheitsmodul, Grundgerät und der Revisionsstand des item Motion Soft® und des SafetyTools zusammenpassen.
	5	Kommunikation Modul - Grundgerät	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Paketzählerfehler bei Übertragung $\mu C1 \leftarrow \mu C2$. – Checksummenfehler bei Übertragung $\mu C1 \leftrightarrow \mu C2$.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interne Störung im Servoregler. ▪ Prüfung, ob die Firmwarestände im Sicherheitsmodul, Grundgerät und der Revisionsstand des item Motion Soft® und des SafetyTools zusammenpassen.
	6	Fehler Kreuzvergleich Prozessoren 1 - 2	Ursache:	<p>Timeout Kreuzvergleich (keine Daten) oder Kreuzvergleich fehlerhaft (Daten µC1 und µC2 weichen von einander ab).</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fehler Kreuzvergleich digitale IO. – Fehler Kreuzvergleich Analogeingang. – Fehler Kreuzvergleich interne Betriebsspannungsmessung (5V, 3,3 V, 24 V) und Referenzspannung (2,5 V). – Fehler Kreuzvergleich Analogwerte Winkelgeber SIN/COS. – Fehler Kreuzvergleich Programmlaufüberwachung. – Fehler Kreuzvergleich Interruptzähler. – Fehler Kreuzvergleich Eingangsabbild. – Fehler Kreuzvergleich Verletzung von Sicherheitsbedingungen. – Fehler Kreuzvergleich Temperaturmessung.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
			Maßnahme:	<p>Es handelt sich um einen internen Fehler des Moduls, der im Betrieb nicht auftreten dürfte.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Betriebsbedingungen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Betauung). ▪ Prüfung der EMV – Verdrahtung wie vorgeschrieben, Schirmkonzept, sind externe Störquellen vorhanden? ▪ Sicherheitsmodul könnte defekt sein – Fehlerbehebung nach Modultausch? ▪ Prüfen, ob eine neue Firmware für den Servoregler oder ein neuer Versionsstand des Sicherheitsmoduls bei item verfügbar ist.
59	1	FSM: Fehler Failsafe-Versorgung und sichere Impulssperre	Ursache:	Interner Fehler im Modul im Schaltungsteil Failsafe-Versorgung oder in der Treiberversorgung für Ober- oder Unterschalter.
			Maßnahme:	Modul defekt, tauschen.
	2	FSM: Ausfall Logik / Zwischenkreis	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Referenzspannung 2,5V außerhalb der Toleranz. – Überspannung Logikversorgung +24 V erkannt.
			Maßnahme:	Modul defekt, tauschen.
	3	FSM: Fehler interne Spannungsversorgung	Ursache:	Spannung (intern 3,3 V, 5 V, ADU-Referenz) außerhalb des erlaubten Bereichs.
			Maßnahme:	Modul defekt, tauschen.
	4	FSM: Überlauf Fehlermanagement	Ursache:	Es sind zu viele Fehler gleichzeitig aufgetreten.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung: Welchen Zustand hat das verbaute Sicherheitsmodul, enthält es einen gültigen Parametersatz? ▪ Permanenten Ereignisspeicher des Grundgerätes über item Motion Soft[®] auslesen und analysieren. ▪ Fehlerursachen Schritt für Schritt beheben. ▪ Sicherheitsmodul mit „Auslieferungszustand“ einbauen und Inbetriebnahme Grundgerät durchführen. ▪ Wenn das nicht verfügbar ist: Werkseinstellungen im Sicherheitsmodul herstellen, anschließend Datenübernahme aus dem Grundgerät und Gesamtvalidierung durchführen. Prüfung ob der Fehler erneut auftritt.
	5	FSM: Fehler Schreiben Log-Datei	Bitte nehmen Sie Kontakt zum technischen Support auf.	
	6	FSM: Fehler beim Speichern des Parametersatzes	Bitte nehmen Sie Kontakt zum technischen Support auf	
	7	FSM: Checksummenfehler Flash-Speicher	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Spannungsunterbrechung / Power-Off während des Speicherns von Parametern. – FLASH-Speicher im Sicherheitsmodul korrumpiert (z. B. durch extrem starke Störungen).
			Maßnahme:	<p>Prüfung, ob Fehler nach RESET wieder kommt, wenn ja</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Modul neu parametrieren, Parametersatz erneut validieren, wenn Fehler bleibt: ▪ Modul defekt, tauschen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen	
Haupt-index	Sub-index			
	8	FSM: Interne Überwachung Prozessor 1 - 2	Ursache:	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerer interner Fehler im Sicherheitsmodul: Fehler bei der Dynamisierung interner Signale festgestellt. – Gestörter Programmablauf, Stack-Fehler oder OP-Code-Test fehlgeschlagen, Prozessor Exception / Unterbrechung.
			Maßnahme:	Prüfung, ob Fehler nach RESET wieder auftritt, wenn ja <ul style="list-style-type: none"> ▪ Modul defekt, tauschen.
	9	FSM: Strukturfehler, ungültiger Softwarezustand	Ursache:	Ansprechen der internen Programmablaufüberwachung.
			Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Firmwarestände des Grundgerätes und der Revision des Sicherheitsmoduls – Update verfügbar? ▪ Sicherheitsmodul defekt, austauschen.
60	0	Ethernet: Benutzerspezifisch (1)	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.	
61	0	Ethernet: Benutzerspezifisch (2)	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.	
62	0	EtherCAT: Allgemeiner Busfehler	Kein EtherCAT Bus vorhanden. Verdrahtung überprüfen.	
	1	EtherCAT: Initialisierungsfehler	Technologiemodul austauschen. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.	
	2	EtherCAT: Protokollfehler	Falsches Protokoll (kein CAN over EtherCAT)? EtherCAT-Verdrahtung überprüfen.	
	3	EtherCAT: Ungültige RPDO-Länge	Protokoll überprüfen. RPDO-Konfiguration des Servopositionierreglers und der Steuerung überprüfen.	
	4	EtherCAT: Ungültige TPDO-Länge		
	5	EtherCAT: Zyklische Datenübertragung fehlerhaft	EtherCAT-Verdrahtung überprüfen. Konfiguration des Masters überprüfen.	
63	0	EtherCAT: Modul defekt	Technologiemodul defekt?	
			Technologiemodul austauschen.	

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
	1	EtherCAT: Ungültige Daten	Protokoll überprüfen. EtherCAT-Verdrahtung überprüfen.
	2	EtherCAT: TPDO-Daten wurden nicht gelesen	Reduzierung der Zykluszeit (EtherCAT-Bus).
	3	EtherCAT: Keine Distributed Clocks aktiv	Überprüfen, ob der Master das Merkmal „Distributed Clocks“ unterstützt. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	4	Fehlen einer SYNC-Nachricht im IPO-Zyklus	Zykluszeiten des Servopositionierreglers und der Steuerung überprüfen.
64	0	DeviceNet: MAC-ID doppelt	MAC-ID ändern.
	1	DeviceNet: Busspannung fehlt	DeviceNet-Verdrahtung überprüfen.
	2	DeviceNet: Überlauf Empfangspuffer	Verringern der Anzahl der Nachrichten pro Zeiteinheit beim Senden.
	3	DeviceNet: Überlauf Sendepuffer	Verringern der Anzahl der Nachrichten pro Zeiteinheit, die gesendet werden sollen.
	4	DeviceNet: IO-Nachricht nicht gesendet	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	5	DeviceNet: Bus aus	DeviceNet-Verdrahtung überprüfen.
	6	DeviceNet: Überlauf CAN-Controller	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
65	0	DeviceNet: Kein Modul	Technologiemodul defekt? Technologiemodul austauschen.
	1	DeviceNet: Timeout I/O-Verbindung	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
72	0	Profinet: Initialisierungsfehler	Profinet-Modul tauschen.
	1	Profinet: Busfehler	Keine Kommunikation möglich, z.B. weil das Buskabel abgezogen ist. Verkabelung prüfen und Profinet-Kommunikation neu starten.
	3	Profinet: Ungültige IP-Konfiguration	IP-Adresse, Subnetzmaske oder Gateway-Adresse sind nicht gültig oder nicht zulässig. IP-Konfiguration ändern.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
	4	Profinet: Ungültiger Gerätename	Der Profinet-Gerätename ist gemäß Profinet-Norm nicht zulässig. Gerätenamen ändern.
	5	Profinet: Technologiemodul defekt	Profinet-Modul tauschen.
	6	Profinet: Ungültige/nicht unterstützte Indikation	Es wurde ein Feature von Profinet benutzt, welches vom Modul nicht unterstützt wird. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
78	0	NRT Frame konnte nicht gesendet werden.	Busauslastung reduzieren, z.B. durch weniger Teilnehmer in einem Strang.
80	0	IRQ: Überlauf Stromregler	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	1	IRQ: Überlauf Drehzahlregler	
	2	IRQ: Überlauf Lageregler	
	3	IRQ: Überlauf Interpolator	
81	4	IRQ: Überlauf Low-Level	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	5	IRQ: Überlauf MDC	
82	0	Ablaufsteuerung: Allgemein	Nur zur Information, keine Maßnahmen erforderlich.
	1	Mehrfach gestarteter KO-Schreibzugriff	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
83	0	Ungültiges Technologiemodul bzw. Technologiemodul: Steckplatz/Kombination	Passende Firmware laden. Steckplatz prüfen. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	1	Nicht unterstütztes Technologiemodul	Passende Firmware laden. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	2	Technologiemodul: HW-Revision nicht unterstützt	
	3	Service-Speichermodul: Schreibfehler	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
84	0	Zustandswechsel der Ablaufsteuerung	Detail-Informationen zu internen Abläufen. Keine Maßnahmen notwendig. Ggf. im Fehlermanagement die Option „Eintrag in Puffer“ wählen.

Fehlermeldung		Bedeutung der Fehlermeldung	Maßnahmen
Haupt-index	Sub-index		
90	0	Fehlende Hardwarekomponente (SRAM)	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	1	Fehlende Hardwarekomponente (FLASH)	
	2	Fehler beim Booten FPGA	
	3	Fehler bei Start SD-ADUs	
	4	Synchronisationsfehler SD-ADU nach Start	
	5	SD-ADU nicht synchron	
	6	IRQ0 (Stromregler): Trigger-Fehler	
	7	Kein CAN-Controller vorhanden	
	8	Checksummenfehler Geräteparameter	
	9	DEBUG-Firmware geladen	
91	0	Interner Initialisierungsfehler	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.
	1	Speicherfehler	
	2	Fehler beim Auslesen der Controller-/Leistungsteilcodierung	
	3	Interner Software-Initialisierungsfehler	
92	0	Fehler beim Firmware-Download	Falsche Firmware? Passende Firmware laden. Ggf. Kontakt zum Technischen Support aufnehmen.
	1	Fehler beim Bootloader-Update	Bitte nehmen Sie Kontakt zum Technischen Support auf.

12 Technologiemodule

12.1 PROFIBUS-DP-Interface

12.1.1 Produktbeschreibung

Mit dem PROFIBUS-DP-Interface steht eine weitere Feldbusanbindung zur Verfügung. Alle Funktionen und Parameter können direkt angesprochen werden, z.B. von einer Simatic S7-Steuerung aus. Das Interface wird in den Technologieschacht TECH 2 der item Servo Positioning Controller C Serie integriert.



Das PROFIBUS-DP-Interface wird ausschließlich im Technologieschacht **TECH 2** unterstützt. Weitere Technologiemodule werden bei Nutzung des PROFIBUS-DP-Interface nicht unterstützt. Bitte wenden Sie sich bei weitergehenden Anforderungen an Ihren Vertriebspartner um eine Lösungsmöglichkeit für Ihren Anwendungsfall zu finden.

Als besonderes Merkmal wurden S7-Funktionsbausteine für die Servopositionierregler entwickelt. Mit Hilfe der Bausteine können diese direkt aus dem SPS-Programm heraus gesteuert werden und ermöglichen dem Anwender eine einfache und übersichtliche Einbindung in die Simatic S7-Welt.

12.1.2 Technische Daten

Tabelle 45: Technische Daten: PROFIBUS-DP-Interface: Umgebungsbedingungen, Abmessungen und Gewicht

Bereich	Werte
Lagertemperaturbereich	- 25 °C bis + 75 °C
Betriebstemperaturbereich / Deratings	0 °C bis 50 °C
Luftfeuchtigkeit	0 ... 90 %, nicht betauend
Aufstellhöhe	bis 2000 m über NN
Außenabmessungen (LxBxH):	ca. 92 x 65 x 19 mm passend für den Technologieschacht TECH 2
Gewicht:	ca. 50 g

Tabelle 46: Technische Daten: PROFIBUS-DP-Interface: Schnittstellen und Kommunikation

Kommunikationsschnittstelle	PROFIBUS-Modul
Controller	PROFIBUS-Controller VPC3+, max. 12 Mbaud
Protokoll	PROFIBUS-DP, 32-Byte lange Telegramme mit betriebsartabhängiger Zusammensetzung
Schnittstelle	Potentialgetrennt, D-SUB 9-polig, integrierte über DIP-Schalter zuschaltbare Busabschlusswiderstände
Sonderfunktionen	Unterstützung von Diagnosedaten, herausgeführtes RTS-Signal, Fail Safe Mode, Sync/Freeze

An der Frontplatte des PROFIBUS-DP-Interface sind folgende Elemente angeordnet (siehe *Abbildung 27*):

- Eine grüne LED für die Bus-Bereitschaftsmeldung
- Eine 9-polige DSUB-Buchse
- Zwei DIP-Schalter für die Aktivierung der Abschlusswiderstände



Abbildung 27: PROFIBUS-DP-Interface: Ansicht vorne

12.1.3 Steckerbelegung und Kabelspezifikationen

12.1.3.1 Steckerbelegung

- 9-polige DSUB-Buchse

Tabelle 47: Steckerbelegung: PROFIBUS-DP-Interface

Pin Nr.	Bezeichnung	Werte	Spezifikation
1	Shield	-	Kabelschirm
6	+5V	+ 5 V	+ 5 V – Ausgang (potentialgetrennt) ¹⁾
2	-	-	Nicht belegt
7	-	-	Nicht belegt
3	RxD / TxD-P		Empfangs- / Sende-Daten B-Leitung
8	RxD / TxD-N		Empfangs- / Sende-Daten A-Leitung
4	RTS / LWL		Request to Send ²⁾
9	-	-	Nicht belegt
5	GND5V	0 V	Bezugspotential GND 5 V ¹⁾

¹⁾ Verwendung für externen Busabschluss oder zur Versorgung der Sender/Empfänger eines externen LWL-Modul

²⁾ Signal ist optional, dient der Richtungssteuerung bei Verwendung eines externen LWL-Modul

12.1.3.2 Gegenstecker

- 9-poliger DSUB-Stecker, z.B. Erbic MAX PROFIBUS IDC Switch, Fa. ERNI

12.1.3.3 Art und Ausführung des Kabels

Die aufgeführten Kabelbezeichnungen beziehen sich auf Kabel der Firma Lapp. Sie haben sich in der Praxis bewährt und befinden sich in vielen Applikationen erfolgreich im Einsatz. Es sind aber auch vergleichbare Kabel anderer Hersteller, z.B. der Firma Lütze oder der Firma Helukabel, verwendbar.

- LAPP KABEL UNITRONIC BUS L2/FIP FC; 1 x 2 x 0,64; Ø 7,8 mm, mit verzinnter Cu-Gesamtabschirmung für Schnellanschlusstechnik mit IDC-Steckverbindern

Für hochflexible Anwendungen:

- LAPP KABEL UNITRONIC BUS FD P L2/FIP; 1 x 2 x 0,64; Ø 8 mm, mit verzinnter Cu-Gesamtabschirmung für hochflexiblen Einsatz in Schleppketten

12.1.4 Terminierung und Busabschlusswiderstände

Jedes Bussegment eines PROFIBUS-Netzwerkes ist mit Abschlusswiderständen zu versehen, um Leitungsreflexionen zu minimieren und ein definiertes Ruhepotential auf der Leitung einzustellen. Die Buserminierung erfolgt jeweils am **Anfang** und am **Ende eines Bussegments**.

Bei den meisten handelsüblichen PROFIBUS-Anschlusssteckverbindern sind die Abschlusswiderstände bereits integriert. Für Busankopplungen mit Steckverbindern ohne eigene Abschlusswiderstände hat das PROFIBUS-DP-Interface eigene Abschlusswiderstände integriert. Diese können über die **zwei DIP-Schalter** auf dem Modul zugeschaltet werden (Schalter auf ON).

Um einen sicheren Betrieb des Netzwerkes zu gewährleisten, darf jeweils **nur eine Buserminierung zur Zeit** verwendet werden.

Die externe Beschaltung kann auch diskret aufgebaut werden (siehe *Abbildung 28*). Die für die extern beschalteten Abschlusswiderstände benötigte Versorgungsspannung von 5 V wird am PROFIBUS-Stecker des PROFIBUS-DP-Interfaces zur Verfügung gestellt (siehe Steckerbelegung in der *Tabelle 47*).

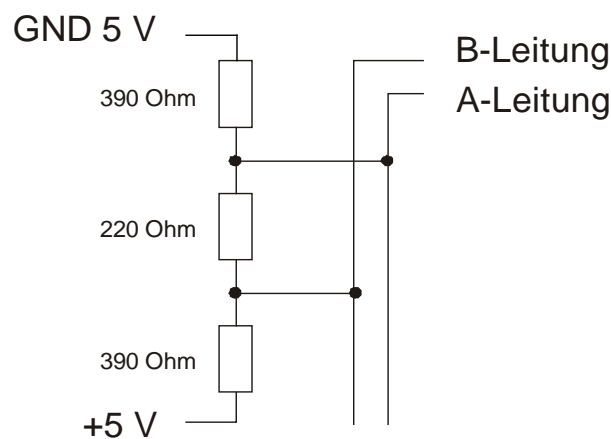


Abbildung 28: PROFIBUS-DP-Interface: Beschaltung mit externen Abschlusswiderständen

12.2 EtherCAT

12.2.1 Produktbeschreibung

Das Technologiemodul EtherCAT erlaubt die Anbindung der item Servo Positioning Controller C Serie an das Feldbussystem EtherCAT. Die Kommunikation über das EtherCAT-Interface (IEEE-802.3u) erfolgt mit einer EtherCAT-Standard-Verkabelung.



Bei der item Servo Positioning Controller C Serie wird das CoE-Protokoll (CANopen over EtherCAT) mit dem FPGA ESC20 der Firma Beckhoff unterstützt.



Das Technologiemodul EtherCAT wird ausschließlich im Technologieschacht **TECH 2** unterstützt.
Weitere Technologiemodule werden bei Nutzung des Technologiemoduls EtherCAT nicht unterstützt.
Bitte wenden Sie sich bei weitergehenden Anforderungen an Ihren Vertriebspartner um eine Lösungsmöglichkeit für Ihren Anwendungsfall zu finden.

12.2.2 Kenndaten des Technologiemoduls EtherCAT

Das Technologiemodul EtherCAT besitzt folgende Leistungsmerkmale:

- Mechanisch voll integrierbar in die item Servo Positioning Controller C Serie
- EtherCAT entsprechend IEEE-802.3u (100Base-TX) mit 100Mbps (voll duplex)
- Stern- und Linientopologie
- Steckverbinder: RJ45
- Potentialgetrennte EtherCAT-Schnittstelle
- Kommunikationszyklus : 1 ms
- Max. 127 Slaves
- EtherCAT-Slave-Implementierung basiert auf dem FPGA ESC20 der Fa. Beckhoff
- Unterstützung des Merkmals „Distributed Clocks“ zur zeitlich synchronen Sollwertübernahme
- LED-Anzeigen für Betriebsbereitschaft und Link-Detect



Abbildung 29: EtherCAT-Modul: Ansicht vorne

12.2.3 Technische Daten

Tabelle 48: Technische Daten: EtherCAT-Modul: Umgebungsbedingungen, Abmessungen und Gewicht

Bereich	Werte
Lagertemperaturbereich	- 25 °C bis + 75 °C
Betriebstemperaturbereich	0 °C bis 50 °C
Luftfeuchtigkeit	0 ... 90 %, nicht betauend
Aufstellhöhe	bis 2000 m über NN
Außenabmessungen (LxBxH):	ca. 92 x 65 x 19 mm
Gewicht:	ca. 55 g
Steckplatz	Technologieschacht TECH 2

12.2.4 Anzeigeelemente

Das Technologiemodul EtherCAT besitzt an der Frontseite zwei LED's zur Anzeige der Betriebszustände.

Tabelle 49: Anzeigeelemente

Element	Funktion
LED 1 Zwei-Farb-LED (grün/rot)	Run (grün), Link/activity EtherCAT Port 1 (rot), EtherCAT aktiv (gelb)
LED 2 (rot)	Link/activity EtherCAT Port 2

12.2.5 EtherCAT-Interface

Tabelle 50: Signalpegel und Differenzspannung

Signalpegel	0 ... 2,5 VDC
Differenzspannung	1,9 ... 2,1 VDC

12.3 Allgemeine Installationshinweise für Technologiemodule

**GEFAHR!**

Nichtbeachten der in *Kapitel 2 Sicherheitshinweise für elektrische Antriebe und Steuerungen* (Seite 15) beschriebenen Punkte können zu Sachschaden, Körperverletzung, elektrischem Schlag oder im Extremfall zum Tod führen.

**GEFAHR!**

Der Servopositionierregler ist vor der Montage eines Technologiemoduls von jeglichen stromführenden Leitungen zu trennen. Nach Abschalten der Betriebsspannung ist eine Wartezeit von 5 Minuten für eine vollständige Entladung der Kapazitäten im Servopositionierregler einzuhalten.

**Vorsicht!**

Es ist darauf zu achten, dass bei der Handhabung mit den Technologiemodulen Maßnahmen zum ESD-Schutz getroffen werden.

Um ein Technologiemodul in die item Servo Positioning Controller C 1-Serie einzubauen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Schrauben Sie das Frontblech über dem Technologieschacht (TECH 1 oder TECH 2) des Servopositionierreglers mit einem geeigneten Kreuzschlitz-Schraubendreher ab.
2. Stecken Sie das Technologiemodul so in den offenen Technologieschacht, dass die Platine in den seitlichen Führungen läuft.
3. Schieben Sie das Technologiemodul bis zum Anschlag in den Schacht.
4. Schrauben Sie das Technologiemodul mit der Kreuzschlitzschraube an der Gehäuse-Frontseite des Servopositionierreglers fest.
5. Stellen Sie sicher, dass die Frontplatte des Technologiemoduls leitenden Kontakt mit dem Gehäuse des Servopositionierreglers hat (PE).



Abbildung 30: Servopositionierregler mit eingebautem Technologiemodul